

2019

20.12.2019

FROHE WEIHNACHTEN ...

Kategorie: Öffentlich

... und alles Gute für 2020!

Die Technische Hochschule Aschaffenburg wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gesunden und glücklichen Start ins neue Jahr.

Nach den Feiertagen und Neujahr sind wir gerne wieder für Sie da und unser Studienbüro ist ab dem 2. Januar wieder für Sie geöffnet.



19.12.2019

FACHLICHER AUSTAUSCH AUF DEM GEBIET DER SENSORIK

Kategorie: Öffentlich

Vertreter des regionalen Netzwerks für die bayerische Sensorik-Branche „Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.“ an der Hochschule zu Gast

Seit nunmehr acht Jahren ist die Technische Hochschule Mitglied in der Strategischen Partnerschaft Sensorik, die 2006 im Zuge der Cluster-Initiative vom Freistaat ins Leben gerufen wurde. Am 18. Dezember waren Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., und Matthias Streller, Netzwerkmanager, an der TH Aschaffenburg zu Gast und stellten das aktuelle Leistungsangebot des Netzwerks vor. Das Portfolio reicht von Schulungsangeboten zu Innovationsmanagement, Projektmanagement und Big Data über die Organisation gemeinsamer Messeauftritte bis hin zu gemeinschaftlich lancierten, staatlichen Fördermaßnahmen.

Im Anschluss diskutierten die Cluster-Vertreter und die Sensorexperten der TH AB gemeinsam die aktuellen Forschungsthemen im Bereich Sensorik. Die Ergebnisse der fruchtbaren Diskussion finden nun Eingang in die Cluster-Studie „Intelligente Sensorsysteme“.

Seit 2006 bündelt das regionale Sensorik-Netzwerk die in Bayern bestehende Sensorik-Expertise, um Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit bayerischer Unternehmen und Einrichtungen nachhaltig zu stärken. Mitglieder und Partner aus Industrie und Wissenschaft unterstützt die Initiative in operativen und strategischen Bereichen.



v.l.n.r.: Dr. Tilo Gockel, Prof. Dr. Michael Möckel, Steffen Hessler, Prof. Dr. Klaus Zindler, Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Dr. Hubert Steigerwald (Partnerschaft Sensorik), Dr. Heike Bruhn, Prof. Dr. Martin Bothen, Matthias Streller (Partnerschaft Sensorik).

13.12.2019

1.6 MILLIONEN EURO ZUR GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

Kategorie: Öffentlich

Konzept der TH Aschaffenburg überzeugte im BMWi-Wettbewerb EXIST-Potentiale

Die Technische Hochschule Aschaffenburg erhält vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für vier Jahre eine Förderung mit einem Volumen von 1.6 Millionen Euro, um gründungsfördernde Strukturen an der Hochschule zu schaffen. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit den Akteuren aus der Region, zum Beispiel dem Digitalen Gründerzentrum Alte Schlosserei, ausgebaut werden. Im bundesweiten Wettbewerb EXIST-Potentiale, an dem insgesamt 220 staatliche und private Hochschulen teilgenommen hatten, war die TH AB in der Förderlinie „Potentiale heben“ unter den Preisträgern.

Über EXIST-Potentiale sollen die Rahmenbedingungen für Start-ups und wissensbasierte Ausgründungen an Hochschulen nachhaltig verbessert werden. Die themenspezifische Förderung bietet Hochschulen und ihren Gründungsnetzwerken die Chance, sich inhaltlich weiterzuentwickeln und neue Impulse für eine Umsetzung gründungsfördernder Maßnahmen zu setzen.

Ziel des Projektes an der TH Aschaffenburg, für das Prof. Dr. Boris Bauke, Projektleiter und Professor für Entrepreneurship und Digitale Transformation, die Auszeichnung am 3. Dezember im Berliner Futurium entgegennahm, ist die Etablierung einer aktiven Gründungskultur an der Technischen Hochschule.

„Rund 80% der Studierenden können sich entweder direkt oder nach der ersten Berufserfahrung eine Gründung vorstellen“, erläutert Professor Bauke. „Um das Gründungspotential in den Fakultäten Ingenieurwissenschaften sowie Wirtschaft und Recht besser heben zu können, sind weitreichende und nachhaltige Maßnahmen erforderlich. Durch diese soll bei den Studierenden das Gründungsinteresse gesteigert und die notwendige Qualifikation für eine Gründung vermittelt werden“, führt er aus. Auch sei eine individuelle Gründungsberatung der Gründerteams wichtig, so Bauke.



Die Preisträger des Wettbewerbs EXIST-Potentiale
(Quelle: Bildkraftwerk)



Dr. Sabine Hepperle, Abteilungsleiterin
Mittelstandspolitik des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Energie, übergibt die Förderurkunde an
Prof. Dr. Boris Bauke. (Quelle: Bildkraftwerk)

12.12.2019

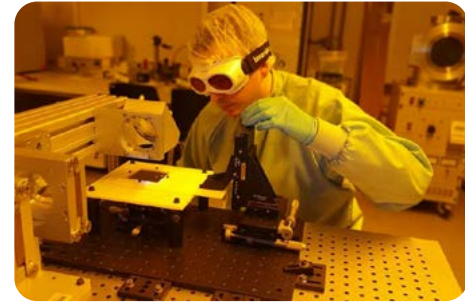
BAYERISCHE FORSCHUNGSSTIFTUNG FÖRdert TECHNISCHE HOCHSCHULE MIT EINER VIERTELMILLION EURO

Kategorie: Öffentlich

Projekt Hot Bragg der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik wird für drei Jahre finanziert

Die Bayerische Forschungsförderung hat jüngst bekanntgegeben, das Projekt Hochtemperatur-Saphirfaser-Bragg-Sensoren (Hot Bragg) der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) über drei Jahre zu fördern. Ziel des Projekts ist die Entwicklung neuartiger optischer Hochtemperatursensoren aus Saphirfasern auf Basis integrierter Bragg-Gitter. Aufgrund der hohen Glasübergangstemperatur von Monokristall-Saphir eignen sich optische Fasern aus diesem Material für temperatursensorische Anwendungen bis zu 2000°C. Dabei entwickeln die Aschaffenburg-Forscher nicht nur die neuartigen Sensoren selbst, sondern dazu auch ein innovatives, laserbasiertes Fertigungsverfahren.

Prof. Dr. Ralf Hellmann, Leiter der AG alp, freut sich über dieses neue interdisziplinäre Projekt, das sich zwischen den Themen Sensorik, Messtechnik und Produktionstechnik einordnen lässt, mit einem regionalen Unternehmen durchgeführt wird und dabei Studierenden im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten die Möglichkeit für spannende Abschlussarbeiten gibt.



*Doktorand Stefan Kefer (Mitglied des
Doktorandenkollegs iDok der TH AB) im Reinraum der
Hochschule*

11.12.2019

25.000 EURO FÜR DIE HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Stiftungsamt unterstützt die TH Aschaffenburg mit Spende zur Förderung des Auslandsstudiums und zur Auszeichnung der besten Absolventen

Das Stiftungsamt Aschaffenburg hat in diesem Jahr 25.000 Euro aus der Stiftung „Allgemeiner Schul- und Studienfonds“ an die Technische Hochschule gespendet. Mit einem Betrag von 16.000 Euro werden Studierende unterstützt, die im Rahmen ihres Studiums ein Semester im Ausland verbringen oder eine Global Master School außerhalb Deutschlands besuchen. 6.000 Euro werden für die Broschüre „International Career“ verwendet. Weitere 3.000 Euro fließen in die Auszeichnung der besten Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen.

TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bedankte sich bei Regierungsdirektorin Maike Schmidt-Hartig, der Leiterin des Stiftungsamts Aschaffenburg, die ihr am 10. Dezember die Spende überreichte: „Dank der großzügigen Spende des Stiftungsamts können wir Auslandsaufenthalte von Studierenden der Hochschule finanziell unterstützen und so die Mehrkosten für die Studierenden abmildern. Ein Auslandssemester fördert die Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden enorm, mal ganz abgesehen von den vertieften Fremdsprachenkenntnissen, die die Studierenden mitbringen. Als Gesellschaft können wir uns das nur wünschen.“



v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Zindler, Maike Schmidt-Hartig, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Ernst Schulten

Auslandsstipendien für 25 Studierende

Mit dem zur Verfügung gestellten Betrag können in diesem Jahr 25 Auslandsstipendien, jeweils in Summe von 300 bis 1.525 Euro, vergeben werden. Förderbar sind dabei Auslandsaufenthalte weltweit, die im Rahmen des Studiums 2019 absolviert wurden. Die Höhe der individuellen Förderung richtet sich nach Zielland und Dauer des Aufenthalts. Zielländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten waren in diesem Jahr Australien, Dänemark, England, Finnland, Indonesien, Irland, Japan, Korea, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Schweden, Spanien und die USA.

Insgesamt konnte die Technische Hochschule Aschaffenburg seit ihrem Bestehen und mit Unterstützung des Stiftungsamts etwa 488 Auslandsstipendien mit einem Gesamtwert von rund 300.000 Euro verteilen.

Broschüre „International Career“

Auch die Erstellung einer Publikation mit dem Titel „International Career“ zu den Partnerhochschulen der TH AB mit Erfahrungsberichten von Studierenden hat das Stiftungsamt mit seiner Spende in diesem Jahr ermöglicht.

Auszeichnung der Absolventen

Darüber hinaus erhalten ein Bachelorabsolvent und drei Masterabsolventinnen jeweils 500 Euro vom Stiftungsamt für ihre hervorragenden Abschlüsse. Zwei weitere Absolventen dürfen sich über den mit ebenfalls 500 Euro dotierten, vom Stiftungsamt geförderten Weitblick-Preis freuen.

„Mit Hilfe der Stiftung ‚Allgemeiner Schul- und Studienfonds‘ können auch 211 Jahre nach deren Gründung noch die Ziele, Studierende zu unterstützen und Erfahrungen in anderen Ländern zu ermöglichen, verwirklicht werden – das freut uns und macht uns stolz“, betonte Maike Schmidt-Hartig bei der Spendenübergabe.

10.12.2019

ITV-STUDENTIN IN HOCHBEGABTENPROGRAMM WIWI-TALENTS AUFGENOMMEN

Kategorie: Öffentlich

Lea König, die in Aschaffenburg studiert, ist eine der 14 talentiertesten Studierenden im deutschsprachigen Raum.

Unter den Gewinnern der 30. Runde des WiWi-Talents-Hochbegabtenprogramms ist mit Lea König eine Studentin aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Die 22-Jährige studiert im 7. Semester Internationales Technisches Vertriebsmanagement (ITV).

Mit dem Talentprogramm fördert die WiWi-Media AG gemeinsam mit namhaften Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft die begabtesten Management-Nachwuchskräfte. Der Wettbewerb richtet sich an alle Studierenden der Wirtschaftswissenschaften im deutschsprachigen Raum. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes studieren allein in Deutschland etwa 240.000 Studentinnen und Studenten BWL. Hinzu kommen Studierende weiterer wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen sowie Studierende aus Österreich und der Schweiz.

Von mehr als 170 Bewerberinnen und Bewerbern wurden nun die 14 talentiertesten Studierenden in das Förderprogramm für hochbegabte Studierende aufgenommen. Das Professorengutachten spielt dabei als Auswahlkriterium eine wichtige Rolle.

„Lea König ist eine der talentiertesten Studierenden, die ich seit meiner 20-jährigen Tätigkeit als Professor an der Technischen Hochschule in Aschaffenburg betreut habe“, freut sich Professor Dr. Andreas Pasckert, der das Labor für Wirtschaftsinformatik leitet, und die 22-jährige Studentin für die Aufnahme in das Hochbegabtenprogramm empfohlen hat. „Frau König verfügt über einen enormen Wissensdrang, eine außergewöhnlich hohe und schnelle Auffassungsgabe sowie über die Fähigkeit, Gelerntes anzuwenden und in gut verständlicher Form wiederzugeben“, hebt er ihre Stärken hervor. Mit ihrer hohen sozialen Kompetenz unterstützt Lea König zudem ihre Mitstudierenden, bietet als Mentorin Mathematik-Übungen an und vertritt über 1.600 Studierende im Fakultätsrat.

Als eine der ersten Studentinnen der TH Aschaffenburg absolviert sie das Double-Degree-Programm mit der finnischen Partnerhochschule in Turku – und das bisher mit sehr guten Ergebnissen. Auch wurde sie erst vor Kurzem von Digitalministerin Judith Gerlach für ihr Engagement und ihr besonderes Potenzial ausgezeichnet. Darüber hinaus sind ihre Tätigkeiten in der Unternehmenspraxis im Rahmen von Praktika und Werkstudententätigkeiten sowie die Stipendien, die sie auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen erhalten hat, zu erwähnen.

Für die vorbildliche Unterstützung für ein nachhaltiges und karriereförderndes Programm zeichnet die WiWi-Media AG den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik an der TH Aschaffenburg mit dem WiWi-Talents Siegel aus. Das Siegel stellt insbesondere eine Anerkennung für diejenigen Professoren dar, die ihren Nachwuchs fördern und mit gutem Beispiel dem Fachkräftemangel entgegenwirken.



Prof. Dr. Andreas Pasckert freut sich mit Lea König über die Urkunde, die die Aufnahme der Studentin in das Hochbegabtenprogramm besiegelt.

10.12.2019

AUSGEZEICHNETE PROMOTION

Kategorie: Öffentlich

Stefan Rung hat seine Promotionsprüfung in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum summa cum laude absolviert.

Mit Auszeichnung (summa cum laude) hat Stefan Rung Anfang Dezember seine Promotion zum Dr.-Ing. an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) abgeschlossen.

Seine Dissertationsschrift trägt den Titel „Laserinduzierte hierarchische Oberflächenstrukturen und deren Anwendungen“.

Seine Forschungsarbeiten dazu betreute Prof. Dr. Ralf Hellmann, der die Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik der TH Aschaffenburg leitet, in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Laseranwendungstechnik der RUB.

Stefan Rung absolvierte sein Bachelor- und Masterstudium der Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Hochschule Aschaffenburg und war anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) von Professor Hellmann tätig.

Zukünftig wird Rung im Open Innovation der AG alp im Bereich Technologietransfer Lasertechnik und Fertigungstechnik arbeiten und Projekte mit regionalen Unternehmen leiten.



1. Reihe (v.l.n.r.): Prof. apl. Dr.-Ing. Andreas Kilzer (RUB), Prof. Dr.-Ing. Cemal Esen (RUB), Dr.-Ing. Stefan Rung und Prof. Dr. Ralf Hellmann (TH AB), Foto: privat

09.12.2019

ERSTE ERASMUS-KOOPERATION FÜR MEDICAL ENGINEERING AND DATA SCIENCE ABGESCHLOSSEN

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg arbeitet im neuen Studiengang MEDS mit der FH Oberösterreich zusammen.

Im Oktober wurde die Kooperation der Technischen Hochschule Aschaffenburg mit der FH Oberösterreich, Campus Linz, im Rahmen des Programms Erasmus+ offiziell besiegelt. Studierende des neuen Studiengangs Medical Engineering and Data Science (MEDS), der zum Wintersemester 2019/2020 in Aschaffenburg gestartet ist, haben nun die Möglichkeit, dort ein Auslandssemester zu absolvieren, welches über das Erasmus-Programm finanziell gefördert wird. Der entsprechende Studiengang an der FH Oberösterreich heißt Medical Engineering.

Bereits seit 2016 haben sowohl die Fakultät Ingenieurwissenschaften als auch die Fakultät Wirtschaft und Recht der TH AB mit der österreichischen Fachhochschule kooperiert. Die Zusammenarbeit bestand allerdings bisher nur mit dem Campus in Wels, mit der dortigen School of Management und der School of Engineering and Environmental Sciences.

Jedes Jahr Anfang Februar bietet die FH OÖ am Campus Linz eine Winter School an, an der MEDS-Studierende der TH AB ab dem 5. Semester in den Semesterferien teilnehmen und 2 ECTS-Punkte erwerben können. Unter bestimmten Voraussetzungen können diese von der TH Aschaffenburg anerkannt werden. Außerdem lädt die FH OÖ Kolleginnen und Kollegen aus Aschaffenburg ein, im Rahmen der Winter School als Gastdozentinnen und -dozenten zu lehren.



FH OÖ Campus Linz, © FH OÖ



FH Oberösterreich, © FH OÖ/Smetana

07.12.2019

BREITES LEISTUNGSSPEKTRUM IN DER ADDITIVEN FERTIGUNG BEEINDRUCKTE MESSEBESUCHER

Kategorie: Öffentlich

Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik stellt auf führender 3D-Druckmesse Formnext aus

Die AG alp (Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik) der TH Aschaffenburg präsentierte auf der internationalen 3D-Druckmesse Formnext in Frankfurt am Main vier Tage lang ihr breites Leistungsportfolio im Bereich der Additiven Fertigung. Die AG alp war dabei als Aussteller am Gemeinschaftsstand der Bayern Innovativ vertreten. Mit über 800 Ausstellern stellt die Formnext die weltweit führende Fachmesse im Bereich Additive Fertigung dar.

Über die Dauer der Messe konnten zahlreiche wertvolle neue Kontakte zu Unternehmen und anderen Forschungseinrichtungen geknüpft werden. Besonderes Interesse erzielte dabei die einzigartige Ausstattung der AG alp, welche es erlaubt, die gesamte Prozesskette abzubilden. Dies ermöglicht Unternehmen, die Prozessintegration der Additiven Fertigung projektbasiert in Kooperation mit der AG alp voranzutreiben. Darüber hinaus konnte die AG alp frische Impulse für neue Forschungsvorhaben sammeln sowie bestehende Kooperationen vertiefen.



Dr. Babette Götzendorfer (rechts) mit Doktorand Thomas Bock (beide AG alp)

06.12.2019

ERSTER ABSOLVENT DES DOUBLE DEGREE

Kategorie: Öffentlich

Als erster finnischer Absolvent des doppelten Abschlusses der Hochschulen in Turku und Aschaffenburg erhält Joonas Maki seine beiden Zeugnisse.

Joonas Maki ist der erste finnische Absolvent, der den Doppelten Abschluss (Double Degree) der kooperierenden Hochschulen Turku UAS und TH Aschaffenburg überreicht bekommen hat. Vor zwei Jahren hatten die beiden Hochschulen eine Vereinbarung zum Doppelten Abschluss getroffen. Studierende des Studiengangs Internationales Technisches Vertriebsmanagement (ITV) der TH Aschaffenburg gehen dafür zwei Semester nach Turku in Finnland. Dort studieren sie im Studiengang Industrial Management and Engineering und erwerben 90 ECTS. Die Studierenden aus Finnland kommen für ebenfalls zwei Semester nach Aschaffenburg und erwerben 60 ECTS im Studiengang ITV.

Als erster Student aus Turku hat nun Joonas Maki beide Studiengänge beendet. Im Rahmen des Sales Excellent Days an der Hochschule Turku wurde ihm nach der Key Note Lecture von Professor Ludger Schneider-Störmann die Urkunde der TH Aschaffenburg öffentlich übergeben.



Joonas Maki (Bildmitte) freut sich über seine beiden Bachelorzeugnisse der Hochschulen aus Turku und Aschaffenburg. Die Koordinatoren Rauni Jaskari (rechts) und Ludger Schneider-Störmann gratulieren. (Foto: Ludger Schneider-Störmann)

05.12.2019

PROJEKT MINTZE GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Kategorie: Öffentlich

Startschuss für „BayernMINT – kompetent. vernetzt. erfolgreich“: TH Aschaffenburg erhält Förderung für MINTzE 4.0

Der Startschuss für das neue Förderprogramm „BayernMINT – kompetent. vernetzt. erfolgreich“ ist Ende November an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm gefallen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von 13 weiteren Hochschulen in ganz Bayern nahmen Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Prof. Dr. Martin Bothen die Förderurkunde für die TH Aschaffenburg entgegen. Überreicht wurde diese von Wissenschaftsminister Bernd Sibler und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm sowie der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Dr. Christof Prechtl.



v.l.n.r.: Christof Prechtl, Martin Bothen, Eva-Maria Beck-Meuth und Bernd Sibler

Förderung für Projekt MINTzE 4.0

Die Technische Hochschule Aschaffenburg erhält die finanzielle Förderung für das Projekt MINTzE 4.0 – MINT-Studierende zum Erfolg führen durch Digitalisierung der Lehre unter der Federführung von Professor Bothen. Aufbauend auf den Ergebnissen der durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Projekte MINTzE: „Wege zu mehr MINT-Absolventen“ (2008 – 2011), MINTzE II: „Erfolgreicher MINT-Abschluss an bayerischen Hochschulen“ (2012 – 2015) und MINTzE III: „MINTerAKTIV – Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern“ (2016 – 2019) wird im Projekt MINTzE 4.0 ein besonderer Schwerpunkt auf die Digitalisierung von Lehrmaterialien sowie der Nutzung von E-Learning gelegt. Über die digitalisierte Lehre wird oft ein höherer Lernerfolg erreicht, weil sie von den Studierenden besser angenommen wird.

**Unterstützung für Studierende in den MINT-Fächern**

Mit dem Programm „BayernMINT – kompetent. vernetzt. erfolgreich“ fördert der Freistaat Hochschulprojekte, die junge Menschen bei einem Studium in den sogenannten MINT*-Fächern (*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) unterstützen. Sowohl die Beratung vor Studienbeginn als auch die Begleitung der Studentinnen und Studenten während des Studiums stehen im Fokus.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte: „Wir wollen junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern und die Chancen für ein erfolgreiches Studium noch weiter erhöhen. Sie sind die Forscher, Entwickler und Problemlöser, die wir in der Wissenschaft und Wirtschaft dringend brauchen! Mit BayernMINT unterstützen wir unsere Hochschulen dabei, passgenaue Konzepte für die Studentinnen und Studenten zu entwickeln und zu realisieren. Es sind unsere jungen Menschen, die Innovation und Fortschritt unseres Landes gestalten!“

Förderung für drei Jahre

„BayernMINT – kompetent. vernetzt. erfolgreich“ läuft für drei Jahre und schließt an die erfolgreiche Förderlinie „MINTerAKTIV – Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern“ an. Partner der Initiative sind die bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm sowie die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

04.12.2019

LANDESÜBERGREIFENDE KOOPERATION GESTÄRKT

Kategorie: Öffentlich

Hochschule Koblenz und TH Aschaffenburg arbeiten Hand in Hand

Die schon seit Jahren bestehende Kooperation der beiden Lehrgebiete von Prof. Dr.-Ing. Michael Mann, TH Aschaffenburg und Prof. Dr. Johannes Stolz, Hochschule Koblenz wurde jetzt nochmals intensiviert. Beide Kollegen tauschen sich regelmäßig im Bereich der Lehrverbesserung und der anwendungspraktischen Ausbildung der Studierenden aus. Durch viele Sachspenden, die die Hochschule Koblenz in der vergangenen Zeit eingeworben hatte, war es nun möglich, nicht nur die Ideen, sondern auch Materialien zu tauschen. So konnte die Hochschule Koblenz der TH Aschaffenburg einige Materialien zur Dauerleihe überlassen, mit denen nun auch in Aschaffenburg die Messung von hohen Strömen bis 1 kA und hohen Spannungen bis 24 kV durchgeführt werden kann.

„Diese Aktion stärkt unsere gemeinsame Kooperation sehr, denn so können alle Beteiligten den berühmten Blick über den Tellerrand werfen“, so Professor Johannes Stolz von der Hochschule Koblenz. „Die praxisnahe Ausbildung der Studierenden im Bereich der Energietechnik wird deutlich realitätsnäher gestaltet, hierdurch wird der spätere Übergang in den Job viel einfacher“, ergänzt Professor Michael Mann, der an der TH Aschaffenburg das Labor für regenerative elektrische Energiesysteme leitet. „Die wechselseitige Ergänzung der eigenen Versuchsaufbauten hilft beiden Standorten, da hierdurch attraktivere Laborversuche angeboten werden können.“



Prof. Dr.-Ing. Michael Mann und Dipl.-Ing. (FH) Frank Noethling freuen sich über die neuen Messinstrumente.

03.12.2019

"LEARNING BUSINESS BY DOING BUSINESS"

Kategorie: Öffentlich

4. Global Master School an der TH Aschaffenburg vermittelte spannende Einblicke in Fragen des Managements in internationalen Teams

Bereits zum vierten Mal war die Technische Hochschule Aschaffenburg Gastgeber und koordinierende Einrichtung der Global Master School, die Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth zu Beginn der vergangenen Woche im Rahmen eines offiziellen Welcome Dinners eröffnet hatte.

Das englischsprachige Kurzzeitstudienprogramm Global Master School (GMS) hat die TH Aschaffenburg 2013 gemeinsam mit der us-amerikanischen University of Missouri St. Louis (UMSL) und der finnischen Hochschule Seinäjoki (SEAMK) im Rahmen einer trilateralen Partnerschaft initiiert. Seitdem wird es abwechselnd von den drei Partnerinstitutionen ausgerichtet.

Computergestützte Business-Simulation in interkulturellen Teams im Fokus

An der diesjährigen Global Master School mit dem Titel "Towards improved decisions – Learning business by doing business in crosscultural teams – a business simulation" nahmen insgesamt 35 Studierende aus dem Masterstudiengang Internationales Management der Technischen Hochschule Aschaffenburg sowie MBA-Studierende der Partnerhochschulen Seinäjoki (Finnland) und Missouri St. Louis (USA) teil. Im Mittelpunkt stand eine computergestützte Business-Simulation in interkulturellen Teams, die von einschlägigen Fachvorträgen zu den Gebieten Strategisches Management, Sales, Innovationsmanagement, IT und Human Resources im internationalen Kontext flankiert wurde. Hierfür stellten Professorinnen und Professoren der Fakultät Wirtschaft und Recht, der Partnerhochschulen University of Missouri St. Louis (UMSL), Northpark University Chicago und Seinäjoki University of Applied Sciences sowie Gastdozenten aus England und Bulgarien ihre Expertise und Erfahrung zur Verfügung.

Intensive internationale Lern- und Arbeitserfahrungen

„Die Global Master School soll dabei intensive, kompakte internationale Lern- und Arbeitserfahrungen bei uns bzw. auf dem jeweiligen Hochschulcampus vor Ort ermöglichen („internationalisation at home“), erklärt Prof. Dr. Alexandra Angress, Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Recht (WR) und inhaltliche Projektleitung der Global Master School der TH Aschaffenburg. Ausgerichtet wurde die GMS vom International Office und dem Career Service – in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Fakultät WR.

Business Networking Lunch

Bei einem Business Networking Lunch gab Frank Schlotzke, Gründer und Gesellschafter von apsec, Einblicke in die digitalen Herausforderungen von Unternehmen in Deutschland. Studierende hatten hier die Gelegenheit, sich mit regionalen und internationalen Vertretern aus Hochschule und Wirtschaft, darunter auch eine GMS-Alumna, zu vernetzen. Exkursionen nach Miltenberg und Frankfurt mit einem Vortrag bei der Europäischen Zentralbank sowie die Möglichkeit eines Ausfluges auf den Nürnberger Christkindlesmarkt rundeten das facettenreiche Programm der diesjährigen Global Master School ab.

Auszeichnung der zweiten Triple-GMS-Absolventin

Die offizielle Verabschiedungsfeier mit Verleihung der Zertifikate an die teilnehmenden Studierenden fand am vergangenen Freitag statt. Dabei erhielt mit Tiffany Seipel eine Studentin von der amerikanischen Partnerhochschule UMSL die Auszeichnung als Triple-GMS-Absolventin. Sie hat als Zweite die Global Master Schools an allen drei Standorten erfolgreich absolviert. Der erste Triple-GMS-Absolvent war Marcel Rother, der inzwischen als Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Fakultät Wirtschaft und Recht tätig ist.

Nun hat die TH Aschaffenburg den Staffelstab an die finnischen Hochschulpartner in Seinäjoki weitergereicht, die im Mai 2020 die nächste Global Master School ausrichten werden. Mehr Informationen unter:

www.th-ab.de/gms



Den Abschluss der GMS bildete die Zertifikatsübergabe im Hock-Saal der TH AB.



Triple-GMS-Absolventin Tiffany Seipel von der UMSL



Besuch der EZB in Frankfurt



Beim Welcome Dinner vor dem Restaurant Jedermann

02.12.2019

INNOVATIONEN IN DER SENSORIK IN TOKIO PRÄSENTIERT

Kategorie: Öffentlich

Doktoranden des Interdisziplinären Doktorandenkollegs der TH AB mit topaktuellen Konferenzbeiträgen auf der Future Sensing Technologies

Zwei Doktoranden des Interdisziplinären Doktorandenkollegs der Technischen Hochschule Aschaffenburg – beide aus der [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik](#), kurz AG alp – gaben im Rahmen der internationalen SPIE-Konferenz Future Sensing Technologies in Tokio Einblick in ihre aktuellen Forschungsergebnisse.

Maiko Girschikofsky, Absolvent des Studiengangs Elektro- und Informationstechnik, stellte einen optochemischen Sensor zur selektiven Messung des höchst ozonschädlichen Spurengases Trichlorfluormethan, ein Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW), vor. Der Sensor ist mithilfe einer besonderen Fängerschicht aus Zuckermolekülen, wie diese im Grunde aus der Lebensmitteltechnik bekannt sind, in der Lage den Schadstoff bis zu einer Konzentration von 25 ppm in Echtzeit nachzuweisen. Die Forschungsarbeiten des Doktoranden mündeten bereits in einem europäischen Patent und wurden zweifach von Fachjournalen ausgezeichnet.

Steffen Hessler, der an der TH Aschaffenburg Wirtschaftsingenieurwesen studiert hat, präsentierte einen hochempfindlichen optomechanischen Sensor zur Messung von Beschleunigungen und Vibrationen, der zur Langzeit-Überwachung seismischer Signale eingesetzt werden kann. In enger Kooperation mit einem Aschaffener Unternehmen ist dieser Sensor bereits normgerecht charakterisiert und durchläuft dort in einem Prüfzentrum Langzeittests.



Die beiden Doktoranden Steffen Hessler (links) und Maiko Girschikofsky (rechts)

29.11.2019

DOPPELSIEG FÜR GEWINNER DER 3. COMPANY BATTLE

Kategorie: Öffentlich

Jury- und Publikumspreis gingen an Aschaffener Start-up DocEstate GmbH, Adam unverpackt und Spotless Textil erhielten Social Venture Award

Fünf regionale Existenzgründer kämpften am 26. November 2019 um die Gunst von erfahrenen Unternehmern und dem Publikum. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e. V. (BVMW) und dem Digitalen Gründerzentrum hatte das ESF-Projekt mainproject digital bereits zum dritten Mal die Company Battle an der Technischen Hochschule Aschaffenburg veranstaltet.

Jerome Sprinkmeier von der DocEstate GmbH überzeugte mit dem von ihm gemeinsam mit Christoph Schmidt gegründeten Unternehmen, das eine automatisierte Beantragung und Beschaffung von immobilienbezogenen Behördenauskünften sowie die Digitalisierung dieser Auskünfte mittels neuronalem Netz und OCR-Technologie leistet, nicht nur die Juroren im Business-Pitch, sondern belegte auch beim Publikum den ersten Platz. Sprinkmeier und Schmidt haben beide an der TH Aschaffenburg den Masterstudiengang Immobilienmanagement absolviert. Die Idee zur Gründung von DocEstate entstand in einem Hochschulprojekt an der TH Aschaffenburg und wird derzeit mit einem EXIST-Stipendium gefördert. Die Gründer sind nun im Digitalen Gründerzentrum – Alte Schlosserei ansässig.

Beratungspreis und Publikumspreis für Sieger

Der von den Jury-Mitgliedern eingebrachte Beratungspreis im Gesamtwert von mehreren Tausend Euro bestand aus Co-Working-Plätzen, Workshops und Beratung sowie IT-Support für die Gründer.

Der Publikumspreis wurde zum einen von Beatrice Brenner (BVMW) gestiftet. Sie brachte einen Gutschein über 250 Euro oder eine einjährige Mitgliedschaft im BVMW zur Auswahl mit. Die zweite Hälfte des Preises kam von Dr. Christian Fritzsche (ChF Beratung und Training), der einen Gutschein über 250 Euro und 10 Stunden Marketing- und Vertriebsberatung stiftete.

Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg

Beim Publikumspreis lieferten sich die Kandidaten ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das DocEstate knapp für sich entschied. Um den Sieg kämpften außerdem Tobias Ackermann von der Firma MainDefense, die sich auf Fishing-Abwehr spezialisiert haben, Marcus Krause, der mit seinem Unternehmen Beebird XR Studio Immobilien mit Virtual Reality visualisiert, Stefan Kistner, der sein nachhaltiges Konzept eines Unverpackt-Ladens im Geschäft der Bäckerei Wissel präsentierte und Lukas Martin Hegmann, der mit seiner Firma Spotless Textil UG anschaulich demonstrierte, dass die Hemden und T-Shirts seiner Modelinie resistent gegen Flecken sind.

Erneut Social Venture Award verliehen

Um den besonderen sozialen Aspekt der Geschäftsideen von Adam Unverpackt und der Spotless GmbH zu würdigen, vergab die Jury in diesem Jahr, wie auch im vergangenen Jahr, einen Social Venture Award und sicherte den Gründern damit Unterstützung in Form von Beratungsleitung zu.

Ausgewählte Fachjury

Jeweils sieben Minuten hatten die fünf Existenzgründer Zeit, um ihr Business-Konzept zu präsentieren und weitere sieben Minuten, um sich den Fragen der Jury zu stellen. Zu dieser gehörten Dr. Marianne Hock-Döpffen – Geschäftsführerin des Digitalen Gründerzentrums, Helmut Beck – Geschäftsführender Gesellschafter bei ETL Auditax GmbH, Prof. Dr. Boris Bauke – Technische Hochschule Aschaffenburg, Jürgen Gerhard Ripp – Head of Business Development Banking Insurance bei der Pass Consulting Group sowie Benjamin Döll – Gründer und Geschäftsführer Baaila Café GmbH und Bevelop GmbH.

Was macht ein gutes Start-Up aus?

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, eröffnete Dr. Dennis Metz, Gründer und Geschäftsführer der Othermo GmbH, die die letztjährige Company Battle gewann, die Veranstaltung mit einer Keynote zum Thema Start-up und gab so Hinweise, woran das Publikum in den folgenden Präsentationen ein vielversprechendes Start-up erkennen kann: „Es geht nicht darum, einfach nur ein tolles Produkt zu entwickeln, sondern mit einer Innovation dem Kunden zu helfen und ihm das zu liefern, was er wirklich braucht.“

Beatrice Brenner (BVMW) und Meike Schumacher (TH Aschaffenburg, mainproject digital) moderierten den Abend. In der Pause und nach der Preisverleihung nutzten Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Publikum die Möglichkeit sich bei einem kleinen Snack auszutauschen.

Fotos: Bernd Ottow



Die Sieger: Jerome Sprinkmeier (links) und Christoph Schmidt (rechts), die beiden Geschäftsführer von DocEstate



Die Jury (v.l.n.r.): Helmut Beck, Prof. Dr. Boris Bauke, Benjamin Döll, Dr. Marianne Hock-Döpffen und Jürgen Gerhard Ripp



Stefan Kistner, der Gewinner des Social Venture Awards



Kandidat Lukas Martin Hegmann (rechts) von der Firma „Spotless“ präsentierte seine fleckenresistenten Hemden. Besonders hervorzuheben: Sein soziales Engagement. Pro verkauftem Hemd spendet er 1 Euro an sozial benachteiligte Kinder im Kosovo. Daher erhielt auch er den Social Venture Award.



Alle Teilnehmer der diesjährigen Company Battle zusammen mit den Moderatorinnen und der Jury



Meike Schumacher (links) und Beatrice Brenner (rechts) moderierten die Veranstaltung.

28.11.2019

BUNDESBANK PRÄMIERT SEHR GUTE MASTERARBEIT EINES ABSOLVENTEN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Präsident der Bundesbank-Hauptverwaltung in Bayern für Preisverleihung und Vortrag zur Geld- und Wirtschaftspolitik an der Hochschule zu Gast

Mit dem Bundesbank-Sonderpreis für hervorragende Abschlussarbeiten mit Zentralbankbezug hat Franz Josef Benedikt, Präsident der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank, am 27. November den TH-Absolventen Patrick Royak ausgezeichnet. Royak hat in Aschaffenburg Wirtschaft und Recht studiert. Im Rahmen seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit der Frage adäquater Eigenkapitalrücklagen zur Kompensation von Marktrisiken in der Finanzindustrie. Betreut wurde seine Arbeit von Prof. Dr. Horst Rottmann der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, mit der die TH Aschaffenburg den Masterstudiengang Wirtschaft und Recht in Kooperation anbietet. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

Vortrag „Europäische Geld- und Wirtschaftspolitik in schwierigem Umfeld“

Im Rahmen der Preisverleihung, zu der Benedikt auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Jost und Prof. Dr. Ralph Hirdina an die Aschaffener Hochschule gekommen war, hielt der Bundesbanker aus München einen Vortrag zur aktuellen Geld- und Wirtschaftspolitik in der Eurozone. Dieser richtete sich vor allem an Studierende in den Lehrveranstaltungen „Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik“ sowie „Kapitalmarktrecht“ der Fakultät Wirtschaft und Recht, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit.

„Europa durchlebt bewegte Zeiten“ – mit diesen Worten startete Franz Josef Benedikt seine Ausführungen im Anschluss an die Begrüßung durch die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Beck-Meuth, und die Prämierung. Anschließend legte er dar, wie schwierig es im derzeitigen Umfeld ist, eine angemessene Geldpolitik für den Euroraum zu finden und die Währungsunion, insbesondere auch mit Unterstützung der nationalen Wirtschafts- und Finanzpolitiken, nachhaltig zu stabilisieren.

Großes Interesse an Geld- und Wirtschaftspolitik seitens der jungen Generation

Wie sehr auch die junge Generation an geld- und wirtschaftspolitischen Themen interessiert ist, die für die Zukunft der Europäischen Union von fundamentaler Bedeutung sind, dokumentierte der mit Studierenden überfüllte Hörsaal in beeindruckender Weise. Benedikt referierte eineinhalb Stunden über die geld- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen in der Eurozone, mit Blick auf das nicht leicht zugängliche Thema in packender und lebhafter Form. Die Studierenden erhielten einen kompakten Überblick über die aktuellen geldpolitischen Maßnahmen, die die Europäische Zentralbank (EZB) ergreift, um das von ihr anvisierte und bislang verfehlt Inflationziel von knapp 2% zu erreichen.

Strukturen seitens der Euroländer unabdingbar

Die Ausstattung der Geschäftsbanken mit überreichlicher Liquidität und die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB kommen inzwischen auch im Alltag der Bürger an. Benedikt zeigte eindrucksvoll auf, dass die Geldpolitik entlastet und die Wirtschaft im Euroraum nachhaltig gestützt werden könnte, wenn die Euroländer Strukturreformen umsetzen und für gesunde nationale Staatshaushalte sorgen würden. Denn dies würde Vertrauen an den Finanzmärkten und bei Investoren aufbauen und die Wachstumsmöglichkeiten verbessern.

Auch mahnte Benedikt an, die Grenzen zwischen der Geldpolitik, die im Zuständigkeitsbereich der EZB liegt, und der Fiskalpolitik, die in der Zuständigkeit der Eurostaaten zu verorten ist nicht zu verwischen. Dies regle das in den EU-Verträgen angelegte Verbot der Staatsfinanzierung über die Notenbanken.

Gute Zukunftsprognosen für die Studierenden

Resümee der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion der Studierenden mit Franz Josef Benedikt war, dass die nächsten Jahre weiterhin von einem niedrigen Zinsumfeld geprägt sein würden und sich die Banken auf diese schwierige Marktsituation einstellen müssten. Die Studierenden hätten aber auch eine gute Zukunft vor sich, da die deutsche Wirtschaft allen Unkenrufen zum Trotz sehr wettbewerbs- und anpassungsfähig sei.



Franz Josef Benedikt gratuliert Patrick Royak zu seiner hervorragenden Masterarbeit.



27.11.2019

INTERNATIONAL SALES COMPETITION AN PARTNERHOCHSCHULE IN FINNLAND GEWONNEN

Kategorie: Öffentlich

ITV-Student Tobias Gundermann ist Sieger des 13. Turku-Verkaufswettbewerbs

Der Gewinner der Turku International Sales Competition im diesjährigen Herbst heißt Tobias Gundermann, Student im Studiengang Internationales Technisches Vertriebsmanagement (ITV) an der TH Aschaffenburg. Die Fachhochschule Turku, eine Partnerhochschule der TH AB in Finnland, hatte am 18. und 19. November den 13. Turku-Verkaufswettbewerb veranstaltet. Gundermann ist zusammen mit drei weiteren ITV-Studierenden eigens zur Sales Competition in die finnische Großstadt gereist.

Prof. Dr. Ludger Schneider-Störmann, der während eines Erasmus-Aufenthalts ebenfalls vor Ort sein konnte, gratulierte dem Gewinner. „Das war eine ganz starke Verhandlung von Herrn Gundermann. Für mich ist besonders bemerkenswert, wie erfolgreich unsere ITV-Studierenden in den vergangenen fünf Wettbewerben waren“, so Schneider-Störmann. Damit bezieht er sich auf die vorangegangenen Erstplatzierungen im Herbst 2017 und im Frühjahr 2019 von ITV-Studierenden sowie die zwei weiteren Finalteilnahmen.

Im Verkaufswettbewerb stellten Konkurrenten u.a. aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Litauen, den Niederlanden, Österreich und Spanien ihre Verkaufskompetenz unter Beweis. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten jeweils 20 Minuten Zeit, um ihr Produkt an einen Käufer vor einer Juri zu verkaufen. Während der Verkaufsverhandlung war es das Ziel der Verkäufer, den Käufer von dem Produkt zu überzeugen. Im Herbst 2019 war die Social-Media-Marketing-Kampagne des Unternehmens Viestintäiliiga (viestintäiliiga.fi) Gegenstand der Verhandlungen. Die Studierenden erhielten vom Unternehmen detaillierte Produktinformationen und mussten auf dieser Grundlage in der Lage sein, einen Wert zu schaffen und die Bedürfnisse des Kunden bzw. des Käufers im Verkaufsgespräch zu erfüllen.

An dem dreistufigen Wettbewerb nahmen diesmal 35 Studierende teil. Die Competition gipfelte Dienstagnachmittag im Finale, welches vor Publikum in einem Auditorium stattfand. Dem Wettbewerb konnte außerdem im Streaming-Verfahren live gefolgt werden.

Neben dem Erstplatzierten des Turku-Verkaufspreises, dem Aschaffenburg ITV-Studenten Tobias Gundermann, wurde Boris Zandstra (Utrecht UAS) Zweiter, dritte wurde Anja Senkmüller (TH Regensburg) und den vierten Platz belegte Pinar Sahbaz (Ruhr-Uni Bochum). Außer Tobias Gundermann waren alle Finalisten Austauschstudenten der Turku University of Applied Sciences.

2020 finden weitere Wettbewerbe statt: Zum einen der Frühjahrswettbewerb im April in Turku sowie die European Sales Competition im Mai an der FH Wiener-Neustadt.



ITV-Student Tobias Gundermann (1.v.l.) mit Anja Senkmüller, Pinar Sahbaz, Dr. Timo Holopainen und lino Junnila (v.l.n.r.) (Foto: Ludger Schneider-Störmann)

26.11.2019

STEFANO DE BLASI ERHÄLT KULTURPREIS BAYERN

Kategorie: Öffentlich

Die Bayernwerk AG zeichnet den besten Absolventen der Technischen Hochschule Aschaffenburg aus.

TH-AB-Absolvent Stefano De Blasi hat den Kulturpreis Bayern des Bayernwerks für seine Masterarbeit erhalten, in der er eine neue Methode entwickelt, um Informationsströme im Gehirn zu analysieren. Wohnhaft in Lohr am Main, ist er einer von 33 Absolventinnen und Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen und Universitäten, die am vergangenen Donnerstagabend im Münchener Brauhaus am Nockherberg mit der Bronzestatue „Gedankenblitz“ geehrt worden sind. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Überreicht wurde er von Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, und Staatsminister Bernd Sibler.

Mit dem Kulturpreis Bayern hat das Bayernwerk gemeinsam mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nun schon zum 15. Mal herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet: Den Preis erhalten die 33 besten Absolventinnen und Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen, fünf Kulturschaffende und ein Sonderpreisträger. „All unsere Preisträger gestalten die Kultur, Wissenschaft und Kunst Bayerns aktiv mit und setzen Impulse für unsere Zukunft. Der Kulturpreis Bayern ist ein Zeichen der Würdigung und des Dankes dafür“, erklärte Reimund Gotzel. Die Arbeiten der Absolventen und Doktoranden kommen aus unterschiedlichen Fachbereichen. Sie bilden ein großes Spektrum gesellschaftlich relevanter Themen ab.

Wichtiger Schritt in der Alzheimer-Forschung

Der Ingenieur Stefano De Blasi hat an der Technischen Hochschule Aschaffenburg den Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik absolviert. Seine Masterarbeit wurde von Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann betreut, die an der TH Aschaffenburg das BioMEMS Lab leitet, und ist in der Grundlagenforschung der Neurowissenschaft angesiedelt. In diesem Feld erforschen Wissenschaftler neuronale Netze wie das Gehirn. Stefano De Blasi liefert wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Behandlung von Alzheimer. Denn der 27-Jährige hat eine Methode entwickelt, um den Informationsfluss im Gehirn zu analysieren. Anhand detektierter, also ermittelter, Aktionspotenziale werden die effektiven Verbindungen zwischen den neuronalen Zellen rekonstruiert – also geschätzt. Die von Stefano De Blasi entwickelte Konnektivitätsschätzmethode „Total Spiking Probability Edges“ (TSPE) übertrifft bestehende Methoden bei der Schätzgenauigkeit und durch geringere Rechenzeiten. Die TSPE-Methode kann helfen, biologische Funktionsweisen wie etwa das Erlernen oder das Vergessen zu verstehen. Stefano De Blasi lebt in Lohr am Main, wo er auch arbeitet. Der Ingenieur bleibt der Forschung auch in Zukunft treu und schreibt derzeit an seiner Doktorarbeit.



Der Preisträger Stefano De Blasi (Mitte) gemeinsam mit Staatsminister Bernd Sibler (links) und Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG (rechts) (Foto: Bayernwerk AG)

26.11.2019

LEUCHTZEICHEN GEGEN GEWALT

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg beteiligt sich an Aktion „Orange your City“

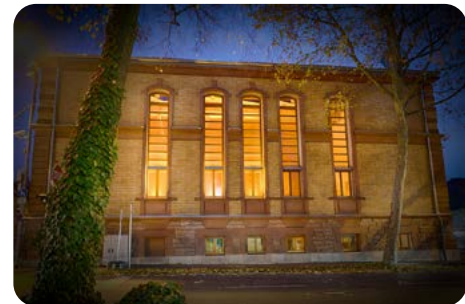
Zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November beteiligte sich ZONTA International, ein weltweites Netzwerk engagierter, berufstätiger Frauen, am UN-Aktionstag „Orange the World“, einer Kampagne der Vereinten Nationen zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen in 63 Ländern rund um den Globus. Auch die [ZONTA Clubs Aschaffenburg](#) und Alzenau waren dabei und haben zum Mitmachen aufgerufen. Weltweit wurden daher am Montag ab 17 Uhr Gebäude orange beleuchtet.

Region Aschaffenburg leuchtet orange

Zahlreiche öffentliche Institutionen und Unternehmen in Aschaffenburg, darunter das Stadttheater, die Ebertbrücke, der Bahnhof sowie Schulen, soziale Einrichtungen, Unternehmen, Polizeiinspektionen, Brauereien, Clubs und Restaurants, unterstützen die Zonta Says NO-Aktivitäten. In Aschaffenburg haben daher gestern über 60 Aktionsteilnehmer durch Illumination ihrer Gebäude oder andere Maßnahmen ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt. Auch die TH Aschaffenburg hat eines ihrer Gebäude an der Würzburger Straße in orangefarbenes Licht getaucht.

Die Auftaktveranstaltung „Orange your City! Färbe deine Region orange!“ fand bereits am 23. November in der Herxthalstraße statt. Dabei verteilten Mitglieder von ZONTA Aschaffenburg und von regionalen Gleichstellungsstellen sowie weitere Aktionsteilnehmerinnen und -teilnehmer 600 Antistressbälle mit der Aufschrift „Gewalt ist keine Lösung“.

Die aktuellen Zahlen zu Gewalt an Frauen sind weiterhin alarmierend: 35 % aller Frauen erleiden in ihrem Leben sexuelle, körperliche und/oder psychische Gewalt – in Deutschland und auch in Aschaffenburg. Frauen und Mädchen sind zunehmend Opfer solcher Gewaltverbrechen – unabhängig von Alter, Bildung, Nationalität oder anderen sozialen Faktoren! Rund 392 Gewaltdelikte gegen Frauen listet z.B. die Polizeistatistik für den Raum Aschaffenburg allein für 2018.



25.11.2019

STUDIERENDE UND WIRTSCHAFTSPRÜFER TRAFEN SICH AN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

„Accounting Profession meets Campus“: 7 Hochschulen, rund 20 Unternehmen und 300 Studierende beim 5. Praktikertag

Eine der größten spezialisierten Berufsinformationsmessen in Deutschland für Studierende rund um die Themen Wirtschaftsprüfung, Steuern und Rechnungslegung fand am Samstag, dem 23. November 2019, mit dem Ziel der spezialisierten Nachwuchsgewinnung auf Einladung des IAART – Institut für Accounting, Auditing, Restructuring & Taxation an der TH Aschaffenburg statt. Unter dem Motto „Accounting Profession meets Campus“ begrüßten Institutsleiterin Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Prof. Dr. Joachim Faß und Prof. Dr. Andreas Grau 300 Studierende von insgesamt sieben Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet zum 5. Praktikertag an der Technischen Hochschule.

Im Einführungsvortrag von Prof. Dr. Robin Mujkanovic von der Hochschule RheinMain in Wiesbaden ging es unter dem Titel „Wirtschaftsprüfung – Quo Vadis“ um die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung. In 17 Fachvorträgen und Workshops diskutierten die Studierenden anschließend mit Referenten und Vertretern aus der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxis aktuelle und praxisrelevante Fragestellungen der Branche, wie z.B. „Digitalisierung der Abschlussprüfung“, „Bitcoin & Co. in der Abschlussprüfung“ oder „Der Brexit kommt! – Case Study zu Complianceherausforderungen für Brexit-Institute“.

Rund 20 namhafte Unternehmen und Organisationen aus dem Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung präsentierten sich darüber hinaus an Messeständen, darunter die internationalen Branchengrößen („Big Four“) PwC, KPMG, EY und Deloitte, aber auch eine Reihe von nationalen wie internationalen mittelständischen Gesellschaften. Die Studierenden nutzten intensiv die Gelegenheit, Praxiskontakte zu knüpfen und sich über die einschlägigen Berufsfelder zu informieren.

Studierende von Veranstaltung begeistert

Wie gut die Veranstaltung von den Studierenden angenommen wurde, macht die Aussage eines Teilnehmers deutlich: „Man merkt dem Vortragenden direkt an, wie begeistert er von seinem Beruf ist und wieviel Spaß er ihm macht!“ Auch dass sie sich auf der Messe von den weltweit agierenden „Big Four“ über die auch international aufgestellten großen Mittelständler bis hin zu den regional verwurzelten Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit allen austauschen und ihre Berufschancen ausloten konnten, sahen die Studierenden als großen Mehrwert.

Die Veranstaltung wurde bereits zum zweiten Mal von der Technischen Hochschule Aschaffenburg unter Federführung der am IAART zusammengeschlossenen Professoren der Lehrgebiete Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsrecht in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt, Hochschule RheinMain, Technischen Hochschule Mittelhessen, University of Applied Sciences Frankfurt, Hochschule Mainz und Hochschule Koblenz durchgeführt. Die drei ersten Veranstaltungen der Reihe (zweijähriger Turnus) fanden an den Partnerhochschulen in Wiesbaden, Frankfurt und Gießen statt.

Das Fazit des Organisations-Teams lässt sich am besten so zusammenfassen: „Bei der Arbeit im Team der Professoren Feldhoff, Faß und Grau wie im gesamten Organisationsteam mit den studentischen Hilfskräften, den technischen Mitarbeitern und der Verwaltung der Technischen Hochschule, griffen alle Rädchen reibungslos in einander, sodass wir auf eine sehr gelungene Veranstaltung zurückschauen!“



Die bis auf den letzten Platz gefüllte Aula beim Einführungsvortrag von Prof. Dr. Robin Mujkanovic (Hochschule Rhein-Main) mit dem Titel „Wirtschaftsprüfung – Quo vadis?“



V.l.n.r.: Prof. Dr. Judith Ehsen-Rühl, Prof. Dr. Frank Althoff, Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Prof. Dr. Christopher Almeling, Prof. Dr. Caroline Flick, Prof. Dr. Robin Mujkanovic, Prof. Dr. Joachim Faß und Prof. Dr. Holger Philipps von den 7 beteiligten Hochschulen



24.11.2019

STAATSMINISTER EHRT OPEN INNOVATION LAB

Kategorie: Öffentlich

Als bayerischem Preisträger des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2019“ sprach Dr. Florian Herrmann dem OIL seine Anerkennung aus

„Das [Open Innovation Lab](#) ist der Innovationsturbo für kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg in die digitale Zukunft! Hochmoderne Spitzentechnologie und effizienter Wissenstransfers bündeln sich zu einer einzigartigen Kreativwerkstatt für bayerische Unternehmen im globalen Wettbewerb“, würdigte Dr. Florian Herrmann, Leiter der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, die Leistung von Projektleiter Prof. Dr. Ralf Hellmann und seinem Team. Er hatte am vergangenen Dienstag den bayerischen Preisträger aus Aschaffenburg in der Staatskanzlei in München empfangen, der beim diesjährigen bundesweiten [Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“](#) prämiert worden war.

„Das OIL schafft innovative digitale Lösungen, die für die Wettbewerbsfähigkeit von KMU von unschätzbarem Wert sind. Gemeinsam Zukunft gestalten – dafür steht unser bayerischer Preisträger und darauf sind wir stolz! Sie sind Vorbild und Motivator für andere, und ich freue mich, Ihnen im Namen des Freistaats Bayern heute meine Anerkennung auszusprechen“, betont Herrmann.

Unter dem Motto „digitalisieren. revolutionieren. motivieren. Ideen für Arbeit und Bildung in Deutschland und Europa“ hat der Wettbewerb zehn innovative Projekte aus ganz Deutschland gewürdigt, die einen besonderen Beitrag für Innovationen in der Bildungs- und Arbeitswelt geleistet haben.

Auch Anke Müller von Deutschland – Land der Ideen und Martin Huber von der Deutschen Bank gratulierten dem Siegerteam aus Aschaffenburg.

Weitere Informationen zu allen Preisträgern finden Sie unter www.ausgezeichnete-orte.de.



v.l.n.r: Anke Müller (Prokuristin des Deutschland - Land der Ideen e.V.), Stefan Rung (TH Aschaffenburg), Ralf Hellmann (TH Aschaffenburg), Staatsminister Dr. Florian Herrmann und Martin Huber (Managing Director Deutsche Bank) (Quelle: Andreas Süß)

22.11.2019

SPIELEND SPANISCH LERNEN – TARDE DE JUEGOS EN ESPAÑOL

Kategorie: Öffentlich

Am vergangenen Montag fand auf dem Campus der TH Aschaffenburg erstmalig ein spanischer Spieleabend statt.

Studierende aller Studiengänge ohne und mit Spanischvorkenntnissen waren eingeladen, anhand von acht unterhaltsamen Aktivitäten ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und einen spielerischen Einblick in die spanische Sprache und Kultur zu erhalten. Dabei konnten auch kleine spanische Snacks verkostet werden.

Organisiert und durchgeführt hatten den Abend vier Austauschstudentinnen von der Universität Málaga, einer spanischen Partnerinstitution der TH Aschaffenburg, unter Anleitung von Fermina Del Val González, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Spanisch. Die vier Studentinnen verbringen als von ihrer Heimatuniversität beauftragte Sprachassistentinnen ein Semester in Aschaffenburg, um den hiesigen Studierenden die spanische Sprache und Kultur näherzubringen, indem sie in Sprachkursen Unterstützung leisten und Sprach-Events wie dieses gestalten. Im kommenden Sommersemester wird ein weiterer Austauschstudent aus Málaga die vier jetzigen Assistentinnen ablösen.


Für Dezember steht bereits eine zweite Spanisch-Veranstaltung im Kalender: Am 16.12.2019 von 17:15 bis 19:00 Uhr stellen die Sprachassistentinnen in Gebäude 20, Raum 116 spanische Weihnachtstraditionen samt kulinarischer Einblicke vor. Bienvenido!

Prof. Dr. Renate Link, stellvertretende Leiterin des Sprachenzentrums, zeigt sich erfreut über die beiden Auftaktveranstaltungen: „Dies ist nur der Anfang. Wir wollen künftig auch extracurriculare Aktivitäten in anderen Sprachen anbieten – sowohl auf als auch außerhalb des Campus und dabei auch die Menschen aus der Region einbinden. International sind u.a. auch Sprachexkursionen in Form von Kurzzeitmobilitäten an Partnerhochschulen der TH Aschaffenburg geplant“.



Spanischer Spieleabend an der TH AB



	
1 Trabalinguas	○ ○ ○ ○ ○
2 Canciones	○ ○ ○ ○ ○
3 Trivial	○ ○ ○ ○ ○
4 Ordenar frases	○ ○ ○ ○ ○
5 Dictado	○ ○ ○ ○ ○
6 Refranes	○ ○ ○ ○ ○
7 Antónimos	○ ○ ○ ○ ○
8 Verdadero o falso	○ ○ ○ ○ ○
TOTAL	_____/40

21.11.2019

STIPENDIEN IN HÖHE VON ÜBER EINER MILLION EURO

Kategorie: Öffentlich

Seit 2011 wurden im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studierende der Technischen Hochschule Aschaffenburg mit insgesamt 1.145.200 Euro gefördert.

Über 300 Euro monatlich freuen sich 54 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Technischen Hochschule Aschaffenburg, die durch das Deutschlandstipendium gefördert werden. 26 von ihnen erhalten das Stipendium für ein Jahr, 28 von ihnen für mindestens ein Semester.

Mit dem Deutschlandstipendium werden besonders begabte und leistungswillige Studierende gefördert, die sehr gute Leistungen im Studium vorweisen und sich durch soziales oder gesellschaftliches Engagement auszeichnen. 95.400 Euro hat die Technische Hochschule in diesem Jahr von privaten Förderern und Unternehmen eingeworben.



Auf 190.800 Euro verdoppelt wird die Spendensumme von der Bundesregierung, die das nationale Stipendienprogramm aufgelegt hat und pro eingeworbenen 1.800 Euro noch einmal denselben Betrag dazu gibt. In der neunten Vergaberunde der TH Aschaffenburg können damit 54 Studierende unterstützt werden.

„Den Mäzenaten aus der Region, Unternehmen und privaten Spendern, danke ich sehr herzlich. Sie ermöglichen die Förderung junger Talente mit den Deutschlandstipendien. Das ist eine Investition in die Zukunft“, freut sich Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth.

Die Aschaffener Hochschule legt bei der Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur Wert auf Noten und Zeugnisse; auch soziales und gesellschaftliches Engagement, besondere persönliche oder familiäre Umstände sowie Erfolge, Auszeichnungen und Preise werden bei der Auswahl berücksichtigt. Für die etwa 50 ausgeschriebenen Stipendien im Zeitraum Wintersemester 2019/2020 und Sommersemester 2020 gingen 139 Bewerbungen ein.

Das Deutschlandstipendium der Bundesregierung ist ein nationales, einkommensunabhängiges Stipendienprogramm, mit dem besonders leistungsstarke, begabte und dabei gesellschaftlich und sozial engagierte Studierende an Hochschulen in Deutschland gefördert werden. Ein Jahr lang erhalten die Stipendiaten monatlich 300 Euro. Davon trägt die Hälfte der Bund, wenn es der Hochschule gelingt, die andere Hälfte von privaten Förderern einzuwerben. Schließen Stipendiaten ihr Studium innerhalb der Förderrunde ab, werden dadurch Stipendien frei, die im Nachrückverfahren erneut vergeben werden können.

Um Förderinnen und Förderern, Stipendiatinnen und Stipendiaten ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen, hatte die Hochschule am 20. November 2019 zur feierlichen Übergabe in den Hock-Saal eingeladen.

Die Förderinnen und Förderer im Deutschlandstipendium in alphabetischer Reihenfolge:

ALD Vacuum Technologies GmbH, Applied Materials GmbH & Co. KG, Applied Materials WEB Coating GmbH, Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG, AVG Aschaffener Versorgungs-GmbH, Creditreform Aschaffenburg Schurk KG, Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Fördergemeinschaft des Lions Club Main Spessart Obernburg e. V., Gries Deco Company GmbH, Heinrich Kopp GmbH, Josef Stix GmbH & Co. KG, Karl Georg Schobert Präzisions-Messzeug GmbH, Konrad Beate & Otter Maria, Linde Material Handling GmbH, Mainsite GmbH & Co. KG, MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Michaels Horst, Notare Heinrich Klotz und Dr. Thilo Morhard, Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Oswald Sigrig, OSWALD Elektromotoren GmbH, PSI Software AG, Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG, Rigel Ellinor, Rödl & Partner, Sappi Stockstadt GmbH, Schwind Rolf, Sigi und Hans Meder Stiftung, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Suffel KG, Teamlog GmbH Spedition und Logistik, Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Zonta Förderkreis Alzenau, Zonta Förderkreis Aschaffenburg

19.11.2019

FORCYCLE WIRD FORTGESCHRIEBEN

Kategorie: Öffentlich

TH AB mit Recycling-Projekt im Projektverbund für mehr Ressourceneffizienz in der bayerischen Wirtschaft vertreten

Mit einer Laufzeit von drei Jahren ist ForCYCLE II als Fortsetzung von ForCYCLE gestartet. Der Projektverbund für mehr Ressourceneffizienz in der bayerischen Wirtschaft, insbesondere für KMU und Handwerk – wird mit einer Summe in Höhe von ca. drei Mio. Euro finanziert.

In diesem Projektverbund haben sich unter dem Dachprojekt NetCycle II der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden zehn Hochschulen und Universitäten – darunter auch die TH Aschaffenburg – zusammengeschlossen. Diese machen sich mit den drei unterschiedlichen Themenschwerpunkten, Digitalisierung, Integrierte Produktpolitik und Substitution für mehr Ressourceneffizienz in der bayerischen Wirtschaft stark.

ForCYCLE II ist Teil des 7-Punkte-Plans der Bayerischen Staatsregierung vom 31. Juli 2018, welcher als Maßnahme der aktuellen Umweltpaktvereinbarung zwischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) vorbereitet wurde.

TH-Projekt IRVE – ein innovatives Recycling-Verfahren für Elektroschrott

Bei der Auftaktveranstaltung am 6. November 2019 in München war die Technische Hochschule Aschaffenburg mit Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler vertreten.

Florian Beck, B. Eng., der als Projektingenieur in dem von Professor Bochtler geleiteten Labor für Schaltungstechnik tätig ist, stellte das Projekt IRVE vor, ein innovatives Recycling-Verfahren für Elektroschrott. Im Rahmen dieses Projektes sollen Verfahren entwickelt und optimiert werden, um große Mengen Elektroschrott effektiv mit Hilfe einer selektiven Entstückung zu recyceln und eine Rückgewinnung wertstoffhaltiger Bauteile zu gewährleisten.

Durch neue Recyclingverfahren können so kritische Rohstoffe wie beispielsweise Tantal, Germanium und Beryllium effektiv recycelt werden und Wertmetalle wie Seltene Erden im Wertstoffkreislauf verbleiben.

Mario Mocker als wissenschaftlicher Koordinator des Projektverbunds und Ministerialdirektor Dr. Christian Barth vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz sowie die Vorsitzende des Vereins Hochschule Bayern e.V., Prof. Dr. Uta Feser, hatten die Veranstaltung mit einem kurzen Abriss eröffnet. Dabei stellten sie die Chancen für die bayerische Hochschullandschaft mit dem Projektansatz vor. Es folgten Kurzpräsentationen der Einzelprojekte. Den Abschluss bildete die Vorstellung der webbasierten Kollaborationsplattform „Vibe“ für Unternehmen, die das effektive Arbeiten in Teams und über eine Internet-Plattform die Zusammenarbeit untereinander unterstützt.



Symbolische Scheckübergabe bei der Auftaktveranstaltung des Projektverbundes ForCYCLE II am 6.11. in der Residenz München (Foto: Thomas Kugler)

15.11.2019

ERSTE SITZUNG DES NEUEN HOCHSCHULRATS

Kategorie: Öffentlich

Von den insgesamt 20 Mitgliedern sind 12 neu hinzugekommen.

Am 13. November tagte der Hochschulrat der TH Aschaffenburg erstmals in der neuen Besetzung. Er besteht aus den zehn gewählten Senatsmitgliedern sowie zehn externen Mitgliedern, die von Staatsminister Sibler auf Vorschlag der Hochschule bestellt wurden.

Zum Vorsitzenden des Hochschulrats haben die Mitglieder bereits für die zweite Amtszeit Friedbert Eder, den Präsidenten der IHK Aschaffenburg, gewählt. Die vierjährige Amtszeit der Neuen und Wiederbestellten endet am 30. September 2023. Die Senatsmitglieder hingegen, die Teil des Hochschulrats sind, sind nur für zwei Jahre, d. h. bis 2021, gewählt.

Neu im Senat und damit im Hochschulrat vertreten sind neben Prof. Dr. Ralph Hirdina aus der Fakultät Wirtschaft und Recht, der als Senatsvorsitzender zugleich als stellvertretender Hochschulratsvorsitzender fungiert, aus derselben Fakultät die Professorinnen Dr. Patricia Feldhoff und Dr. Verena Rock. Aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften sind die Professoren Dr. Michael Kaloudis, Dr. Michael Möckel und Dr.-Ing. Francesco Volpe neu hinzugekommen. Ebenfalls neu sind die beiden Studierendenvertreter Dejan Bijelic und Tom Ole Rudert. Weiterhin zum Senat und Hochschulrat gehören Karine Schubert als wissenschaftliche Mitarbeiterin und TH-Mitarbeiter Christian Stadtmüller.

Die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis ist Mitglied des Senats und nimmt im Hochschulrat ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Von den zehn nichthochschulangehörigen Personen hat Staatsminister Sibler neben Friedbert Eder Christian Dietershagen (Geschäftsführer Sappi Stockstadt GmbH), Dietrich Fechner (ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der CIBA VISION GmbH) und Albert Franz (ehemaliger Geschäftsführer der Mainsite GmbH & Co. KG) für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt. Die Amtszeit von Prof. Dr. Ralf Haderlein (Leiter des zfh - Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund), läuft noch bis zum 30. September 2021.

Elfriede Eckl (Niederlassungsleiterin Frankfurt Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Prof. Dr. Tanja Eiselen (Rektorin der FH Vorarlberg), Christina Ofschonka (Executive Director Fund Management AEW Invest GmbH), Prof. Dr. Klaus Schilling (Lehrstuhl für Informatik VII, Robotik und Telematik an der Universität Würzburg) und Mathilde Schulze-Middig (Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Aschaffenburg) wurden neu bestellt.

Der Hochschulrat beschließt die Grundordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg und deren Änderung und wählt Präsidenten und Vizepräsidenten. Er beschließt über den Entwicklungsplan der Hochschule, über Vorschläge zur Gliederung der Hochschule in Fakultäten sowie über die Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen. Der Hochschulrat wird vor Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Staat gehört und stellt für die Hochschule das Erreichen der darin festgelegten Ziele fest.



Die Mitglieder des Hochschulrats gemeinsam mit der Hochschulleitung

14.11.2019

STUDIERENDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR DIGITALES ZU GAST

Kategorie: Öffentlich

Digitalministerin Judith Gerlach gibt Einblick in ihren Arbeitsalltag

Anfang November hatten Studierende der Technischen Hochschule im Schwerpunkt Einkauf und Qualitätsmanagement der Fakultät Wirtschaft und Recht die Möglichkeit, bei einer Exkursion nach München den Bayerischen Landtag zu besuchen.

Digitalministerin Judith Gerlach nahm die Gruppe um die Professoren Dr. Wolfgang Alm und Dr. Carsten Reuter in Empfang und gab den Studierenden einen Einblick in ihren Alltag als Digitalministerin. So nimmt sie neben den Terminen in ihrem Ressort weiterhin zahlreiche Termine in ihrem Stimmkreis wahr, um im direkten Gespräch mit den Wählerinnen und Wählern zu bleiben. Ministerin Gerlach warb bei den jungen Menschen auch dafür, sich politisch zu engagieren. Im Anschluss an Begrüßung und Einführung hatte die Gruppe die Möglichkeit, auf der Ehrentribüne die an diesem Tag stattfindende Debatte zu verfolgen.

Weitere Programmpunkte der Exkursion führte die Studierenden am folgenden Tag zu Unternehmen wie FlixBus, MAN AG und das Startup Soley, so dass sie mit einem reichen Erfahrungsschatz am Samstagvormittag die Heimreise antraten.



Digitalministerin Judith Gerlach (Mitte) mit den Studierenden und den Professoren Dr. Wolfgang Alm (links) und Dr. Carsten Reuter (rechts)

11.11.2019

KARRIERESTART MIT AUSGEZEICHNETEN ABSCHLÜSSEN

Kategorie: Öffentlich

Bei der feierlichen Verabschiedung der 399 Bachelor- und Masterabsolventen der Technischen Hochschule erhielten die 15 besten einen Preis.

„Wir haben volles Vertrauen, dass Sie fit fürs Berufsleben und fit fürs Leben sind.“ Mit diesen motivierenden Worten verabschiedete TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth am Samstag, dem 9. November, 399 Absolventinnen und Absolventen aus dem Sommersemester 2019. Im Rahmen der akademischen Feier in der Aschaffener Stadthalle nahmen 217 Absolventinnen und Absolventen aus der Fakultät Wirtschaft und Recht und 182 aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften ihre Abschlussurkunden entgegen. Insgesamt 326 von ihnen haben ein Bachelor-, 73 ein Masterstudium abgeschlossen. Die besten Abschlüsse in jedem Studiengang wurden dank der Unterstützung durch zahlreiche Spender prämiert: Zehn Bachelor- und fünf Masterabsolventinnen und -absolventen durften sich über Preisgeld in Höhe von jeweils 500 Euro freuen.

Eine Auszeichnung für den besten Bachelor-Abschluss erhielten:

- Eva Bayer (Multimediale Kommunikation und Dokumentation), Preis gestiftet von ALCON/Ciba Vision GmbH, Großwallstadt
- Christian Johannes Bommersheim (Erneuerbare Energien und Energiemanagement), gestiftet von AVG GmbH, Aschaffenburg
- Fabian Edlinger (Internationales Technisches Vertriebsmanagement), gestiftet von Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG
- Tim Giegerich (Wirtschaftsingenieurwesen), gestiftet von DPD Deutschland GmbH, Aschaffenburg
- Mehmed Güler (Elektro- und Informationstechnik), gestiftet von WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg
- Kai Kuhlmann (Mechatronik), gestiftet von Weber GmbH, Aschaffenburg
- Veronika Leupold (Internationales Immobilienmanagement), gestiftet von IIWM Institut für Immobilienwirtschaft und Management
- Stefan Ronecker (Elektro- und Informationstechnik, berufsbegleitend), gestiftet von HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg
- Marie-Theres Schnatz (Betriebswirtschaft), gestiftet von HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg
- Alexander Weyer (Betriebswirtschaft und Recht), gestiftet von Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Als beste Masterabsolventen für ihre sehr guten Leistungen prämiert wurden:

- Johannes Pantring (Wirtschaftsingenieurwesen), Preis gestiftet von Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
- Jessica Pappert (International Management), gestiftet von Holger Weber - Karriere Studio, Sulzbach am Main
- Theresia Sauer (Elektro- und Informationstechnik), gestiftet von Allgemeiner Schul- und Studienfonds, Stiftungsamt Aschaffenburg
- Thomas Schöninger (Wirtschaft und Recht), gestiftet von BDO AG – Wirtschaftsprüfer, Frankfurt am Main
- Julia Weißer (Immobilienmanagement), gestiftet von Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg

Auch der Aschaffener Oberbürgermeister Klaus Herzog gratulierte zum Studienabschluss und wünschte den Hochschulabgängerinnen und -abgängern einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Mit Weitblick-Preis ausgezeichnet

Für sein besonderes studentisches Engagement hat Stefan Schaal, Absolvent des Studiengangs Betriebswirtschaft und Recht, den Weitblick-Preis erhalten. Überreicht hat die mit 500 Euro dotierte Auszeichnung Maïke Schmidt-Hartig vom Stiftungsamt gemeinsam mit Johanna Eith, der Konventsvorsitzenden, und Laura Mack als Mitglied des Konvents. Stefan Schaal engagierte sich von 2015 bis 2019 in der Studentenvertretung. 2016 baute er gemeinsam mit Henok Tsehaye den Hochschulshop der TH Aschaffenburg erfolgreich auf. Darüber hinaus fungierte er 2015 bis 2016 als Coach und Mentor für neue Studierende.

Für die musikalische Untermalung sorgte Frank Keller´s „Acoustic Lounge Duo“.

Alle Bilder zur Veranstaltung finden Sie ab sofort auf den Seiten des Career Service unter Fotoservice. Unser Fotograf war Thomas Goldhammer.



Die akademische Feier für die Absolventen des Sommersemester 2019 in der Aschaffener Stadthalle wurde vom Career Service organisiert.



Die Präsidentin der TH Aschaffenburg Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bei ihrer Begrüßungsrede



Die 13 der 15 besten Bachelor- und Masterabsolventen gemeinsam mit TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth



Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog



v.l.n.r.: Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Laura Mack, Johanna Eith, Jürgen Schaal (Vater des Preisträgers Stefan Schaal) und Maïke Schmidt-Hartig (Stiftungsamt) bei der Verleihung des Weitblick-Preises



08.11.2019

ZUKUNFTSRAT DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT TAGT AN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Aktuelle Handlungsempfehlungen basieren auf der vbw-Studie „TechCheck 2019. Erfolgsfaktor Mensch.“

Der Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft analysierte auf seinem Kongress, den die bayerische Digitalministerin Judith Gerlach am 8. November an der TH Aschaffenburg eröffnete, die wirtschaftliche und technologische Entwicklung der zehn für Bayern wichtigsten Zukunftsfelder – darunter die Digitalisierung. Dabei orientiert der Zukunftsrat seine diesjährigen Empfehlungen an der Studie „TechCheck 2019. Erfolgsfaktor Mensch.“ Diese wurde von der Prognos AG im Auftrag der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. erstellt.

Als alles entscheidenden Faktor für den Erfolg und die Akzeptanz von Innovationen identifiziert der Zukunftsrat den Menschen. Vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt führte dazu im Vorfeld der Veranstaltung aus: „Die zentrale Empfehlung des Zukunftsrats lautet: Bei allen technologischen Entwicklungen müssen der Mensch und seine individuellen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Sei es durch Forschung, die immer den Nutzen für die Menschen zum Ziel hat und die einen hohen Wert auf einfache Bedienbarkeit legt. Sei es dadurch, dass wir die Menschen in den Unternehmen beim – auch kulturellen – Wandel hin zu neuen Technologien und Anwendungen bestmöglich begleiten und unterstützen. Oder sei es, dass wir in der Gesellschaft Begeisterung für neue Technologien schaffen.“

Der Mensch im Mittelpunkt

Den Menschen in den Mittelpunkt stellt auch Forschungsprojekt DeColnt2 (Detecting Intentions of Vulnerable Road Users based on Collective Intelligence as a Basis for Automated Driving), das Prof. Dr. Konrad Doll vorstellte. Das Labor für Kooperative automatisierte Verkehrssysteme der TH Aschaffenburg bearbeitet dieses in Kooperation mit der Universität Kassel und der Universität Passau.

Im Projekt verfolgen die Forscher das Ziel, die Absichten ungeschützter Verkehrsteilnehmer im Verkehr mit automatisierten Fahrzeugen zu erkennen, wobei kooperative Technologien eingesetzt werden sollen. „Um einen unfallfreien und hocheffizienten Verkehrsfluss mit automatisierten Fahrzeugen zu erreichen, ist es nicht nur wichtig, die ungeschützten Verkehrsteilnehmer wahrzunehmen“, erläutert Doll und betont: „Mindestens genauso bedeutend ist es, deren Absichten zu erkennen und zu analysieren, wie das menschliche Fahrer auch machen, wenn sie das Verhalten ungeschützter Verkehrsteilnehmer voraus schätzen.“ „Individuelle Mobilität wird auch im zukünftigen Verkehr eine wichtige Rolle spielen“, ist Doll sich sicher und ergänzt: „Automatisiertes Fahren hat das Potential, die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss zu erhöhen und die Umweltverschmutzung sowie den Ressourcenverbrauch zu senken.“

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und ist Teil des DFG Schwerpunktprogramms „Kooperativ interagierende Automobile“ (SPP 1835).



Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Digitales



Christine Völzow (Geschäftsführerin vbw)



Prof. Dr. Konrad Doll (TH AB), Michael Bischof (Geschäftsführer vbw Bezirksgruppe Unterfranken) und Prof. Dr. Günther Wess (TU München)



07.11.2019

LUST AUFS STUDIEREN IM AUSLAND GEWECKT

Kategorie: Öffentlich

Am International Day informierte die TH AB ausführlich über Auslandsstudium und -praktika, Partnerhochschulen und Fördermöglichkeiten.

Um Studierende und Studieninteressierte für einen Auslandsaufenthalt zu begeistern, bot der vom International Office der Technischen Hochschule Aschaffenburg organisierte International Day am 6. November die Möglichkeit, sich an Ständen und bei Vorträgen über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren.

Studentinnen und Studenten, die bereits an einer der Partnerhochschulen der TH AB studiert haben, berichteten über ihre Erfahrungen und gaben wertvolle Tipps.

Wer sich für ein Studium oder Praktikum im Ausland interessierte, konnte über den Tag verteilt im Rahmen von insgesamt 12 Vorträgen alles Wichtige über ein Auslandssemester in Ländern von Schweden, Spanien und den Niederlanden, über Kanada und die USA bis hin zu Thailand, Taiwan oder Australien erfahren. Neben Studierenden nutzen auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Gymnasien mit hohem Auslandsbezug, wie dem Julius-Echter-Gymnasium aus Eisenfeld, das Informationsangebot an der Hochschule.

Prof. Dr. Alexandra Angress, Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Recht, stand den Studierenden als Ansprechpartnerin für eine Beratung zur Verfügung und beantwortete individuelle Fragen rund um einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums an der TH Aschaffenburg. Über das Gastdozentenprogramm hatte sie darüber hinaus Dr. Krairoek Pinkaeo, Dekan der Business School der Bangkok University, in dieser Woche an die Technische Hochschule eingeladen. Er hielt u. a. einen Gastvortrag in Lehrveranstaltungen der Fakultät Wirtschaft und Recht zum Thema „Culture Capital and business implications“ und informierte am International Day über das reichhaltige englische Studienangebot auf Bachelor-/Master-Ebene an der Partnerhochschule in Bangkok.

Begleitend zum International Day wurde in diesem Jahr erstmals ein Messekatalog mit dem Titel „International Career“ herausgegeben, in dem sich Studierende und Studieninteressierte ebenfalls ausführlich über die Partnerhochschulen der TH Aschaffenburg, Praktika im Ausland, Aussteller und Fördermöglichkeiten informieren konnten.

Zahlreiche Buddies und die Studentenvertretung hatten engagiert bei der erfolgreichen Gestaltung der Veranstaltung mitgewirkt – ebenso, wie Gaststudierende, die im Rahmen des „Worldcafés“ den Studierenden der TH AB die Gelegenheit gaben, sich über ihr Gastland auszutauschen, und landestypische Speisen anboten.



Das International Office bot vielfältige Informationen rund um Auslandsaufenthalt und Förderung



Prof. Dr. Alexandra Angress beantwortete Fragen von Studierenden zum Auslandsstudium



Die Beratung an den Infoständen und die zahlreichen Vorträge fanden reges Interesse

06.11.2019

ALS FORSCHUNGSSTARKE HOCHSCHULE IMPULSGEBER FÜR DIE REGION

Kategorie: Öffentlich

Mit Gründung eines Interdisziplinären Doktorandenkollegs baut TH Aschaffenburg Ausbildung von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften aus

Die hohe Zahl der erfolgreich abgeschlossenen kooperativen Promotionsverfahren ist ein Beleg für die hohe Qualität der Forschungsaktivitäten der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Im Freistaat Bayern besitzen nur Universitäten ein Promotionsrecht. Die Technische Hochschule Aschaffenburg führt als Hochschule für angewandte Wissenschaften daher ihre Promotionsverfahren in Kooperation mit Universitäten durch.

Um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und die Ausbildung von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften für die Region noch weiter auszubauen, wird an der Hochschule ein Interdisziplinäres Doktorandenkolleg gegründet. Der Startschuss dazu fiel am 5. November mit einer Auftaktveranstaltung in der Aula der TH.

Mit dieser Gründung möchte die Technische Hochschule ihren Anspruch als Impulsgeber für die Region untermauern. Ein wesentliches Ziel des Kollegs ist die Unterstützung der Doktorandinnen und Doktoranden bei der Anbahnung ihrer in Kooperation mit einer Universität durchgeführten Promotion. Darüber hinaus wird das Doktorandenkolleg eine Plattform für den interdisziplinären wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und für die Initiierung gemeinsamer Forschungsvorhaben mit der regionalen Industrie bilden.

Die TH Aschaffenburg ist eine forschungsstarke Hochschule mit zahlreichen kooperativen Promotionsverfahren

„Gemessen an ihrer Größe gehört die TH Aschaffenburg im bundesweiten Vergleich zu den besonders forschungsaktiven Hochschulen für angewandte Wissenschaften. So ist es der TH in den vergangenen Jahren gelungen, industrielle Forschungs- und Entwicklungsaufträge sowie öffentliche Fördermittel in erheblichem Umfang einzuwerben. Alleine in diesem Jahr konnte die Hochschule bisher Drittmittel in Höhe von mehr als 4 Mio. Euro verbuchen“, betont Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und fügt an: „Besonders stolz sind wir auf unsere bereits 20 erfolgreich abgeschlossenen kooperativen Promotionsverfahren sowie auf die hohe Zahl von aktuell insgesamt 39 laufenden Verfahren“, welche nach Einschätzung von Zindler „ein weiterer wichtiger Beleg für die hohe Qualität der Forschungsaktivitäten der TH Aschaffenburg sind.“

Wie Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, der zusammen mit Prof. Dr. Ralf Hellmann Initiator des Interdisziplinären Doktorandenkollegs ist, in seinem Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung darlegte, konnte die TH in den vergangenen Jahren „ein großes Netzwerk wissenschaftlicher Kooperationspartner aus ganz Deutschland aufbauen. Hierzu zählen die Technischen Universitäten Darmstadt, Dresden und München genauso wie die Universitäten Bayreuth, Bochum, Bremen, Erlangen, Kassel, Magdeburg und Rostock, um nur einige Beispiele zu nennen.“

Ein Beitrag zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der Region Bayerischer Untermain

„Mit der Gründung des Interdisziplinären Doktorandenkollegs positioniert sich die TH Aschaffenburg als Impulsgeber für die Region und leistungsstarker Partner bei F&E in Kooperation mit Unternehmen“ erklärt Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der Hochschule. „Das Doktorandenkolleg wird das Profil der TH weiter schärfen.“

Nach Einschätzung der am Promotionskolleg beteiligten Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann und Prof. Dr. Ralf Hellmann, die in der Vergangenheit bereits zahlreiche erfolgreiche kooperative Promotionsverfahren betreut haben, wird das Kolleg einen wichtigen Beitrag zur Verstetigung der hohen Zahl kooperativer Promotionsverfahren und damit zur Ausbildung hochqualifizierter Fach- und Führungskräfte für die Region liefern. „Wir möchten die besonders qualifizierten Absolventen und Absolventinnen der Masterstudiengänge bei der Anbahnung eines Promotionsverfahrens gezielt unterstützen. Die angehenden Doktorandinnen und Doktoranden erhalten hierbei eine Hilfestellung bei der Findung ihres Promotionsthemas und bei der Suche nach einem geeigneten Doktorvater/ einer geeigneten Dokormutter an einer Universität.“

Die TH Aschaffenburg unterstützt das Vorhaben, an dem insgesamt 18 Professorinnen und Professoren der Hochschule beteiligt sind, in der bis 2020 dauernden Gründungsphase mit einer Fördersumme von 120.000 €. Bereitgestellt werden die Mittel vom Freistaat Bayern im Zusammenhang mit der im März 2019 erfolgten Ernennung zur Technischen Hochschule. Gemäß Aussage von Professor Teigelkötter sollen die Fördermittel vor allem zur Zwischenfinanzierung einzelner Promotionsverfahren eingesetzt werden. Er betont in seinem Vortrag die Chance, das Promotionskolleg vor allem als eine Plattform für den interdisziplinären wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und zur Initiierung interdisziplinärer Forschungsvorhaben im Zusammenwirken mit den Unternehmen aus der Region zu etablieren.

Gut besuchte Auftaktveranstaltung

Zur Auftaktveranstaltung am Dienstag waren zahlreiche geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gekommen. In ihren Impulsvorträgen hoben Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, die Rolle der Hochschulen für die Innovationen in Deutschland und Landrat Prof. Dr. Ulrich Reuter die Bedeutung der Forschungsaktivitäten an der TH Aschaffenburg für die Region hervor.

Ein weiterer Redner war Johannes Oswald, Geschäftsführer der Oswald Elektromotoren GmbH, ein Unternehmen aus Miltenberg, mit dem die TH bereits seit vielen Jahren äußerst erfolgreich auf den Forschungsgebieten der Elektroantriebstechnik und lasergestützten Fertigungstechnik kooperiert. Die ehemaligen Doktoranden Dr. Benedikt Adelmann, Dr. Florian Lieb (heute Postdoktoranden im ZeWiS) und Dr. Stefan Hahn (heute Continental Teves AG, Frankfurt) vermittelten dem Publikum in ihren Erfahrungsberichten einen Einblick in ihre Promotionen an der TH Aschaffenburg und in die Möglichkeiten, die sich hieraus für ihren weiteren beruflichen Werdegang ergeben. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Poster-Ausstellung, bei der die Besucher einen Überblick über die aktuell an der TH laufenden Promotionsvorhaben gewinnen konnten.



Oberbürgermeister Klaus Herzog



Prof. Dr. Ulrich Reuter



Prof. Dr. Johannes Teigelkötter



Johannes Oswald



Dr. Benedikt Adelmann



Dr. Stefan Hahn



Dr. Florian Lieb



Posterausstellung zu Promotionsvorhaben

05.11.2019

INTERNATIONAL LANGUAGE WEEK DER TH AB GOES WEST

Kategorie: Öffentlich

Erste Veranstaltung in den USA unter dem Motto „Global Migration and Mobility“

Nach den beiden „International Language Weeks including Intercultural Communication“ auf dem Campus der TH Aschaffenburg in den Jahren 2015 und 2017 sowie der ersten Auslands-ILW nach Aschaffenburg Vorbild an der „National Taipei University of Business (NTUB)“ in Taiwan 2018 fungierte das Sprachenzentrum der TH AB vom 7.-11. Oktober 2019 erstmals als Co-Gastgeberin einer ILW auf dem amerikanischen Kontinent, und zwar an der Montana State University in Billings (MSUB).

Das jährliche ILW-Treffen bietet internationalen Hochschulpartnern und Dozierenden die Möglichkeit gemeinsamer Lehrveranstaltungen und Workshops, bei denen sie sich vernetzen, Best-Practices austauschen und neue Ideen in den Bereichen Sprach-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften entwickeln können.

„Dies ist eine einzigartige Gelegenheit für Dozierende, Studierende und Mitglieder der örtlichen Community, von internationalen Wissenschaftlern zu lernen“, findet Anglistik-Professorin Tami Haaland, eine der US-Konferenzorganisatorinnen von der MSUB.

Expertinnen und Experten aus aller Welt

An der diesjährigen internationalen Veranstaltung unter dem Motto „Global Migration and Mobility“ nahmen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Sprache, Linguistik, Kulturwissenschaften, Literatur, Geschichte, Kommunikation und Wirtschaft aus aller Welt teil. So waren Vertreter zahlreicher aktueller Partneruniversitäten des ILW-Netzwerks aus China, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, den Niederlanden, Mazedonien und Japan anwesend oder beteiligten sich wie im Fall einer indischen Universität virtuell an der Konferenz.

Ortsansässige Referenten aus der Stadt Missoula und dem Rocky Mountain College in Billings wurden ebenfalls in das Programm der US-ILW aufgenommen. Daneben lieferten auch viele renommierte Mitglieder der MSUB wissenschaftliche Beiträge, darunter Lehrende aus den Bereichen Anglistik, Moderne Fremdsprachen und Kommunikation; insgesamt wurden an die 30 Vorträge gehalten.

Die Gründerin der ILW in ihrem jetzigen Format, Prof. Dr. Renate Link von der TH Aschaffenburg, besuchte die Konferenz ebenfalls und begleitete sie als Ehrengast, Keynote Speaker und Vortragende. Daneben war Marcel Rother von der TH AB vertreten. Beide warben zusammen auf der Study-Abroad-Fair der MSUB für ein Studium in Aschaffenburg.

Dialog mit internationalen Partnern

„Ich bin so dankbar für die Gelegenheit zum Dialog und zum Lernen von unseren internationalen Partnern“, betonte die MSUB-Professorin für Kommunikation und Theater, Dr. Sarah Keller, eine der Organisatorinnen der Konferenz. „Unsere Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern helfen unseren Studierenden dabei, Türen zu öffnen.“

Dr. Paul Foster, Leiter des „Office of International Studies“ an der MSUB, spielte eine entscheidende Rolle beim Aufbau der Partnerschaft mit der TH AB, die nun in dieser gemeinsamen Veranstaltung resultierte. „Dies ist eine wichtige internationale Konferenz, die die globale Reichweite internationaler Studien an der MSUB zeigt“, sagte Foster. „Die Universität bietet an allen unseren internationalen Partneruniversitäten Auslandsstudienmöglichkeiten an, so dass dies das erste Mal war, dass viele unserer Partner gleichzeitig an der MSUB waren. Es war auch eine großartige Gelegenheit für unsere ausländischen Kolleginnen und Kollegen, die Schönheit von Montana im Herbst aus erster Hand zu genießen.“

Auslandsstudium an der Montana State University

Letzteres können auch interessierte Studierende der TH AB tun, wenn sie sich um einen der vier Austauschplätze pro Semester an der MSUB bewerben – und dies ganz ohne die sonst in den USA zumeist unerschwinglichen Studiengebühren. Das auch „Big Sky Country“ genannte Montana ruft mit einem unvergleichlichen Blick aus dem Studentenwohnheim!

Die 5. Jubiläums-ILW wird im Wintersemester 2020 an der TH Aschaffenburg stattfinden, bevor sie sich im Sommersemester 2021 auf den Weg ins finnische Seinäjoki (die Seinäjoki UAS ist eine gemeinsame Partnerhochschule der TH AB und der MSUB) und 2022 ins japanische Kumamoto (die Heimat der japanischen Partnerhochschule der MSUB) macht. Fortsetzung folgt ...

Weitere Informationen finden Sie unter www.th-ab.de/ilw, www.msubillings.edu/conference/ und <https://www.montana.edu/news/19075>.



Eröffnung



Marcel Rother (links) und Prof. Dr. Renate Link (rechts) bei der Study Abroad Fair



Pictograph Cave



Blick aus dem Studentenwohnheim der MSUB

28.10.2019

QUALIFIZIERUNGSPROJEKT FÜR FLÜCHTLINGE PRÄMIERT

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg erhält für „NuQ – Nachhaltigkeit und Qualifizierung für Flüchtlinge“ im Rahmen der Integrationspreisverleihung einen Ehrenpreis

Bereits zum vierten Mal hat die Stadt Aschaffenburg in diesem Jahr den Integrationspreis ausgelobt. Für das Projekt „NuQ-Refugee – Nachhaltigkeit und Qualifizierung für Flüchtlinge“ der Technischen Hochschule nahm Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler am vergangenen Freitag einen Ehrenpreis entgegen. Mit dem Preis prämiert die Stadt Projekte, die sich für Integration, den Dialog und die Gleichberechtigung aller Menschen, die in Aschaffenburg leben, einsetzen und Integrationsarbeit im Sinne des Aschaffener Integrations-Leitbilds zum Ziel haben. Im Rahmen des Projektes bietet die TH Aschaffenburg seit März 2017 den Praxiskurs „Deutsch verbessern – Technik-Umwelt-PC“ an, um Frauen und Männern mit Migrationshintergrund auf den Gebieten der Nachhaltigkeit, CO2-Einsparung und erneuerbare Energien weiter zu qualifizieren und ihnen den Einstieg in einen technischen Beruf oder die Aufnahme eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums zu ermöglichen. Das Projekt ist mit Fördergeldern der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziert.

Bereits über 100 junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund erfolgreich qualifiziert

Neben technischen Experimenten zu Themen wie Klimawandel, Wärmedämmung, Mehrfachverglasung oder Photovoltaik liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von sprachlichen Kompetenzen, der Schulung in PC-Programmen und der Entwicklung einer Bewerbungsstrategie. In den vergangenen zwei Jahren konnten über 100 Migrantinnen und Migranten qualifiziert und teilweise in Arbeitsstellen oder Praktika vermittelt werden.

In den Praxiskurs kommen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Neben der Bildung in ökologischer Hinsicht werden der Austausch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Bevölkerungs- und Bildungsschichten gefördert. Die Vermittlung von Gestaltungskompetenz öffnet den Teilnehmenden den Blick für Fragen der Generationengerechtigkeit und den Zusammenhang ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte. Das Projekt ist offen für jeden Interessierten. Als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wurden Mitglieder aus den Netzwerken für Geflüchtete mit einbezogen und das Projekt über diese bekannt gemacht.



Schulungsteilnehmer/innen im Labor für Schaltungstechnik



23.10.2019

DIE DIGITALISIERUNG IM FOKUS

Kategorie: Öffentlich

Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz an der TH Aschaffenburg gegründet

Methoden der Künstlichen Intelligenz unterliegen aktuell einer rasanten Weiterentwicklung und finden verstärkt Einsatz in innovativen Produkten. Um zum einen die Studierenden in diesem Bereich auf die Zukunft vorzubereiten und zum anderen das bestehende Know-how in der angewandten Forschung und Entwicklung zu bündeln und auszubauen, gründet die TH Aschaffenburg ein Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz (KI).

„Dadurch wollen wir unser Profil als Technische Hochschule schärfen“, erklärt Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH AB, bei der Auftaktveranstaltung am Dienstag, den 22. Oktober, zu der zahlreiche geladene Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft gekommen waren. Ferner soll das neue Kompetenzzentrum den intellektuellen Austausch zum Thema KI stärken und dabei helfen, eine Methodenplattform zu entwickeln, wie Prof. Dr. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung, und Prof. Dr. Konrad Doll, ZD.B Forschungsprofessur für Kooperative automatisierte Verkehrssysteme, in ihren Vorträgen darlegten.

Graduate Center zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im neu gegründeten Kompetenzzentrum KI soll ein thematisch auf KI fokussiertes Graduate Center entstehen. Dieses dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und bietet ein spezialisiertes, fachlich auf KI ausgerichtetes Vorlesungsangebot auf Bachelor- und Master-Niveau, so zum Beispiel zu den Themen „Maschinelles Lernen mit Anwendungen aus der Signalverarbeitung“ oder „Deep Learning“. Es sind Seminare bzw. Vorträge zum wissenschaftlichen Austausch zwischen Hochschulangehörigen und Unternehmen sowie Ringvorlesungen mit externen, eingeladenen Dozenten aus der Industrie und anderen Hochschulen geplant. Zudem werden vor dem Hintergrund des sich sehr dynamisch fortentwickelnden Forschungsstands Seminare angeboten, in denen aktuelle Themen aufgegriffen und diskutiert werden.

Zur Unterstützung von Studenten und Doktoranden, die im Rahmen einer Bachelor-, Masterarbeit oder Promotion Fragen zum Thema KI haben, erhalten diese in Bezug auf Big Data und deren Analyse einen Methodensupport.

Das Kompetenzzentrum begleiten – neben Dr. Klaus Zindler und Dr. Konrad Doll – die Professorinnen und Professoren Dr. Christiane Thielemann, Dr. Boris Bauke, Dr. Mohammed Krini, Dr. Michael Möckel, Dr. Holger von Jouanne-Diedrich und Dr. Hans-Georg Stark.

Ein Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Region Bayerischer Untermain

Über das Graduate Center hinaus soll sowohl ein Wissens- als auch ein Technologietransferangebot (in Zusammenarbeit mit dem ZeWiS – Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer) im Bereich KI für regionale und überregionale Unternehmen für Forschungs- und Entwicklungsaufträge und gemeinsame Förderprojekte etabliert werden. Neuberufenen Professoren soll das Kompetenzzentrum den Forschungseinstieg erleichtern, u. a. durch den Erfahrungsaustausch und durch die gemeinsame Beantragung von Förderprojekten mit Kollegen.

Das Kompetenzzentrum flankiert die Einführung der Studiengänge Medical Engineering and Data Science und Software Design. In diesen Studiengängen soll ein Studienschwerpunkt KI, der auch von Unternehmensvertretern der Initiative für Informatik gefordert wird, entstehen.

Vorträge aus Forschung und Industrie

Als Experte referierte im Rahmen der Auftaktveranstaltung Dr. Richard Dybowski, Forschungsgruppenleiter im Bereich KI an der University of Cambridge, über die gegenwärtige KI und deren zukünftige Ausrichtung. Einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten „Empathischer Künstlicher Intelligenz“ im Bereich der Automobilindustrie gab Dr. Christian Hellert von der Continental Automotive GmbH in seinem Vortrag.



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH Aschaffenburg



Prof. Dr. Klaus Zindler, Vizepräsident Forschung



Prof. Dr. Konrad Doll



Dr. Richard Dybowski, University of Cambridge



Dr. Christian Hellert, Continental Automotive GmbH

22.10.2019

45.000 EURO FÜR HOCHSCHULPROJEKT ZUM KLIMASCHUTZ

Kategorie: Öffentlich

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG finanziert Initiative der TH Aschaffenburg zur Erschließung von Solarpotentialen am Bayerischen Untermain

Mit einem Betrag von jeweils 15.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren fördert die Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG ein Projekt der Technischen Hochschule Aschaffenburg zugunsten des Klimaschutzes. TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und der Dekan der Fakultät Ingenieurwissenschaften, Prof. Dr.-Ing. Konrad Mußenbrock, nahmen die Spende von Ute Heilig, der Generalbevollmächtigten der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg, sowie deren Vorstandssprecher Claus Jäger, am 21. Oktober entgegen. „Diese großzügige Spende ermöglicht es uns, ein vielversprechendes und zukunftsweisendes Projekt zu realisieren“, bedankt sich die Präsidentin.



v.l.n.r.: Claus Jäger, Ute Heilig, Prof. Dr. Michael Mann, Prof. Dr. Konrad Mußenbrock, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Prof. Dr. Klaus Zindler

Das vorhandene Potential zur wirtschaftlichen Nutzung von Solarenergie in der Region systematisch zu erschließen, ist Ziel des Vorhabens. Zu diesem Zweck sollen mit einer Kampagne potentielle Investoren systematisch identifiziert, motiviert und bei der Entscheidung unterstützt werden. „Die dazu notwendige Arbeit werden Studierende unter professioneller Anleitung durchführen“, erklärt Konrad Mußenbrock. „Die Kolleginnen und Kollegen im Studiengang ‚Erneuerbare Energien und Energiemanagement‘ werden mit ihren spezifischen Expertisen in das Projekt einbezogen.“ Das Projekt richtet sich inhaltlich darüber hinaus an Studierende beider Fakultäten der TH Aschaffenburg mit spezifischen Kompetenzen aus Technik, Energiewirtschaft, Marketing und Vertrieb und weiteren Expertisen für dieses weite Aufgaben- und Qualifizierungsfeld.

„In der Bevölkerung und bei Unternehmern herrscht die weit verbreitete Auffassung vor, dass der Rückgang der Einspeisevergütung für Strom aus Photovoltaik-Anlagen diese unwirtschaftlich macht. Dem gegenüber ist wenig bekannt, dass die Wirtschaftlichkeit heute wesentlich durch die Selbstnutzung bestimmt wird – also vom verdrängten Strombezug abhängt“, führt Prof. Dr. Mußenbrock aus und betont: „Ein großes nicht erschlossenes Potential gibt es auf Gewerbedächern und vor allem Privathäusern – und dieses gilt es zu nutzen.“

21.10.2019

10 JAHRE INTERNATIONALES IMMOBILIENMANAGEMENT

Kategorie: Öffentlich

Der Studiengang IIM an der Technischen Hochschule Aschaffenburg feiert sein Jubiläum.

2009 ist der Studiengang Internationales Immobilienmanagement mit rund 50 Erstsemestern an der Aschaffener Hochschule gestartet. Seitdem ist die Studierendenzahl kontinuierlich gestiegen. Zurzeit belegen etwa 200 Studierende den Bachelor-Studiengang. Seit 2013 gibt es auch einen Masterstudiengang, bei dem durchschnittlich 25 Studentinnen und Studenten eingeschrieben sind. Mit 350 Bewerbern auf 75 Studienplätze zählt IIM in diesem Jahr zu den gefragtesten Studienangeboten an der TH Aschaffenburg.

Standortvorteil als Schlüssel zum Erfolg

„Wir haben einen sehr guten Standort in der Rhein-Main-Region, wo sehr viele Studierende nach der Hochschule unterkommen“, erklärt Dr. Holger Paschedag, Professor für Immobilienmanagement und Finanzwesen, den Erfolg des Studiengangs. Er hat den Studiengang aufgebaut und lange Zeit geleitet. „Der Studiengang ist ja international ausgerichtet und die internationalen Immobilienunternehmen haben ihren Deutschlandsitz in Frankfurt und Umgebung. Der Standortvorteil bringt uns auch Gastvorträge“, so Paschedag. Dass man Immobilienmanagement nur an wenigen Hochschulen studieren kann, ist laut Prof. Dr. Verena Rock eine weitere Besonderheit: „Zu uns kommen Studierende aus ganz Deutschland.“ Als erste Professorin des Studiengangs kam sie vor neun Jahren nach Aschaffenburg und begleitete den Aufbau mit. Zu ihren Fachgebieten gehören Immobilieninvestment und Portfoliomanagement. 2013 initiierte sie den Masterstudiengang Immobilienmanagement.

Gute Berufsaussichten

Die internationale Ausrichtung des Studiengangs ist für die Studierenden ein besonders wichtiger Aspekt. So besteht die Möglichkeit, durch die zahlreichen Kooperationspartner der Hochschule ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen oder auch ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Die Jobaussichten sind auch in Zeiten eines Konjunkturrückgangs noch immer sehr gut, wie Verena Rock betont. „Die Unternehmen stehen bei uns Schlange und fragen nach Absolventen“, freut sie sich.

10 Erfolgsfaktoren

Aus Sicht der Professorin gibt es genau 10 Punkte, die wesentlich dazu beigetragen haben und heute dazu beitragen, dass IIM das ist, was es ist. An erster Stelle nennt Verena Rock die Location: „Aschaffenburg und der Campus, wunderschön und unbezahlbar“. Auch die Praxisnähe, die internationale Ausrichtung und die motivierten Studenten haben laut der Professorin maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des Studiengangs. „Es gibt keine bessere Motivation, als wenn ich merke, dass der Funke der Begeisterung für die Immobilienwirtschaft überspringt und ich das Funkeln in den Augen sehe, was für die Hochschule die Treiber für Leistungsbereitschaft und Erfolg sein sollten.“ Gemeinsame Überzeugungen und Werte, wie Authentizität und Verantwortung innerhalb des Studiengangsteams, der richtige Mix bei der Konzeptionierung, die familiäre Atmosphäre und das Miteinander, Anerkennung, Agilität und Zukunftsfähigkeit sind weitere tragende Säulen, die Rock benennt und erläutert.

Neues Mentoring-Programm Real Estate One-to-One

Einen Beweis für die Zukunftsfähigkeit des Studiengangs stellt das neue Mentoring-Programm Real Estate One-to-One dar. Hier präsentierten sich im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung am vergangenen Freitag die vier ersten Mentorinnen und Mentoren mit ihren Mentees. Bemerkenswert ist hierbei der hohe Frauenanteil, der auch bei den Studierenden insgesamt mit einer Quote von 65% im Vergleich zu vielen anderen Studienangeboten über dem Durchschnitt liegt. Zielsetzung des 12-monatigen Programms sind neben einem Austausch und der Karriereberatung der Aufbau eines Netzwerkes, Einblick in die Branche und die Persönlichkeitsentwicklung der Mentees.

Zahlreiche Gratulanten bei der Jubiläumsfeier

Der Ansprache von TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, die – auch im Rahmen der erweiterten Hochschulleitung – bei der Jubiläumsfeier die Leistungen all derer würdigte, die zur erfolgreichen Entwicklung des Studiengangs an der Hochschule beigetragen haben, folgten Grußworte von Franz Krewel (CEO Corpus Sireo Real Estate), Sabine Georgi (Country Manager RICS Royal Institution of Chartered Surveyors – Deutschland), Prof. Dr. Tobias Just (Präsident der gif – Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung), Daniel Osswald (Vorsitzender SMRE – Students Meet Real Estate) sowie Alumna Nicole Scheuermann (Alumni-Jahrgang 2009, AEW Europe).

Podiumsdiskussionen, Fachvorträge und Personalmesse

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, die der neue Studiengangsleiter Prof. Dr. Christian Focke moderierte, wurde die „Hochschulausbildung“ kritisch beleuchtet. Zur Fragestellung „Wie viel Theorie braucht die Praxis? Wie viel Praxis braucht die Theorie?“ diskutierten Franziska Alt (Studentin IIM), Patrick Becker (ArtInvest, Alumni-Jahrgang 2009), Esteban de Lope (Deka, Leiter Immobilienfondsmanagement Publikumsfonds), Prof. Dr. Fabian Hinrichs (Norsk und TH Aschaffenburg) und Sandra Mengel (alstria REIT, Niederlassungsleiterin Frankfurt).

Franz Krewel, CEO Deutschland Corpus Sireo Real Estate, legte in seinem anschließenden Vortrag „The Real Estate People of the Future“ dar, „worauf die Hochschule vorbereitet und worauf (noch) nicht“. Unter der Fragestellung „Wohin steuert die Forschung?“ stellte Prof. Dr. Lars Bernhard Schöne das Institut für Immobilienwirtschaft und -management (IIWM) vor.

Im abschließenden Podium „Megatrends: Digitalisierung, Nachhaltiges Wirtschaften, Urbanisierung – Ist die Immobilienwirtschaft gut vorbereitet?“ diskutierten Jens Göttler (La Francaise, Geschäftsführer Deutschland), Heike Gündling (Managing Director, Eucon), Christoph Schmidt (DocEstate, Gründer) und Dr. Florian Stadlbauer (Commerzreal, Head of Digitization) unter lebhaftem Einbezug des Publikums über die großen Themen, die die Immobilienwirtschaft zur Zeit beschäftigen.

Mit einer Abendveranstaltung klangen die Feierlichkeiten im Fest-Zelt auf dem Campus aus. Zuvor hatte in demselben Zelt eine Personalmesse für Studierende stattgefunden, bei der diese wertvolle Kontakte zu Arbeitgebern in der Immobilienbranche knüpfen konnten. Hier hatten IIM-Studierende und Alumni auch die Gelegenheit, in einem von Prof. Dr. Renate Link gecoachten Lego-Serious-Play-Workshop Metaphern für den Immobilienstudiengang der Zukunft sowie die Immobilie der Zukunft aus Legosteinen zu erschaffen.



16.10.2019

STUDIENGANG INTERNATIONALES IMMOBILIENMANAGEMENT VON RICS AKKREDITIERT

Kategorie: Öffentlich

Berufsverband der Immobilienwirtschaft verleiht Bachelor-Studiengang IIM an der TH Aschaffenburg erneut die Akkreditierung

Der international renommierte Berufsverband der Immobilienwirtschaft, die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS), hat den Bachelor-Studiengang Internationales Immobilienmanagement (IIM) an der Technischen Hochschule Aschaffenburg zum wiederholten Mal akkreditiert.

Die RICS stellt sehr hohe Anforderungen an die fachliche Kompetenz und an die Berufsethik ihrer Mitglieder und vergibt ihr Akkreditierungs-Prüfsiegel weltweit an immobilienwirtschaftliche Studiengänge, die entsprechend hohe Vorgaben an Inhalt und Qualität der Ausbildung erfüllen. Die akkreditierten Studiengänge werden dabei kontinuierlich überwacht und alle fünf Jahre durch ein vollständiges Re- Akkreditierungsverfahren auf den Prüfstand gestellt.

Der Studiengang IIM qualifiziert die Studentinnen und Studenten für eine erfolgreiche Tätigkeit als Fach- und Führungskraft in der Immobilienwirtschaft, beispielsweise als Immobilienbewerter, -fondsmanager, -projektentwickler oder -verwalter.

Studiengangsleiter Prof. Dr. Christian Focke: „Die erfolgreiche Re-Akkreditierung durch die RICS ist für uns ebenso eine Bestätigung der hohen fachlichen Qualität wie auch ein Ansporn, unser gutes und stark nachgefragtes Studienangebot auf dem Gebiet der Immobilienwirtschaft weiter fortzuentwickeln. Für unsere Studentinnen und Studenten bietet die Akkreditierung durch die RICS die Möglichkeit, sich nach einem erfolgreichen Studienabschluss für eine Aufnahme in der RICS zu bewerben. Unsere Absolventen können sich über diesen weltweit angesehenen Berufsverband somit ein hochwertiges internationales Berufsnetzwerk erschließen.“



15.10.2019

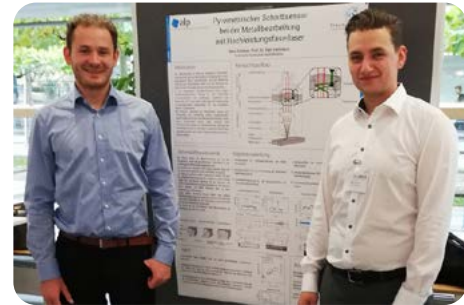
DOKTORANDEN DER TH ASCHAFFENBURG IM BAYWISS VERBUNDKOLLEG „RESSOURCENEFFIZIENZ UND WERKSTOFFE“

Kategorie: Öffentlich

Max Schleier und Thomas Bock nahmen erstmalig an Netzwerkveranstaltung des Kollegs teil

Im Jahr 2018 trat die TH Aschaffenburg dem BayWiss Verbundkolleg „Ressourceneffizienz und Werkstoffe“ bei. Mittlerweile sind die beiden Doktoranden Max Schleier und Thomas Bock im Kolleg aufgenommen und nahmen jetzt erstmalig an der Netzwerkveranstaltung des Verbundkollegs teil, die jüngst an der TH Rosenheim stattfand.

Max Schleier präsentierte dabei Teilergebnisse seiner Promotionsarbeit mit dem Postertitel „Pyrometrischer Schnitssensor bei der Metallbearbeitung mit Hochleistungsfaserlaser“. Beide Doktoranden arbeiten in der [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik \(AG alp\)](#) von Prof. Dr. Ralf Hellmann am ZeWiS in Obernbürg und werden von Prof. Dr. Uwe Glatzel von der Universität Bayreuth, der auch Sprecher des Verbundkollegs ist, betreut.



Thomas Bock (li) und Max Schleier (re)

15.10.2019

DER DIGITALE WANDEL – EINE HERAUSFORDERUNG

Kategorie: Öffentlich

Öffentliche Vorlesungsreihe an der TH Aschaffenburg gestartet

Den Auftakt zur „Ringvorlesung“ für Fachkräfte regionaler Unternehmen, für Studierende der Technischen Hochschule sowie alle Interessierten mit dem Titel **„Digitaler Wandel: ein Thema, viele Facetten“** bildeten am Montag, den 14. Oktober die Vorträge von Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann und Joachim Schmitt.

Ausgehend von der Tatsache, dass die allgegenwärtige und weiter zunehmende Digitalisierung Auswirkungen auf alle Ebenen des unternehmerischen und privaten Handelns hat, nimmt die Vorlesungsreihe an der TH Aschaffenburg in den kommenden vier Monaten die verschiedenen Dimensionen in den Fokus.

Vom Einkauf über die Entwicklung und Produktion bis hin zum Vertrieb und After-Sales-Service sind nahezu alle Bereiche und Qualifikationsstufen von der digitalen Transformation betroffen. Dabei zeigt sich, dass die Verantwortungsträger auch soziale und ethische Fragen im Zusammenspiel mit den Institutionen der Gesellschaft beantworten müssen.

Der Digitale Wandel – Überblick und Beispiele

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Direktor des Information Management Instituts (IMI) der TH Aschaffenburg, erläuterte zunächst das Phänomen der „Digitalen Transformation“ als solches.

„Die Digitale Transformation ist mittlerweile fast total und dominiert heute die gewerbliche Wirtschaft, den öffentlichen Sektor und das private Leben in einem hohen Maße“ – in seinem Vortrag griff Hofmann die bisherige Historie auf, stellte mögliche weitere Entwicklungen dar und sortierte die geplanten Themen der Ringvorlesung darin ein.

Innerhalb von nur rund 20 Jahren progressiver Digitalisierung sei eine Internet-basierte Wirtschaft mit Digitalen Märkten entstanden. „Die globale Wirtschaft ist eine Internet-Wirtschaft geworden“, konstatiert Hofmann und hinterfragt die Effekte der Digitalisierung auf die Arbeitswelt kritisch. Dabei geht er unter anderem auf die Gefahren durch das Internet ein und stellt die Frage, was zu tun sei – etwa hinsichtlich neuer Formen der Marktüberwachung in Zeiten des internet-basierten Handels.

„Der digitale Wandel stellt das Wirtschafts- und Sozialmodell vor neue, unbekannte Herausforderungen“, betont Hofmann. So müssten hinsichtlich des Fachkräftemangels neue Qualifikationsbedarfe identifiziert und vermittelt werden und die passenden Schulungs-, Schul- und Hochschulangebote entwickelt werden.

Digitaler Wandel als sozialer Wandel

Mit dem digitalen Wandel als Ursache für einen sozialen Wandel beschäftigt sich Joachim Schmitt, Mitarbeiter Digitaler Wissenstransfer im Rahmen von mainproject digital im zweiten Teil der Auftaktveranstaltung.

„Die Digitalisierung umfasst die gesamte Arbeitswelt und wird damit auch unser soziales Miteinander im öffentlichen und privaten Leben verändern“, skizziert Schmitt die Tatsache, „dass digitale Technologien längst unseren Alltag durchdrungen und verändert haben.“ „Im Ergebnis wird sich unsere Art und Weise des Zusammenlebens und wie wir unsere menschlichen Bedürfnisse befriedigen, verändern“, führt er weiter aus.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit stellt Schmitt sechs Bereiche heraus, auf die der Digitale Wandel bedeutende soziale Auswirkungen hat und soziale Fragen aufwirft, wie beispielsweise in Bezug auf Bildung und Status die Frage der Qualifizierung im und für den digitalen Wandel. Neue Beschäftigungsformen bieten große Chancen für Fachkräfte auf der einen Seite, aber auch Probleme für spezifische Berufsfelder auf der anderen Seite. Die Arbeitszeit wird flexibler, die Arbeitsräume mobiler. „Da braucht es eine öffentlich-bürgerschaftliche Rahmenstruktur für Familie, Kultur und Politik“, erläutert Schmitt. Die zunehmende Informationsflut erfordere, so Schmitt, die Entwicklung einer Medienkultur.

Während die körperliche Belastung durch digitalisierte Hilfsmittel abnimmt, steigt die psychische Belastung in der Arbeitswelt an. Auf der persönlichen Ebene wird man daher Möglichkeiten finden müssen, den sogenannten „Digitalen Stress“ adäquat zu begegnen.

Aus dieser Verknüpfung von Digitalisierung, Arbeitswelt und sozialem Leben ergibt sich laut Schmitt die Notwendigkeit einer konzertierten Aktion. „Politik, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Kammern, Sozialverbände sollten in einem konsensorientierten Diskurs ausgleichende Rahmenbedingungen für den Digitalen Wandel gestalten und so den Digitalen Wandel als Sozialen Wandel im Blick behalten.“

Vorlesungen zu weiteren Themen noch bis Januar

Die nächsten beiden Vorlesungen der Reihe, die noch bis zum 13. Januar jeweils montags von 16.00 bis 17.30 Uhr an der Technischen Hochschule Aschaffenburg (Gebäude 20/ Raum E12) stattfindet, befassen sich am 21.10.2019 mit der Digitalisierung der Finanzwelt und am 28.10.2019 mit der Digitalisierung in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Jede Veranstaltung ist als Vortragsdiskussion gestaltet, in deren Rahmen auch Fragen und Beispiele der Praxis eingebracht werden können.

Unterstützt wird die Ringvorlesung durch das Wissenstransferprojekt „mainproject digital“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.mainproject.eu/ringvorlesung



Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann



Joachim Schmitt

14.10.2019

AUSGEZEICHNETE MATERIAL-FORSCHUNG AN DER TH AB

Kategorie: Öffentlich

„Best Poster Award“ der EMPC 2019 in Pisa für Christian Schwarzer (AG Aufbau- und Verbindungstechnik)

Für den Beitrag „Investigation of Pressureless Sintered Interconnections on Plasma Based Additive Copper Metallization for 3-Dimensional Ceramic Substrates in High Temperature Applications“ hat das Komitee der European Microelectronics and Packaging Conference (EMPC) Christian Schwarzer von der TH Aschaffenburg den „Best Poster Award“ verliehen. Gemeinsam mit Alexander Hensel (FAU), Frederik Roth (TH AB), Corinna Merz (FAU), Prof. Dr.-Ing. Jörg Franke (FAU) und Prof. Dr. Michael Kaloudis (TH AB) hatte er an dem Thema des Beitrages gearbeitet. Bei dieser Auszeichnung bewertet die Jury sowohl den wissenschaftlichen und technischen Inhalt des gesamten Papers als auch die Qualität der Posterpräsentation.

Die Veröffentlichung beschreibt das Fügen von Halbleiter-Bauelementen mittels Silbersintern auf einer im Plasma-Coat-Verfahren additiv generierten Kupfer-Oberfläche. Die Entwicklung dieser vielversprechenden Technologie, die sich besonders für dreidimensionale Elektronik in Hochtemperaturanwendungen eignet, wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im gemeinsamen Forschungsprojekt „Agon3D“ der Technischen Hochschule Aschaffenburg (AG Professor Kaloudis) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAPS, Lehrstuhl Professor Franke) gefördert.

Das Paper stellte Christian Schwarzer im Rahmen der 22th EMPC (2019) in Pisa vor (siehe <http://www.empc2019.org/best-posters-and-presentations>). Die alle zwei Jahre stattfindende EMPC ist mit mehr als 340 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 20 Ländern eine der größten internationalen Microelectronics und Packaging-Konferenzen in Europa.



von links: Nihal Sinnadurai (Technical Chair), Christian Schwarzer (TH AB), Giovan Battista Preve (Technical co-chair) und Roberto Tiziani (General Chair)

11.10.2019

530.000 EURO FÜR PROJEKTE DER AG ALP

Kategorie: Öffentlich

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert von der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik entwickelte Innovationen

Gleich drei Förderprojekte der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) hat das Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie jüngst im Rahmen des Innovationsprogrammes des Mittelstandes genehmigt. In den Innovations-Projekten werden 1.) ein neuer inverser 3D-Druck für medizintechnische Anwendungen, 2.) ultraschnelle Fertigungstechnologien für die Halbleiter- und Elektronikindustrie sowie 3.) neue Hochleistungslaser entwickelt.

Die drei F&E-Projekte werden mit Unternehmen aus Groß-Umstadt, Deggendorf, Berlin und Dresden umgesetzt. An einem der Konzepte ist zudem die Ruhr-Universität Bochum beteiligt. Durchgeführt werden alle drei Projekte am ZeWiS (Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer) der TH Aschaffenburg in Obernburg.

Die AG alp, die für diese drei F&E-Projekte insgesamt eine Fördersumme von 530.000 Euro erhält, unterstreicht damit gleichermaßen ihre Praxisnähe sowie ihre regionale und überregionale Innovationskraft.



10.10.2019

ERSTES DUO-KOREA-STIPENDIUM

Kategorie: Öffentlich

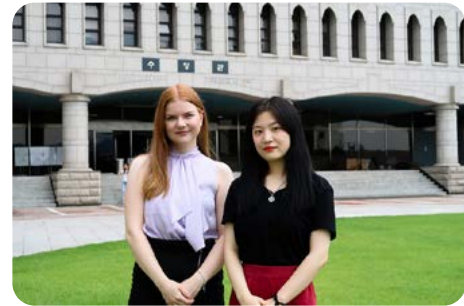
Studentinnen der TH AB und der Sungshin University erhalten für ihr Auslandsstudium im Rahmen eines Austauschprogrammes finanzielle Förderung

Angelina Schübler, die an der Technischen Hochschule Aschaffenburg „Multimediale Kommunikation und Dokumentation“ studiert, verbringt das Wintersemester 2019/20 an der Sungshin University, einer Partnerhochschule der TH AB in Südkorea. Von dort ist Hajin Lee nach Aschaffenburg gekommen, um zwei Auslandssemester hier zu absolvieren. Die beiden Studentinnen haben sich als Tandem beworben und erhalten für ihren Auslandsaufenthalt im Rahmen des Austauschprogrammes das DUO-Korea-Stipendium.

Das DUO-Korea-Stipendienprogramm wurde 2001 mit dem Ziel ins Leben gerufen, zwischen Korea und 30 europäischen Ländern den Austausch von Studierenden auf einer ausgewogenen und dauerhaften Basis zu fördern. Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass sich die Studierenden zu zweit bewerben und der Austausch im Rahmen einer Kooperation erfolgt.

Die finanzielle Förderung gibt es für maximal ein Semester oder vier Monate in Höhe von 8.000 Euro für beide Studierenden zusammen. Somit stehen Angelina Schübler und Hajin Lee jeweils 4.000 Euro zur Finanzierung ihres Studiums zur Verfügung.

Die Sungshin University ist bereits seit Juli 2017 Partnerhochschule der TH Aschaffenburg. Im Sommersemester 2018 absolvierte die erste Outgoing-Studierende ein Auslandssemester an der koreanischen Hochschule. „Wir freuen uns auf einen weiteren regen Austausch“, so Tabea Hessler, Outgoing Koordinator im International Office an der TH AB.



Angelina Schübler (links) und Hajin Lee (rechts)

04.10.2019

MEDIZINTECHNIK FEST IM BLICK

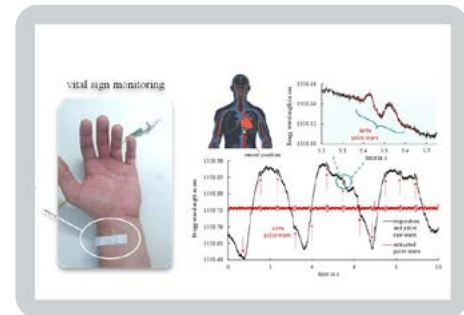
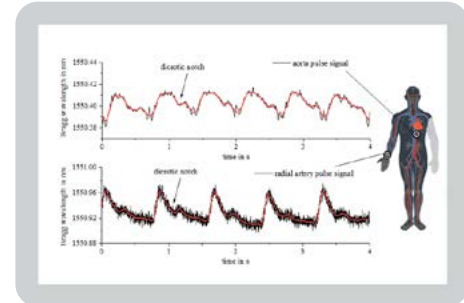
Kategorie: Öffentlich

Aschaffenburg Forscher entwickeln optomechanischen Sensor für Vitalfunktionen

Um Vitalsignale von Patienten wie Körpertemperatur, Puls und Atmung während einer Magnetresonanztomographie-Aufnahme (MRT) simultan überwachen zu können, bedarf es einer speziellen Technologie, denn konventionelle, elektronische Sensoren sind für diesen Zweck unbrauchbar. So haben hierfür Aschaffenburg Forscher der [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik \(AG alp\)](#) ein vollständig polymerbasiertes, optomechanisches Sensorpad entwickelt, das gleich einem dünnen Pflaster einfach auf die Haut aufgebracht wird. Die aktuellen Forschungsergebnisse wurden jetzt im international renommierten Fachjournal „Sensors“ (MDPI) veröffentlicht.

Die Arbeiten reihen sich in die erfolgreichen Entwicklungsarbeiten der AG alp ein, die bisher Gassensorik (Messung der Atemluft), Flüssigkeitssensorik (Blutzucker Gehalt) und Lab-on-a-Chip-Systeme im Fokus hatten. In einem aktuell durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsvorhaben wird zusammen mit zwei Unternehmen der Region ein sensorisches Lab-on-a-Chip-System für die quantitative Blutanalyse inklusive eines Messgerätes für die Point-of-Care-Diagnose entwickelt.

Mit Blick auf die regionale Forschungs- und Wirtschaftsstärke am Bayerischen Untermain begrüßt Prof. Dr. Ralf Hellmann (Leiter der AG alp) den in Aschaffenburg neu eingerichteten Studiengang Medical Engineering and Data Science sehr: „Studierende können sich auch in Zukunft auf spannende, topaktuelle und zukunftsweisende Projekte im Zuge ihrer Ausbildung an der TH Aschaffenburg freuen“.



01.10.2019

STUDIENSTART AN DER HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Mehr als 800 Erstsemester beginnen im Oktober ihr Studium an der TH Aschaffenburg.

Zum Wintersemester 2019/2020 nehmen 842 Erstsemester ihr Studium an der Technischen Hochschule Aschaffenburg auf. „Mit praxisnahen Studiengängen bietet Ihnen unsere Hochschule hervorragende Chancen, Ihre Zukunft zu gestalten“, bestärkte TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth sie in ihrer Entscheidung für die TH Aschaffenburg und hieß am Dienstag die Neuzugänge herzlich willkommen.

Besonders beliebt sind auch in diesem Jahr wieder die Fächer Betriebswirtschaft mit 138 Studienanfängern, Betriebswirtschaft und Recht (121 Erstsemester) und Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (45 Studienanfänger). Auch die technischen Studienfächer sind nach wie vor sehr gefragt und verzeichnen mit rund 460 Studienfängerinnen und -anfängern einen leichten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Hier belegt diesmal der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit 74 Erstsemestern den Spitzenplatz, gefolgt vom Studiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation mit 67 Studierenden. Internationales Technisches Vertriebsmanagement verbucht mit insgesamt 64 Immatrikulationen den größten Anstieg im Vergleich zum Jahr 2018. Der neue Studiengang Medical Engineering and Data Science startet mit 48 Studierenden, von denen fast die Hälfte Frauen sind. „Mit der Erweiterung unseres Studienangebotes in der Fakultät Ingenieurwissenschaften haben wir – auch und gerade mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung – einen attraktiven neuen Studiengang entwickelt“, stellt Eva-Maria Beck-Meuth fest und freut sich besonders über den hohen Frauenanteil.

Studienanfänger zum Wintersemester 2019/2020 nach Studiengängen

In der Fakultät Wirtschaft und Recht nehmen 379 neue Studierende ihr Bachelor-Studium auf, in der Fakultät Ingenieurwissenschaften (IW) starten 463 Studienanfänger.

Betriebswirtschaft: 138

Betriebswirtschaft für kleine und mittelständische Unternehmen: 45

Betriebswirtschaft und Recht: 121

Internationales Immobilienmanagement: 75

Elektro- und Informationstechnik: 48

Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend): 22

Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend – Modulstudium): 3

Erneuerbare Energien und Energiemanagement: 53

Internationales Technisches Vertriebsmanagement: 64

Mechatronik: 54

Medical Engineering and Data Science (neu ab diesem Wintersemester): 48

Multimediale Kommunikation und Dokumentation: 67

Wirtschaftsingenieurwesen: 74

Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend): 16

Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien: 14

Zusätzlich haben sich insgesamt 31 Masterstudentinnen und -studenten an der TH Aschaffenburg eingeschrieben.

Die Gesamtzahl aller Studierenden ist mit rund 3.200 Studierenden im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben.

„Auf dem Weg zum Ziel unterstützen wir Sie mit vielfältigen Angeboten“, versicherte TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth den Studienanfängerinnen und -anfängern und ergänzte: „Gute Lehre zeichnet die Technische Hochschule Aschaffenburg aus. Ihre Professorinnen und Professoren haben immer ein offenes Ohr für Sie.“ Beck-Meuth wünschte allen Anwesenden einen guten Start und dankte Mentorinnen, Mentoren, Professorinnen und Professoren für die gute Vorbereitung der Erstsemester-Einführungstage.

Auch der Aschaffener Oberbürgermeister Klaus Herzog war auf den Campus in der Würzburger Straße gekommen, um die neuen Studierenden zu begrüßen und ihnen alles Gute für ihren Studienstart zu wünschen.

Studentische Mentorinnen und Mentoren, Studierende der höheren Semester, haben in den vergangenen Monaten die Erstsemester-Einführungstage vorbereitet und geplant. Diese finden an den ersten beiden Oktobertagen statt und sollen den „Erstis“ den Einstieg ins Studentenleben erleichtern. Bei einer Stadtrallye, einem Campusrundgang sowie der „Campus Wiesn“ am Ende des zweiten Einführungstages können so erste Bekanntschaften unter den Studierenden geschlossen werden. Die Vorlesungen für alle Studierenden beginnen dann am 7. Oktober 2019.



Begrüßung der Studierenden der Fakultät Wirtschaft und Recht



Begrüßung der Studierenden der Fakultät Ingenieurwissenschaften



TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth



Oberbürgermeister Klaus Herzog



Das Mentorenteam nimmt die neuen Studierenden in Empfang

30.09.2019

ZWEI NEUE VIZEPRÄSIDENTEN IM AMT

Kategorie: Öffentlich

Die beiden im Mai vom Hochschulrat gewählten Mitglieder der Hochschulleitung starten am 1. Oktober ihre dreijährige Amtszeit.

Als Vizepräsident für den Bereich Forschung wird zum Wintersemester 2019/2020 Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler sein Amt antreten. „Ein besonderer Dank gebührt Prof. Dr. Hans-Georg Stark, der in seiner Amtszeit maßgeblich zu den Forschungserfolgen der Aschaffener Hochschule beigetragen hat“, würdigt Zindler die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers, der das Amt seit 2007 innehatte.

Prof. Dr. Holger Paschedag bleibt für die kommenden drei Jahre weiterhin Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationalisierung. Seit Februar hatte er zunächst für ein Semester die Nachfolge der damals noch amtierenden Vizepräsidentin und jetzigen Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth übernommen. Holger Paschedag sind vor allem zwei Themen für die kommenden Jahre ein besonderes Anliegen.

Lehrqualität weiter verbessern und Internationalisierung vorantreiben

„Wir haben bisher eine sehr gute Lehrqualität an der TH Aschaffenburg. Doch wir können auch neue technische Möglichkeiten in der Lehre nutzen. Die Erwartungen an gute Lehre seitens der Studierenden entwickeln sich weiter. Daher will ich eine Offensive zur Lehrqualität starten“, beschreibt Paschedag eines seiner Ziele.

„Außerdem möchte ich die Internationalisierung vorantreiben“, ergänzt er. „Ein mögliches Projekt ist folgendes: Studierende sollen durch Belegen bestimmter Fächer, die englischsprachig sind oder einen anderen internationalen Bezug haben, ‚International Credits‘ erhalten. Bei einer bestimmten Anzahl an Credits wird auf dem Zeugnis eine besondere Internationale Ausrichtung vermerkt. Daneben soll der internationale Austausch in beide Richtungen intensiviert werden.“

Positive Bilanz im Bereich der Forschungsaktivitäten fortführen und Forschungsmarketing optimieren

Prof. Dr. Klaus Zindler würde sich freuen, wenn während seiner Amtszeit die positive Bilanz der im bundesweiten Vergleich zu den besonders forschungsaktiven Hochschulen gehörenden TH Aschaffenburg fortgesetzt werden könnte. „Gerne möchte ich daher den forschungsbegeisterten Kolleginnen und Kollegen bei der Beantragung von Fördermitteln mit Rat und Tat zur Seite stehen“, betont er.

„Darüber hinaus hoffe ich, dass es uns als Hochschule gelingt, trotz verschärfter gesetzlicher Auflagen in Bezug auf die Kalkulation industrieller Forschungs- und Entwicklungsaufträge die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine auch in Zukunft erfolgreiche Akquise von Drittmitteln zu schaffen. Die Vernetzung mit unseren internationalen Partnerhochschulen im Bereich Wissenschaft und Forschung, die Verstärkung der hohen Zahl an kooperativen Promotionsverfahren und die Erschließung neuer Wege und Formate zur Optimierung unseres Forschungsmarketings sind weitere Ziele, die es sich lohnt, in Zukunft gemeinsam anzugehen“, so Zindler.

Ein wichtiger Baustein zur Erreichung dieser Ziele sei das Projekt ABInteract, erläutert er weiter. „Es handelt sich hierbei um eine vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in den nächsten beiden Jahren geförderte Maßnahme. Bei dieser soll ausgehend von den bereits heute lebendigen Hochschulkooperationen in der Lehre ein digitales Forum zur internationalen Vernetzung strategischer Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Fokus auf der internationalen und interdisziplinären Forschung geschaffen werden.“

Weitere Informationen zur Wahl der beiden Vizepräsidenten finden Sie in unserem Newsbeitrag

[„Zwei neue Vizepräsidenten gewählt“](#).



Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler (li) und Prof. Dr. Holger Paschedag (re)

25.09.2019

TH AB BEGRÜSST NEUE GASTSTUDIERENDE

Kategorie: Öffentlich

Über 60 Studierende von 20 internationalen Partnerhochschulen werden Anfang Oktober ihr Auslandssemester an der TH Aschaffenburg beginnen.

Im Rahmen des Willkommensabends zu Beginn der Einführungswoche begrüßte Prof. Dr. Holger Paschedag vergangene Woche als Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationalisierung die neuen internationalen Studierenden an der Technischen Hochschule Aschaffenburg.

Am Dienstag folgte ein offizieller Empfang im Aschaffener Rathaus, bei dem auch Oberbürgermeister Klaus Herzog die Gäste aus dem Ausland in Aschaffenburg willkommen hieß. Dabei freute es ihn besonders, dass sich zum Wintersemester wieder so viele Studierende für ein Austauschstudium an der TH Aschaffenburg entschieden haben. In Zeiten der Globalisierung und mit Blick auf die anstehenden Herausforderungen der kommenden Zeit seien ausgebildete Fachkräfte willkommener denn je. Er möchte vor diesem Hintergrund den Studierenden Mut machen, mit Optimismus in ihre berufliche Zukunft zu blicken. Im Anschluss lud die Stadt die Studierenden zu einer Führung durch Aschaffenburg ein, um die Stadt mit Ihrer Geschichte kennen zu lernen.

Neben den Studierenden aus der Partnerstadt Miskolc sind auch in diesem Jahr wieder Double-Degree-Studierende von der Tongji Univeristy und den beiden finnischen Partnerhochschulen Turku UAS und Seinäjoki UAS an der TH AB eingeschrieben. Sie erwerben mit dem Abschluss an ihrer Heimathochschule zugleich einen deutschen Abschluss und sind damit auch für den hiesigen Arbeitsmarkt gut qualifiziert.

Um den ausländischen Gästen den Einstieg so einfach wie möglich zu machen, organisiert das International Office ein vielfältiges Einführungsprogramm an der Hochschule, zu dem auch kulturelle Aktivitäten in der Region gehören. 26 Studierende der TH Aschaffenburg unterstützen ehrenamtlich im Rahmen eines „Buddy-Programms“ bei der Wohnungssuche, bei Anmeldeformalitäten und sonstigen Fragen rund um den Studieneinstieg.

*Willkommensabend an der Hochschule**Begrüßung im Rathaus**Vor dem Schloss Johannisburg**Während der Stadtführung*

24.09.2019

DEUTSCHES EXPERTENTREFFEN DER ULTRAKURZPULSLASERTECHNIK AM OPEN INNOVATION LAB

Kategorie: Öffentlich

Vertreter aus Industrie und Forschung diskutierten am ZeWiS in Obernburg aktuelle Trends der Ultrakurzpulslasertechnik.

35 Vertreter aus Industrie und Forschung trafen sich am Open Innovation Lab der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) in Obernburg (ZeWiS) und erörterten aktuelle Trends der Ultrakurzpulslasertechnik (UKPL). Die Aschaffener AG alp ist bereits seit 2016 Mitglied des deutschen [UKPL-Netzwerkes](#) und weihte anlässlich des Netzwerktreffens, das bereits zum zweiten Mal in Obernburg stattfand, sein neu errichtetes UKP-Labor ein.



Neben verschiedenen externen Vorträgen präsentierte der Aschaffener Doktorand Simon Schwarz (Absolvent des Studiengangs Elektro- und Informationstechnik an der TH AB) den aktuellen Stand seiner Forschungsarbeiten zur Lasermikrobearbeitung transparenter Werkstoffe. So stellt die Glasbearbeitung im Displaybereich mobiler Kommunikationsendgeräte die Zukunft der Technik dar. Für die Anzeige- und Instrumententafel künftiger Elektromobile zählt die Ultrakurzpulslasertechnik zu den Schlüsseltechnologien in der Produktionstechnik.

Im Rahmen der Netzwerkveranstaltung wurden neue gemeinsame Forschungsinitiativen diskutiert und gemeinsame Messauftritte vereinbart.

Prof. Dr. Ralf Hellmann (Leiter der AG alp) sieht in den aktuellen Trends der UKP-Technik großes Potential für die Aschaffener Forschergruppe und freut sich, dass auch Masterstudenten an dem Netzwerktreffen teilnahmen, die so einen Eindruck von den rasanten Entwicklungen in der Lasertechnik und den Zukunftschancen dieser Technik erhielten und wertvolle Kontakte zu Unternehmen knüpfen konnten.

23.09.2019

OHNE UMWEGE – WISSENSTRANSFER DIREKT VOM HÖRSAAL IN DIE BAYRISCHEN BETRIEBE

Kategorie: Öffentlich

Fachkräfteschulung zu den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft, Forschung und Normgebung

Gemeinsam mit dem Cluster Leistungselektronik im ECPE und dem Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe der Technischen Hochschule Aschaffenburg bot das Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) auch in diesem Jahr eine Schulung zu den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft, Forschung und Normgebung für Elektrofachkräfte aus der bayrischen Industrie an.

In abwechslungsreichen Vorträgen brachten Dipl. Ing. Rüdiger Mann und Alexander Stock, M.Eng., den 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Aktuelles aus den Bereichen Leistungselektronik, Antriebstechnik und Messtechnik näher. Die Anwesenden lobten neben der Kompetenz der Referenten auch das innovative Konzept der Transferveranstaltung, welche die Theorie kurz und prägnant vermittelte und den Schwerpunkt auf vier praktische Workshops im Labor legte.



Dipl. Ing. Rüdiger Mann bei der Vermittlung von aktuellen Erkenntnissen zum Thema elektrische Sicherheit in der elektrischen Messtechnik



Seminarteilnehmer bei der Überprüfung der Sicherheitsmaßnahmen eines Schaltschranks

19.09.2019

UNGLAUBLICH WICHTIG

Kategorie: Öffentlich

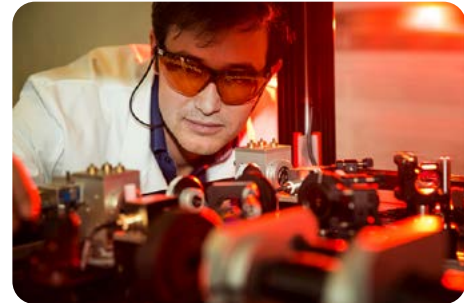
Open Innovation Lab zum Vorzeigeprojekt im Rahmen der Jubiläumskampagne zu „50 Jahre HAWs“ auserkoren

Vor fünfzig Jahren wurden in Deutschland die ersten Fachhochschulen gegründet. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier feiern die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit dem Slogan „Unglaublich wichtig“ in diesem Jahr Jubiläum.

Für die Internetpräsenz der Jubiläumskampagne wurde die AG alp der TH Aschaffenburg jetzt mit ihrem zum [„Ausgezeichneten Ort im Land der Ideen 2019“](#) gekürten Labor „Open Innovation Lab“ als eines der zwanzig deutschlandweiten Vorzeigeprojekte ausgewählt und repräsentiert in dem bunten, facettenreichen Portfolio der deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Kategorie „unglaublich forschend“.

„Unglaublich toll!“, findet Prof. Dr. Ralf Hellmann, Leiter der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp).

Beitrag ansehen unter: <https://unglaublich-wichtig.de/story/unglaublich-forschend/>



19.09.2019

LEISTUNGSELEKTRONISCHE SCHALTUNG FÜR DEN SICHEREN BETRIEB VON MOTOREN ENTWICKELT

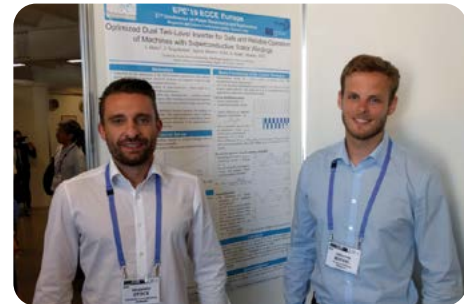
Kategorie: Öffentlich

Aschaffenburger Wissenschaftler stellten ihre Forschungsergebnisse auf der Konferenz EPE2019 vor

Auf der "21th European Conference on Power Electronics and Applications" (EPE2019) in Genua präsentierten die TH AB Absolventen Johannes Büdel und Alexander Stock jetzt die Resultate ihrer im Rahmen des EU-Projektes ASuMED (Advanced Superconducting Motor Experimental) geleisteten Forschungsarbeit. Die beiden Wissenschaftler der Technischen Hochschule Aschaffenburg zeigten und erläuterten einem interessierten Fachpublikum die von ihnen im Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter entwickelte patentierte leistungselektronische Schaltung für den sicheren Betrieb von Motoren mit supraleitenden Wicklungen. Die neuartige Schaltung erlaubt in Echtzeit eine Diagnose dieser Wicklungen. Weiterhin ermöglicht das Schaltungskonzept eine hochdynamische Regelung des Motors.

Alexander Stock machte zunächst seinen Bachelor in Mechatronik an der TH Aschaffenburg und schloss anschließend sein Masterstudium in Elektro- und Informationstechnik dort erfolgreich ab. Zurzeit arbeitet er an seiner kooperativen Promotion mit der Universität der Bundeswehr München zum Thema „Messtechnische Analyse der Energieverluste von stromrichter gespeisten Antriebssystemen im nichtstationären Betrieb“, betreut von Prof. Dr.-Ing. Rainer Marquardt. Johannes Büdel hat an der TH Aschaffenburg sein Bachelor- und Masterstudium in Elektro- und Informationstechnik absolviert. Er ist aktuell ebenfalls als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe beschäftigt und strebt eine Promotion im Forschungsgebiet „Modulare elektrische Antriebssysteme mit mehreren Energiespeichern“ an.

Bei der EPE handelt es sich um eine internationale Konferenz auf dem Gebiet der Leistungselektronik. Neben der Präsentation von Forschungsergebnissen bietet diese Veranstaltung die Chance zum Auf- und Ausbau eines internationalen Netzwerkes für den Austausch neuer Ideen sowie zur Anbahnung von gemeinsamen Forschungsprojekten.



Alexander Stock und Johannes Büdel bei der Präsentation ihrer Forschungsergebnisse

18.09.2019

JUBILÄUM DER SOMMER-DEUTSCHINTENSIVKURSE

Kategorie: Öffentlich

Im August 2019 wurde das Ferienangebot bereits zum fünften Mal in Folge organisiert.

Zwischen dem 5. und 29. August 2019 fanden an der Technischen Hochschule Aschaffenburg in der vorlesungsfreien Zeit zwei vierwöchige Deutschintensivkurse statt: Ein Anfänger- und ein Fortgeschrittenenkurs. Auch dieses Jahr standen neben der Zielgruppe der Incoming-Studierenden der TH AB nicht-studentische erwachsene ausländische Lernende im Fokus. Dazu zählen z. B. Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen eines Praktikums oder der beruflichen Tätigkeit, aber auch an Entsandte, studieninteressierte Migrantinnen und Migranten, Touristinnen und Touristen in Aschaffenburg.

Kulturelles Rahmenprogramm als wertvolle Ergänzung zum Unterricht im Hörsaal

16 Deutschlernende aus Äthiopien, Albanien, Chile, Frankreich, Japan, Rumänien, Saudi-Arabien, Syrien und der Türkei erweiterten ihre deutschen Sprachkenntnisse und erfuhren während des Rahmenprogramms auch kulturell mehr über Land und Leute. Sie erhielten eine Campusführung, nahmen an kursübergreifenden Kennenlern-Spielen teil und unternahmten Ausflüge in den Park Schönbusch, nach Frankfurt am Main und nach Miltenberg. Bei einem gemeinsamen multikulturellen Abschlusspicknick tischten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst zubereitete Spezialitäten aus ihren Heimatländern auf. Am letzten Unterrichtstag besichtigten sie zum Abschluss zusammen das Schloss Johannisburg.



Von Studierenden aus Japan bis hin zu Teilnehmenden des Praxiskurses für Migrantinnen und Migranten

Die stellvertretende Leiterin des Sprachenzentrums der Technischen Hochschule und Kursinitiatorin Prof. Dr. Renate Link freut sich über das fünfte Jubiläum und besonders darüber, dass auch an diesem Jahr wieder vier Studentinnen von der Hiroshima Shudo University, einer der beiden japanischen Partnerhochschulen der TH AB, extra die weite Reise nach Aschaffenburg angetreten hatten, um an den Deutsch-Intensivkursen teilzunehmen. Außerdem erwähnenswert ist die Teilnahme von sechs Lernenden aus dem Kurs „Deutsch verbessern/ Technik-Umwelt-PC“, den die TH AB seit März 2017 anbietet. Das Ziel dieses vierwöchigen Praxiskurses besteht darin, mit den Themen erneuerbare Energien, Klimawandel und Energieeffizienz Personen mit Migrationshintergrund zu qualifizieren und ihnen Einstiegsmöglichkeiten in eine Berufstätigkeit oder die Aufnahme eines Studiums zu bieten.

Neben dem technischen Umgang mit Experimenten liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von sprachlichen Kompetenzen, wie in diesem Fall der Schulung in PC-Programmen und einem Bewerbungstraining. Das Projekt richtet sich an Menschen aller Herkunftsländer und Religionen, die aus ihrer Heimat nach Aschaffenburg geflüchtet sind; bislang konnten bereits über 100 Personen geschult werden.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten (ab Frühjahr 2020) für die Fortführung der Sommerdeutschkurse im Jahr 2020 können unter www.th-ab.de/learnerman abgerufen werden.

17.09.2019

WIKE³ SCHREIBT ERFOLGSGESCHICHTE

Kategorie: Öffentlich

Das Wissenschaftliche Kolloquium für Elektrische Energietechnik und Elektromobilität findet beständig wachsenden Zuspruch.

Zweimal im akademischen Jahr treffen sich junge Forscherinnen und Forscher mit ihren Professorinnen und Professoren aus den vier bayerischen (Fach)Hochschulen in Aschaffenburg, Coburg, Nürnberg und Würzburg-Schweinfurt zum wissenschaftlichen Austausch und Diskurs. Und es werden jährlich mehr. So kamen zum 13ten WiKE³ am 25. und 26. Juli 2019 28 Doktorandinnen und Doktoranden sowie 13 Professorinnen und Professoren am Technologietransferzentrum Elektromobilität, kurz TTZ-EMO, in Bad Neustadt a. d. Saale zusammen. In wissenschaftlicher Breite und Tiefe diskutierten die Anwesenden relevante Forschungsthemen rund um die Elektromobilität, deren technologische Umsetzung und nachhaltige Energieversorgung. Bei der Besichtigung eines jungen Unternehmens in Bad Neustadt, das modernste Antriebe für Elektro- und Hybridfahrzeuge entwickelt und produziert, konnten die WiKE³-Teilnehmerinnen und -teilnehmer neueste Entwicklungen kennenlernen und Eindrücke aus der Praxis gewinnen.



Foto: Andreas Ziegler, TTZ-EMO

Von innovativen Bauformen über Isolationssysteme bis hin zu neuartigen Batterien

Schwerpunkte des WiKE³ waren in diesem Jahr innovative Bauformen und neue Berechnungsverfahren für elektrische Motoren u.a. für eine höhere Ausnutzung der eingesetzten Rohstoffe und neueste Erkenntnisse und Ergebnisse zu Isolationssystemen, deren Zuverlässigkeit in der Energieversorgung bei Einsätzen bis 1000 Kilovolt eine besonders zentrale Rolle spielt. Darüber hinaus waren die Ergebnisse zu neuartigen Batteriesystemen mit einer verbesserten Lebensdauer sowie Arbeiten aus der Leistungselektronik ein Thema.

Anerkennung seitens der Industrie und zunehmende Internationalisierung

Der Fachkräftemangel im Bereich der elektrischen Energietechnik und Elektromobilität ist enorm, was u.a. den großen Herausforderungen durch die Energie- und Mobilitätswende geschuldet ist. Daher begrüßen Vertreter aus der Industrie das WiKE³ und sind von dessen Ausrichtung und Qualität überzeugt. Außerdem werden die Arbeiten im WiKE³ zunehmend internationaler. War es bisher bereits üblich, im Ausland und in englischer Sprache zu publizieren und zu präsentieren, so gab es inzwischen auch schon erste Promotionen im Ausland. Ferner konnten qualifizierte internationale Absolventinnen und Absolventen als neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden.

Interessante Chancen für die Besten

Das fachlich fokussierte Graduiertenkolleg mit individueller Betreuung an jeder Hochschule und gemeinschaftlichem Coaching beim WiKE³ fügt sich in die Entwicklungspläne der beteiligten Hochschulen ein und bietet den besten Absolventinnen und Absolventen entsprechende Entwicklungs- und Promotionsmöglichkeiten. Da Hochschulen für angewandte Wissenschaften, früher Fachhochschulen genannt, in Deutschland in der Regel keine Dokortitel vergeben dürfen – sie haben kein Promotionsrecht – hat jede Doktorandin und jeder Doktorand zusätzlich eine Doktor Mutter oder einen Doktorvater an einer kooperierenden Universität. So übernehmen Professorinnen und Professoren der Universitäten Erlangen, Ilmenau, Dortmund, München, Bayreuth, Dresden, Barcelona, Berlin, Brüssel und Clausthal diese Aufgabe. Diese Kooperation erweitert den Blick für alle Doktorandinnen und Doktoranden um die universitäre Sicht und schafft insgesamt ein sehr großes Netzwerk, von dem alle Beteiligten profitieren.

10.09.2019

SPANNENDE EINBLICKE INS INGENIEURSTUDIUM

Kategorie: Öffentlich

Ferien-Uni: Schülerinnen und Schüler tauchten im Rahmen von Workshops an der TH Aschaffenburg in die Welt der Wissenschaft und Forschung ein.

Unter dem Motto „Technik zum Anfassen“ konnten Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse am letzten Ferientag wieder einen Vormittag lang in die Themen verschiedener Studiengänge an der Technischen Hochschule Aschaffenburg hineinschnuppern. An dem seit 15 Jahren regelmäßig stattfindenden Ferien-Uni-Tag hatte die Fakultät Ingenieurwissenschaften insgesamt sechs verschiedene Workshops angeboten, um mehr als 50 interessierten Mädchen und Jungen von insgesamt sechzehn Schulen aus der Region die Arbeitsfelder von Ingenieurinnen und Ingenieuren näherzubringen.

„Geht – Geht nicht!“ hieß es für die Acht-, Neunt- und Zehntklässlerinnen und -klässler beim Bauen einer eigenen Blinkerschaltung. Hierbei lernten sie den Umgang mit elektronischen Bauelementen und deren Zusammenschaltung kennen. Im Workshop „Elektroauto – eine Alternative?“ betrachteten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Antriebskonzepte und dafür zur Verfügung stehende Energieressourcen.

Wie elektrische Spannung und elektrischer Strom entstehen oder wie man diese nutzen kann, konnten die jungen Nachwuchsforscherinnen und -forscher anhand einer „Glühgurke“ beleuchten. Im Rahmen von praktischen Werkstoff-Versuchen nahmen sie unter dem Motto „Crash! Boom! Bang!“ verschiedene Materialeigenschaften in Abhängigkeit von Krafteinwirkung, Kälte, Wärme u. Ä. unter die Lupe.

Außerdem machten die Ferien-Uni-Teilnehmerinnen und -teilnehmer einen Ausflug in die Welt der virtuellen Realität und der 360-Grad-Begehungen im Internet – den sogenannten 3D-VR-Touren – und hatten darüber hinaus die Gelegenheit, am PC einen Industrieroboter zu programmieren und zu steuern.

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE).



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: Geht – geht nicht!



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: 3D-Simulation Roboter



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: 3D-VR-Tour



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: 3D-VR-Tour



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: Elektroauto – eine Alternative?



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: Crash! Boom! Bang!



Ferien-Uni an der TH Aschaffenburg: Glühgurke

06.09.2019

TECHNOLOGISCHE FRAUEN-POWER HONORIERT

Kategorie: Öffentlich

Drei TH-Studentinnen erhalten Stipendien des Zonta Clubs Aschaffenburg für „Women in Technology“

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung übergab Christine Widmer, die Präsidentin des hiesigen [Zonta Clubs](#), zusammen mit der Bayerischen Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach Anfang September erstmals die Stipendien „Women in Technology“. Preisträgerinnen sind mit Lea König, Safa Rahman und Sophia Rieke drei Studentinnen des Studiengangs „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“ der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Auch TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth gratulierte den jungen Frauen zu dieser besonderen Auszeichnung.

Für mehr Chancengleichheit im Beruf

Frauen sind in Berufsfeldern rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) leider immer noch weitgehend unterrepräsentiert. Um eine Welt zu schaffen, in der Männer und Frauen hier gleiche Chancen haben, müssen Letztere eine aktivere Rolle in Technologie und technologischen Entwicklungen einnehmen. Das von Zonta im Jahr 2019 erstmalig ausgeschriebene Stipendium „Women in Technology“ soll junge Frauen ermutigen, sich weiterzubilden, ihre Karrierechancen zu nutzen und Führungspositionen in der Technologie einzunehmen. Bewerben können sich Frauen, die einen technologischen Studiengang absolvieren und ein herausragendes Potenzial auf diesem Gebiet nachweisen. Notwendig sind neben der persönlichen Bewerbung noch zwei Empfehlungsschreiben.

Mit ITV-Studium an der Hochschule bestens auf die Karriere vorbereitet

Der Studiengang „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“ an der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule Aschaffenburg bereitet Studentinnen – und natürlich auch Studenten – auf eine eigenverantwortliche Berufstätigkeit in der Industrie vor. Sie erwerben die Fähigkeit, komplexe technische Systeme zu verstehen und erfolgreich am Markt zu platzieren. Der Studiengang vermittelt solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse und verbindet diese mit einer breiten ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, beides stets mit Blick auf Marketing und technischen Vertrieb. Als Besonderheit komplettiert ein für alle Studierenden verpflichtender Auslandsaufenthalt diese international ausgerichtete akademische Ausbildung. Damit sind die Absolventinnen (und Absolventen) für Fach- und Führungsaufgaben im In- und Ausland bestens qualifiziert. Die drei Preisträgerinnen sind nun sicher besonders motiviert, im demnächst beginnenden Berufsleben diese Karrierechancen zu nutzen und ihre von Zonta ausgezeichnete „Frauen-Power“ erfolgreich in zukünftige Technologiefelder einzubringen.

Zonta Club setzt sich für Frauen ein

Der 1978 gegründete Zonta Club Aschaffenburg ist eine Untergliederung von Zonta International, einem weltweiten Zusammenschluss berufstätiger Frauen in verantwortlichen Positionen mit dem gemeinsamen Ziel, die rechtliche, politische und wirtschaftliche Stellung der Frau zu verbessern. Zonta ist überparteilich, überkonfessionell und weltanschaulich neutral und hat als Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) beratenden Status bei der UNO und im Europarat.



Präsidentin des Zonta-Clubs Aschaffenburg Christine Widmer (Dritte von rechts) und Vizepräsidentin Jutta Trube (links), sowie die Bayrische Digitalministerin Judith Gerlach (Vierte von links), überreichen das "Women in Technology-Stipendium" an Sophie Rieke (Dritte von links), Lea König (Zweite von rechts) und Safa Rahman (befindet sich derzeit im Auslandsstudium). TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth (rechts) und betreuender Professor Thorsten Döhring (Zweiter von links) gratulieren.

04.09.2019

ZWEI NEUE GEBÄUDE FÜR DIE TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Staatsminister Sibler zum Spatenstich für die Neubauten von Rechenzentrum, Technischem Dienst, Hörsälen und Laboren auf dem Campus

Die Technische Hochschule Aschaffenburg wächst weiter. An der Ecke Flachstraße/ Bessenbacher Weg entsteht in den nächsten zweieinhalb Jahren ein Neubau für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst sowie ein neues Hörsaal- und Laborgebäude für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien (WIMAT).

Beim Spatenstich am 4. September 2019 hat der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, gemeinsam mit der Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, dem Staatsminister a. D. Prof. Dr. Winfried Bausback, Bürgermeisterin Jessica Euler, Baudirektorin Barbara Langer vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg, TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Kanzler Gerhard Sarich symbolisch den offiziellen Startschuss für den Baubeginn gegeben.

„Erfolgreiche Forschung und fundierte Lehre brauchen optimale Rahmenbedingungen!“, betonte Wissenschaftsminister Sibler. „An der TH Aschaffenburg wollen wir diese mit den beiden neuen Gebäuden für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst sowie für den Studiengang ‚Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien‘ noch weiter verbessern. Mit dieser Investition erweitern wir die bauliche Infrastruktur der TH Aschaffenburg und stellen zugleich wichtige Weichen für ihre Zukunft. Hier finden Gestalter und Visionäre Raum, um sich entfalten und ihre Ideen entwickeln zu können.“ „Wir sind dankbar für die starke politische Unterstützung, ohne die solche großen Vorhaben nicht auf den Weg gebracht werden können“, ergänzt Eva-Maria Beck-Meuth.

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg ist durch den Freistaat Bayern mit der Planung und Durchführung der Baumaßnahmen beauftragt. Bereits ab Mai wurden die Baufelder für die beiden neuen Gebäude freigemacht und die Baugruben ausgehoben, so dass im August die Rohbauarbeiten planmäßig beginnen konnten. „Die Planungen für die beiden Gebäude zeichnen sich durch eine hohe funktionale Qualität aus und erfüllen zugleich den städtebaulichen und architektonischen Anspruch an einen modernen Hochschulcampus“, versichert Barbara Langer, die Bereichsleiterin Hochbau am Staatlichen Bauamt Aschaffenburg. Für das Rechenzentrum mit rund 2.800 qm Nutzfläche und das Laborgebäude mit rund 2.670 qm Nutzfläche hatte der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags im Oktober 2017 ca. 47 Mio. Euro genehmigt. Die Fertigstellung der neuen Gebäude ist für Anfang 2022 geplant. „Nach einer intensiven Planungsphase freuen wir uns auf den Baubeginn, denn wir benötigen diese Flächenerweiterung für unsere TH dringend“, so Kanzler Gerhard Sarich.



Staatsminister Bernd Sibler mit Barbara Langer vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg und TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth



Fotos: Bernd Ottow

21.08.2019

150.000 EURO FÖRDERUNG VOM FREISTAAT BAYERN FÜR DIGITALISIERUNG IN DEN MINT-STUDIENGÄNGEN

Kategorie: Öffentlich

Auch für ihr viertes MINT-Projekt erhält die TH Aschaffenburg staatliche Unterstützung.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat der TH Aschaffenburg zugesichert, für die Durchführung des Projektes „MINTzE 4.0 - MINT-Studierende zum Erfolg führen durch Digitalisierung der Lehre“ im Zeitraum vom 1. November 2019 bis 31. Oktober 2022 insgesamt bis zu 150.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Weitere 180.000 Euro finanziert die Hochschule aus eigenen Mitteln.

Bereits seit 2008 fördert die Fakultät Ingenieurwissenschaften durch unterschiedliche Maßnahmen mit dem Projekt MINTzE Studierende in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). „Das Projekt MINTzE macht deutlich, dass die Unterstützung der Studierenden in der Studieneingangsphase ein wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Studiums ist und dass der frühe erste Kontakt von Schülerinnen und Schülern mit einem möglichen Studium zur Orientierung maßgeblich beiträgt“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Martin Bothen, der seit 2012 MINTzE an der TH Aschaffenburg leitet.



Erhöhung der Absolventenquote in MINT-Studiengängen

Aufbauend auf den Ergebnissen der ebenfalls durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Projekte MINTzE – Wege zu mehr MINT-Absolventen“ (2008 bis 2011), MINTzE II – Erfolgreicher MINT-Abschluss an bayerischen Hochschulen (2012-2015) und MINTzE III – MINTerAKTIV – Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern (2016-2019) will die Technische Hochschule Aschaffenburg weiterhin die Absolventenquote in allen MINT-Studiengängen – bei gleichbleibender Qualität der Abschlüsse – erhöhen. Besonders begabte Studentinnen und Studenten sollen dabei gefördert werden.

Die umfangreichen Erfahrungen aus den Vorgängerprojekten MINTzE, MINTzE II und MINTzE III fließen in das Nachfolgeprojekt MINTzE 4.0 ein und werden um die Digitalisierung der Lehre erweitert. Durch digitalisiertes Lehrmaterial beispielsweise kann der Inhalt für alle Studierenden leichter zugänglich gemacht werden.

„In den MINT-Fächern liegt unsere Zukunft!“

Zur Umsetzung der Ziele, die MINT-Aktivitäten zu vernetzen und die digitale Lehre auszubauen, erhalten insgesamt vierzehn Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in ganz Bayern für ihre Projekte zur MINT-Förderung zusammen rund 2,1 Millionen Euro. Mit dem Programm „BayernMiNT – kompetent.vernetzt.erfolgreich“ fördert der Freistaat Hochschulprojekte, die junge Menschen bei einem Studium in den MINT-Fächern unterstützen. Es läuft ab November 2019 für drei Jahre und schließt an die erfolgreiche Förderlinie „MINTerAKTIV – Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern“ an. Partner der Initiative sind die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. sowie die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm.

„In den MINT-Fächern liegt unsere Zukunft!“, betont der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler. „Junge Menschen, die sich für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik interessieren und begeistern, gestalten unseren Fortschritt entscheidend mit. Jeder kluge Kopf ist gefragt! Deshalb unterstützen wir unsere Hochschulen dabei, die kompetenten MINT-Fachkräfte von morgen auszubilden.“

21.08.2019

ERSTER SAP S4/HANA-KURS IN ENGLISCHER SPRACHE

Kategorie: Öffentlich

TH AB Studierende pilotierten den deutschlandweit erstmalig auf Englisch an Hochschulen durchgeführten Kurs zur Enterprise Resource Planning Software von SAP.

Im Rahmen eines freiwilligen Zusatzkurses nahmen 25 Studierende der Technischen Hochschule Aschaffenburg an einer englischsprachigen Weiterbildung für SAP S4/HANA teil. Unter der Leitung des SAP-Trainers Ernst Schulten tauchten die zumeist betriebswirtschaftlich orientierten Studentinnen und Studenten in die Welt der Beratungsbetriebslehre am Beispiel der weltweit bekannten Enterprise Resource Planning Software (ERP) SAP S4/HANA ein.

Das Training „TS410: SAP S4/HANA – Integration of Business Processes“ wird als 7-tägige Blockveranstaltung für die am Programm teilnehmenden Hochschulen angeboten und vermittelt Wissen im Bereich des Beraterprofils „S4/HANA Integration & Migration“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen zu verstehen, wie die grundlegenden Geschäftsprozesse mit SAP S4/HANA interagieren. Dabei stehen Kundenauftragsmanagement, Material- und Produktionsplanung, Beschaffung, Bestandsführung, Projektmanagement sowie Instandhaltung, Kundenbetreuung, Finanzwesen und internes Rechnungswesen im Fokus

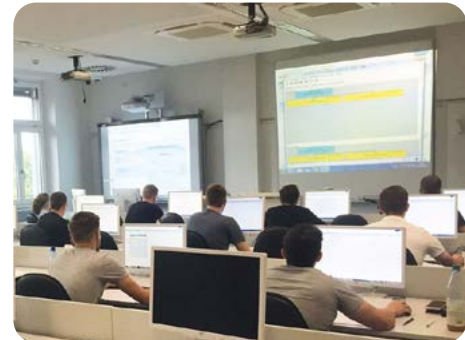
Betriebswirtschaftliches und logistisches Rüstzeug

In den ersten drei Tagen wiederholten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekanntes betriebswirtschaftliches Know-how, darunter die wichtige Abgrenzung von Erträgen, Aufwendungen, Kosten und Erlösen im Finanz- und Rechnungswesen. In den folgenden vier Tagen wurden dann typische Prozesse des Einkaufs, der Produktion und des Vertriebs behandelt. Am letzten Tag schlüpften die Studierenden in die Rolle von Projektplanern und projektierten mit Hilfe der Software einen Auftrag. Dabei stellten sie fest, dass sich betriebswirtschaftliche Sachverhalte in der englischen Sprache viel einfacher beschreiben lassen.

Beraterzertifizierung im Anschluss

Mit der auf 500 Euro stark vergünstigten Teilnahme am Kurs ermöglichte es die Hochschule den Studierenden, an einer originalen Beraterzertifizierung von SAP teilzunehmen und ein Zertifikat „Solution Associate of Business Processes“ zu erwerben. Kurs und Zertifizierung haben einen derzeitigen Marktwert von knapp 6.800 Euro.

Das Abschlussfeedback fiel durchweg positiv aus. Eine Wiederholung ist für August 2020 geplant.



08.08.2019

MITARBEITERIN DER AG ALP ALS GASTEXPERTIN AM DIN IN BERLIN

Kategorie: Öffentlich

Expertise der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik der Technischen Hochschule bei Normung der Additiven Fertigung gefragt

Aufgrund der weithin wahrgenommenen ingenieurtechnischen Leistungen der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) der TH Aschaffenburg erhielt diese jetzt vom Deutschen Institut für Normung (DIN) eine Einladung zum Arbeitsausschuss NA 152-06-10 AA „Terminologie der Fertigungsverfahren“.

Als Gastexpertin nahm Dr. Babette Götzendorfer von der Aschaffener AG alp an der Ausschusssitzung in Berlin teil. Sie leitet in der AG alp den Bereich Kunststoff-3D-Druck.

Ziel des Arbeitsausschusses ist es, die Additive Fertigung als neue Herstellungsmethode in die Grundlagennorm DIN 8580 aufzunehmen. Die DIN 8580 liefert eine Übersicht über vorhandene Fertigungsverfahren und bildet für ein einheitlich strukturiertes Ordnungssystem derselben die Basis.

Durch Aufnahme der additiven Fertigung wird deren stetig steigende Bedeutung als industriell relevante Methode deutlich. Für die Technische Hochschule Aschaffenburg und die AG alp bedeutet diese ehrenvolle Berufung eine Honorierung der bisher geleisteten Arbeit.



06.08.2019

SPANNENDE EINBLICKE IN DIE FORSCHUNG

Kategorie: Öffentlich

Schülerinnen und Schüler des Kronberg-Gymnasiums waren zu Gast im Open Innovation Lab des ZeWiS.

Im Rahmen ihrer Projektwoche besuchten 27 zukünftige Abiturientinnen und Abiturienten des Kronberg-Gymnasiums Aschaffenburg die Labore des [Open Innovation Lab](#) im ZeWiS in Obernburg. Bei Laborführungen, Vorführungen und in Vorträgen erhielten sie während der eintägigen Veranstaltung interessante Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte, die Laboraktivitäten von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie das Lehrangebot der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Auch wurde über verschiedene Möglichkeiten eines akademischen Werdegangs an der TH Aschaffenburg – vom Bachelor über den Masterabschluss bis hin zur Promotion – und die damit verbundenen beruflichen Perspektiven diskutiert.

Im Open Innovation Lab arbeiten Wissenschaftler und Ingenieure aus Forschung und Wirtschaft gemeinsam an innovativen Lösungen im Bereich der angewandten Lasertechnik und Photonik. Das Bild zeigt den Aschaffener Doktoranden Gian-Luca Roth, der Schülerinnen und Schüler diverse optische Messtechniken demonstrierte.



29.07.2019

UNSER HOCHSCHULMAGAZIN CAMPUS AKTUELL

Kategorie: Öffentlich

Ausgabe 2/2019 jetzt online lesen

Das Magazin Campus aktuell der Technischen Hochschule Aschaffenburg erscheint einmal pro Semester. Es gibt Einblicke in das Hochschulleben und berichtet über Neuigkeiten aus Lehre und Forschung.

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe jetzt online. Sie finden diese und alle weiteren Ausgaben auf unserer Website unter „Publikationen“.

AUSGABE 2/2019

CAMPUS AKTUELL

Magazin der Technischen Hochschule Aschaffenburg



TH für Open Innovation Lab mit Bundespreis ausgezeichnet

Bundesverkehrsminister Hill ist Forschungsrichterin der Hochschule bei Innovationswettbewerb.

SEITE 3

Das Ende einer Ära – Abschied und Neubeginn

Wissenschaftsminister Bernd Sibler verabschiedet Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Wilfried Diwischek aus seinem Amt und überreicht die offizielle Urkunde über die Ernennung zur Technischen Hochschule.

Nach 18 Jahren erfolgreichen Wirkens zunächst als Rektor, dann als Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) Aschaffenburg verabschiedete der bayrische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, zum Ende des Wintersemesters 2018/2019 Prof. Dr. Wilfried Diwischek aus dem Amt. Seine Nachfolge hat mit Beginn des Sommersemesters und der Umbenennung der Hochschule in TH Aschaffenburg Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth angetreten.

„Die Ära ‚Diwischek‘ ist eine großartige Erfolgsgeschichte: Während seiner Präsidentschaft hat Prof. Dr. Diwischek die Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg zu einer erfolgreichen, angesehenen und familienfreundlichen Hochschule gemacht und sie in herausragende Weise auf Kurs ‚Zukunft‘ gebracht“, betonte Wissenschaftsminister Sibler in seiner Laudatio.

Anstieg der Studierendenzahlen

In diversen Hochschulankündigungen erfährt sich die Aschaffener Hochschule bei ihren Studentinnen und Studenten immer wieder großer Beliebtheit. Die Zahl der Studierenden ist unter Wilfried Diwischek als Präsident von 200 auf 2020 Studierende gestiegen und hat damit die Ausbauplanung mehr als übertroffen.

Studienprogramm auf hohem Niveau

Auch die Bologna-Prozess wurde von der Aschaffener Hochschule vorbildlich umgesetzt: Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen hat Diwischek das Studienprogramm auf einem hohen Niveau gehalten und ist gleichzeitig seinen außerordentlichen Ansprüchen an die Qualität der Lehre treu geblieben.

Engagement für die Gleichberechtigung als Lebensleistung

Prof. Dr. Anja Sabler-Mödl eroberte als Frauenbeauftragte den Weg der TH Aschaffenburg zur familienfreundlichen Hochschule.

SEITE 9

Success Story

Im Interview: Alumnus Manuel Köhler, Geschäftsführender Gesellschafter der expertise consulting GmbH

SEITE 15



TH Aschaffenburg
University of applied sciences

29.07.2019

TOPSIM-PLANSPIEL MIT DEM KRONBERG-GYMNASIUM

Kategorie: Öffentlich

Schülerinnen und Schüler setzten sich in einer Management-Simulation mit mikro- und makroökonomischen Themen auseinander.

Im Rahmen eines Praxis-Seminars hatte die TH Aschaffenburg eine an betriebswirtschaftlichen Fragestellungen interessierte Schülergruppe des Kronberg-Gymnasiums zu Gast. An zwei halben Tagen tauchten die von Mathematiklehrer Christoph Weigl und Spielleiter Ernst Schulten geführten Gruppen in die Welt der Simulation ein und traten in einem mikro- und makroökonomischen Planspiel gegeneinander an. Am Ende gewann das Unternehmen „Legit Copies“.



Das kompetitive Industrieplanspiel TOPSIM – General Management ist eine anspruchsvolle Management-Simulation, welche die komplexen Zusammenhänge eines produzierenden mittelständischen Unternehmens in der Drucker- und Kopierer-Branche abbildet. In der Rolle der Geschäftsführung treffen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer strategische und operative Entscheidungen in den Unternehmensbereichen Marketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Fertigung, Personal und Verwaltung. Dabei erlernen sie, strukturiert mit großen Informationsmengen umzugehen und die Reichweite ihrer Entscheidungen einzuschätzen.

Betriebswirtschaftliches Rüstzeug

An einem Nachmittag erwarben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter neben Schülerinnen und Schülern des Kronberg-Gymnasiums auch die Q11 im Fach Wirtschaft und Recht – zunächst das betriebswirtschaftliche Rüstzeug. Dazu gehörten z. B. die Absatzfunktion und andere Gesichtspunkte. Nach der Einführung bildeten die Schülerinnen und Schüler drei Unternehmen und agierten in verschiedenen Funktionen auf einem gemeinsamen Markt.

Entscheidungen begründen und deren Tragweite abschätzen

Hierbei wurden schnell die Zusammenhänge deutlich, denn wer falsche Entscheidungen traf, begünstigte dadurch die anderen Unternehmen. Auch die wichtigen Soft Skills kamen nicht zu kurz, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Entscheidungen nicht nur in der Gruppe rechtfertigen mussten, sondern auch am Ende des Spiels vor dem Plenum.

Nach den beiden halben Tagen gewann schließlich das Unternehmen „Legit Copies“ mit dem höchsten Eigenkapital. Alle, die teilgenommen hatten, erhielten ein Teilnahmezertifikat, die Sieger eine Siegerurkunde. Das Abschlussfeedback fiel durchweg positiv aus. Eine Wiederholung ist für Februar 2020 geplant.

26.07.2019

DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK

Kategorie: Öffentlich

Fakultät Ingenieurwissenschaften vermittelt in Schüler-Workshops Know-how rund um „Erneuerbare Energien“ und zeigt berufliche Perspektiven auf

Im Rahmen der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Umweltbildung und des Klimaschutzes veranstaltet die Technische Hochschule Aschaffenburg eine Reihe von Workshops mit Schulen aus der Region. Die Professoren Kilian Hartmann, Michael Mann und Konrad Mußenbrock – alle drei forschen und lehren im Bereich „Erneuerbare Energien und Energiemanagement“ – helfen engagierten Schülerinnen und Schülern, die sich der Fridays-for-Future-Bewegung angeschlossen haben, ihre Ideen zum Schutz des Klimas weiterzuentwickeln, ihre Ziele klarer zu verfolgen und erfolgreich zu kommunizieren. So wurden im Juli 2019 Schulklassen und Jahrgangsstufen eingeladen, um sich vor Ort zu den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu informieren. Hier unterstützten die Professoren Ulrich Bochtler (Elektro- und Informationstechnik) und Manfred Stollenwerk (Vakuum- und Beschichtungstechnik) sowie die Labormitarbeiter.

75 Schülerinnen und Schüler des Dalberg-Gymnasiums (11.7.), 35 von der Realschule Hösbach (12.7.), 25 aus dem Kronberg-Gymnasium (22.7.) und 130 aus dem Dessauer-Gymnasium (23.7.) bearbeiteten Themen rund um erneuerbare Energien. Im Rahmen von eindrucksvollen Versuchen und informativen Diskussionen erhielten die Mädchen und Jungen interessante Einblicke in Energieökonomie, Energiepolitik, Energiemanagement, Energiespeicher, Wärmeisolation und Photovoltaik. Hierzu hatten Professoren und Labormitarbeiter Versuche aufgebaut, um technische Fragestellungen direkt erlebbar zu machen, und gesellschaftliche Zusammenhänge erläutert, damit die Schülerinnen und Schüler selbst erfahren konnten, warum Umweltschutz nicht freiwillig funktioniert. Aber auch, wie wirtschaftlich Photovoltaikanlagen arbeiten, wie eine Beschichtungsanlage, z. B. zur Herstellung von Photovoltaik-Anlagen, und die Wärmeisolation unserer Gebäude arbeitet, wurde anschaulich vermittelt.

Diese Querschnittsthemen aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften, den erneuerbaren Energien und dem Energiemanagement zeigten den Schülerinnen und Schülern auf, dass der Joballtag von Ingenieurinnen und Ingenieuren Spaß macht, jede Menge Abwechslung und vielversprechende Berufschancen bereithält. „Wir bieten an der TH Aschaffenburg vom Bachelor bis zur Promotion viele Möglichkeiten, sich mit diesen Themen zu beschäftigen und einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten“, findet Professor Mann, der den Schüler-Workshop im Labor für Regenerative elektrische Energiesysteme leitete.



24.07.2019

ERFOLGREICHE KOOPERATIVE PROMOTION

Kategorie: Öffentlich

Benedikt Adelmann hat an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg promoviert.

Mit sehr gutem Erfolg hat Benedikt Adelmann an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg seine Promotionsprüfung zum Dr.-Ing. absolviert. Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigte er sich mit dem Thema „Lasermaterialbearbeitung von Halbleitern und Keramiken für Anwendungen der Leistungselektronik“. Die Forschungsarbeiten dazu erfolgten in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Elektronische Bauelemente und dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie in Erlangen.

An der Technischen Hochschule Aschaffenburg schloss Benedikt Adelmann sein Bachelor- und Masterstudium der Elektro- und Informationstechnik ab und arbeitete anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) von Prof. Dr. Ralf Hellmann.

Zukünftig wird Benedikt Adelmann im Open Innovation der AG alp im Bereich Technologietransfer Lasertechnik und Optische Messtechnik tätig sein und Projekte mit regionalen Unternehmen leiten.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Dominique de Ligny, (Vorsitzender der Prüfungskommission, FAU), Prof. Dr. Ralf Hellmann (Leiter AG alp, Gutachter), Benedikt Adelmann, Prof. Dr. Esen (Ruhr-Universität Bochum, Gutachter), Prof. Dr. Wellmann (FAU, Gutachter), Prof. Dr. Dr. Weigel (FAU, Mitglied der Prüfungskommission) | Foto: Max Schleier, aufgenommen an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg

16.07.2019

VORERST KEIN SEMESTERTICKET AN DER TH ASCHAFFENBURG – WEITERE DISKUSSIONEN ERFORDERLICH

Kategorie: Öffentlich

Die Studierenden der Technischen Hochschule haben sich in einer Abstimmung gegen die Einführung eines Semestertickets ausgesprochen.

Zwischen dem 3. Juni und 1. Juli 2019 hatten alle an der TH Aschaffenburg eingeschriebenen Studierenden die Möglichkeit per Online-Befragung das vorliegende Angebot des Verkehrsverbunds Bayerischer Untermain (VAB) zur Semesterfahrkarte anzunehmen oder abzulehnen. Für 89 Euro zusätzlichen Beitrag je Semester hätten alle Studentinnen und Studenten der TH in der Stadt Aschaffenburg sowie in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg jederzeit den Öffentlichen Personennahverkehr frei nutzen können.

Die Befragung war im Auftrag des studentischen Konvents und der Studentenvertretung durchgeführt worden. Verhandlungspartner des VAB ist das Studentenwerk Würzburg, das in seine Diskussion die studentischen Vertreter einbezieht und daher die Ergebnisse der Studierendenbefragung berücksichtigt. Die hohe Rücklaufquote von 64,3 % (1.765 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) zeugt von der hohen Relevanz der Thematik für die Studentinnen und Studenten. Von diesen haben sich nur 586 für das Semesterticket ausgesprochen – das entspricht 33,2 % Zustimmung und ist daher nicht ausreichend für die Einführung eines durch die Solidargemeinschaft finanzierten Mobilitätsmodells.

Im Rahmen einer Mobilitätsbefragung wurde schon 2017 ermittelt, dass das Umsteigen am Hauptbahnhof für die Studierenden eine Rolle spielt und die Zuverlässigkeit von Bussen und Bahnen den ÖPNV attraktiv macht. Als weiterer Punkt ist die tarifverbundübergreifende Nutzung des Semestertickets offen. Im landesgrenznahen Gebiet würde das die Akzeptanz eines solchen Angebots aller Voraussicht nach steigern. Die TH Aschaffenburg will sich daher weiterhin in regionale Diskussionen einbringen, damit die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs für Studierende und Beschäftigte noch attraktiver wird.



Bild: © fotolia | dusanpetkovic1

16.07.2019

FRAUENPOWER – CHANCEN FÜR FRAUEN IN DER DIGITALISIERUNG

Kategorie: Öffentlich

Impulsvortrag und Diskussionsrunde mit Digitalministerin Judith Gerlach an der Hochschule

Am vergangenen Freitag hatten die Technische Hochschule und mainproject digital dazu eingeladen, die Chancen, die sich für Frauen, für Unternehmen und für die Gesellschaft aus der Digitalisierung ergeben, näher zu betrachten. Alle Lebensbereiche und somit auch die Arbeitswelt verändern sich durch die fortschreitende Digitalisierung kontinuierlich. IT wird immer wichtiger und völlig neue Berufsbilder entstehen. Gleichzeitig ändern sich auch die Formen des Arbeitens.

In ihrem Impulsvortrag thematisiert Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Digitales, die Vorurteile, mit denen Frauen im Berufsleben konfrontiert sind. Doch das liege nicht nur an den Männern, wie vielleicht viele glaubten, sondern es seien durchaus auch Frauen, die sich gegenseitig unterschätzten. Sie findet, Frauen müssten forscher auftreten und nicht warten, bis sie gefragt würden. Und auch die richtigen Leute zu kennen und Kontakte zu pflegen, sei extrem hilfreich für die Karriere: „Netzwerken ist so wichtig“, betont sie.

Nur jeder sechste Job in der IT-Branche sei mit einer Frau besetzt, führt Gerlach weiter aus. Hier müsse sich dringend etwas ändern. Bei der Berufswahl lägen nach wie vor noch sehr geschlechterspezifische Rollenbilder vor, doch im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung entstünden ständig neue Berufe, und diese stellten z. B. durch die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten laut der Digitalministerin einen wichtigen Schritt zur Chancengerechtigkeit dar.

Attraktive Studienangebote als wichtige Voraussetzung

In Studiengängen mit Bezug zur IT und zur Technik liegen große Chancen, die Zukunft mitzugestalten. Hier sind Frauen noch deutlich unterrepräsentiert. Daher findet Judith Gerlach es wichtig, Frauen für ein Studium zu begeistern, um in verantwortungsvolle Jobs im Bereich der Digitalisierung zu kommen. So bietet die TH Aschaffenburg beispielsweise den neuen Bachelor-Studiengang Medical Engineering and Data Science an, der zum Wintersemester 2019/2020 starten wird.

Dass attraktive Studienangebote im Informatikbereich besonders wichtig sind, bestätigte auch Mathilde Schulze-Middig, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Aschaffenburg, in der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Meike Schumacher und Christina Höflich moderiert wurde. Die Chancen für Fachinformatikerinnen am Arbeitsmarkt sind laut Schulze-Middig hervorragend, denn hier gäbe es einen Fachkräftemangel.

Nicht zu versuchen, wie ein Mann zu sein, sondern sie selbst zu bleiben, riet Katrin Henkel, Chief Strategy Officer bei ASC Technologies, den Frauen im Publikum. Auch zeigte sie auf, dass die Digitalisierung ein wesentlich flexibleres Arbeiten ermögliche und flachere Hierarchien mit sich bringe. Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der Technischen Hochschule, ermutigte dazu, das gelernte, typische Rollenverhalten abzulegen und die eigenen Stärken und Kompetenzen selbstbewusst zu kommunizieren. Aimee de Koning, die an der Fakultät Ingenieurwissenschaften ihren Master in Wirtschaftsingenieurwesen macht, motivierte in ihrem Statement Frauen zu mehr Offenheit in Bezug auf technisch-naturwissenschaftlich orientierte Studiengänge und Berufe.



Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Digitales, hielt einen inspirierenden Impulsvortrag



v.l.n.r.: Meike Schumacher, Katrin Henkel, Aimee de Koning, Judith Gerlach, Mathilde Schulze-Middig und Prof. Dr. Kristina Balleis

15.07.2019

STUDIENFÖRDERUNG FÜR MEHR CHANCENGLEICHHEIT

Kategorie: Öffentlich

BWR-Studentin Laura Schröder erhält Zonta-Stipendiumspreis

Laura Schröder, Studentin an der TH Aschaffenburg, hat am vergangenen Mittwoch den „Jane M. Klausman Award for Women in Business“ vom Zonta Club Aschaffenburg verliehen bekommen. Sie studiert an der Technischen Hochschule Betriebswirtschaft und Recht im vierten Semester und arbeitet neben dem Studium bei einem Automobilzulieferer in der Liquiditätsplanung. Im Kontext des Fachkräftemangels möchte der Zonta Club Aschaffenburg über das mit 500 Euro dotierte Stipendium junge Frauen ermutigen, sich für Führungspositionen in der Wirtschaft zu bewerben, wie Christine Widmer, Präsidentin des hiesigen Zonta Clubs, erläutert.

„Es ist ein toller Erfolg, dass sich dieses Jahr hervorragende Studentinnen von uns entschlossen haben, sich für das ‚Jane M. Klausman Scholarship‘ zu bewerben und dies seitens des Zonta Clubs Aschaffenburg so großzügig honoriert wurde“, freut sich Dr. Kristina Balleis, Professorin an der Fakultät Wirtschaft und Recht sowie Frauenbeauftragte der Hochschule. „Es mangelt unserer Hochschule nicht an ausgezeichneten Kandidatinnen, sondern oft am Mut dieser sich selbst als solche zu erkennen und entsprechend zu vermarkten“, ist sie sich sicher. „Die Bewerbung bei Zonta ist dafür eine gute Übung und ich hoffe, dass wir uns auch in Zukunft über Zonta-Preisträgerinnen unserer Hochschule freuen dürfen.“

Wichtige Kriterien für die Vergabe des Stipendiums sind ausgesprochen gute Noten, Führungseigenschaften und soziales Engagement. Ein Interesse an frauenorientierten Themen wird positiv bewertet. Notwendig sind neben der persönlichen Bewerbung zwei Empfehlungsschreiben.

Der Club Award ist verbunden mit der Weitergabe der Bewerbung auf District-Ebene und somit der Aussicht auf eine Weiterförderung im Umfang von 1000 US-Dollar durch Zonta National. Außer Laura Schröder hat Natascha Bleicker den Award erhalten, die an der Frankfurter Goethe-Universität ihren Bachelor in Betriebswirtschaft absolviert hat und ab dem Wintersemester in Kopenhagen einen Master-Abschluss anstrebt. Sandra Richter, die an der TH Aschaffenburg im ersten Semester den Masterstudiengang International Management absolviert, belegte den 3. Platz; Ariane Hohmann erhielt einen Trostpreis.

Die 1998 erstmals vergebenen Zonta International Jane M. Klausman Stipendien für Frauen in der Wirtschaft (Jane M. Klausman Women in Business Scholarship) stehen Frauen offen, die mindestens im zweiten Jahr eines Bachelor-Studiengangs bis zum letzten Jahr eines Masterstudiengangs in Business eingeschrieben sind, was zu einer Karriere als Betriebswirtin führt. ZONTA International ist ein weltweiter Zusammenschluss berufstätiger Frauen in verantwortlichen Positionen mit dem gemeinsamen Ziel, die rechtliche, politische und wirtschaftliche Stellung der Frau zu verbessern.



Foto (Zonta Club): Preisträgerin Laura Schröder (Mitte) mit Anne-Katrin Gruber, Rechtsanwältin und ehemalige Präsidentin (links) und Dr. Jutta Trube, Vize-Präsidentin des Aschaffener Zonta Clubs (rechts)

12.07.2019

ZIELVEREINBARUNGEN ZWISCHEN DEM FREISTAAT UND TH ASCHAFFENBURG BESIEGELT

Kategorie: Öffentlich

Bayerische Staatsregierung gewährt der Technischen Hochschule Aschaffenburg finanzielle Planungssicherheit für die nächsten vier Jahre.

Gemeinsam mit weiteren 31 Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten unterzeichnete Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der Technischen Hochschule Aschaffenburg am 8. Juli in der Münchner Pinakothek der Moderne feierlich die neuen Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Frauenförderung, Digitalisierung, Vernetzung in das urbane und regionale Umfeld – das sind einige der Schwerpunkte der neuen Zielvereinbarungen zwischen dem Freistaat Bayern und den staatlichen Hochschulen.

Verlässliche Rahmenbedingungen

In den Zielvereinbarungen sichert der Freistaat Bayern der TH Aschaffenburg ebenso wie den anderen staatlichen Hochschulen für die Jahre 2019 bis 2022 verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen zu. Im Gegenzug verpflichten sich die bayerischen Hochschulen zu verschiedenen Maßnahmen, um ihr Profil zu schärfen und den Anteil qualifizierter Frauen bei Professuren zu erhöhen. Die für die TH Aschaffenburg konkret festgelegten fünf Ziele lauten: Heterogenität als Chance, Entwicklung des Profils Technische Hochschule, Digitalisierung der Service-Infrastruktur, Impulsgeber für eine Region mit Weitblick und Erhöhung der Anzahl von qualifizierten Frauen auf Professuren.

17 Mio. Euro für die 17 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften jährlich

„Mit den Zielvereinbarungen definieren unsere Hochschulen ihre Zukunft! Das ist ein wegweisender Schritt für den Wissenschaftsstandort Bayern und die gesamte Hochschulfamilie. Wir begleiten ihn kraftvoll: Allein in den ersten beiden Jahren Laufzeit stellen wir 71 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds zur Verfügung. So schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür, dass jede Hochschule ihre strategischen Ziele erreichen und ihr Profil weiter schärfen kann“, erklärte Staatsminister Bernd Sibler. Für ihn läute der heutige Tag eine neue Epoche ein: „Noch nie haben wir – ausgehend von unserer Entwicklungsplanung im Innovationsbündnis 4.0 – in den Zielvereinbarungen eine so deutliche Vision entwickelt, wie sich unsere Hochschulen für die Zukunft aufstellen können. Besonders wichtig war mir dabei, dass sich alle der Frauenförderung verschreiben!“

Die Zielvereinbarungen verfügen über eine vierjährige Laufzeit. In ihnen wurden die Handlungsfelder des im Juli 2018 verabschiedeten Innovationsbündnisses 4.0 für jede Hochschule individuell festgelegt. Für die Erreichung der vereinbarten Ziele stehen den 17 staatlichen HAWs aus dem Innovationsfonds finanzielle Mittel von über 17 Mio. Euro jährlich zur Verfügung.



Fotos: Alexandra Beier | Copyright: StMWK

09.07.2019

INTERAKTIVER BAYLAT-WORKSHOP „INTERKULTURELLE KOMPETENZ MEXIKO“

Kategorie: Öffentlich

Teilnehmende der TH AB erfuhren Wissenswertes über das fünftgrößte Land Amerikas und reflektierten ihr eigenes Bild von der mexikanischen Kultur.

Worin liegen die kulturellen Unterschiede zwischen Mexiko und Deutschland? Wie verhält man sich im Umgang mit Mexikanerinnen und Mexikanern an Hochschulen, im geschäftlichen und im privaten Leben am besten? Und wie scharf ist das mexikanische Essen wirklich? Mit diesen und anderen Fragen setzten sich Studierende und Mitarbeitende des International Office der TH Aschaffenburg im Juni während eines Workshops auseinander, den das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) an der Hochschule anbot. Geleitet wurde der Kurs von der BAYLAT-Referentin und Förderbeauftragten Dipl.-Pol. Luise Freitag sowie Jonas Löffler, BAYLAT-Referent und Marketingbeauftragter. Ziel des Workshops war es, mit Stereotypen in Bezug auf die mexikanische Kultur aufzuräumen und die Workshop-Teilnehmenden ausführlich über Land und Leute zu informieren.

Zunächst galt es für die neun Teilnehmenden, die entweder einen Auslandsaufenthalt in Mexiko planen oder bereits absolviert haben, in interaktiver Gruppenarbeit ihr Verständnis von kulturellen Unterschieden zu hinterfragen. Außerdem erhielten sie spannende Einblicke in die mexikanische Geschichte, Politik und Hochschulkultur. Dabei brachten Luise Freitag und Jonas Löffler ihren eigenen Erfahrungsschatz und gaben über Fallbeispiele Impulse zum Reflektieren.



Foto: © BAYLAT

08.07.2019

FORSCHUNG IM ORBIT

Kategorie: Öffentlich

Raumfahrtprojekte an der TH Aschaffenburg

Zukunftsträchtige Iridium-Katalysatoren für umweltfreundliche Satellittriebwerke, ultraleichte Teleskopspiegel für die satellitengestützte Röntgenastronomie oder die Auswirkungen kosmischer Strahlung auf das Herz-Kreislauf-System von Astronauten – unter anderem diese spannenden Themen untersuchen Forschungsteams der Fakultät Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Die von den Aschaffener Professoren Dr. Manfred Stollenwerk, Dr. Thorsten Döhring und Professorin Dr. Christiane Thielemann kürzlich eingeworbenen Drittmittelprojekte werden dabei durch die Europäische Raumfahrtagentur ESA und die bayerisch-tschechische Hochschulagentur BTHA finanziert. Die Forschungsarbeiten und Dissertationen sind hierbei meist in internationale Forschungskooperationen eingebunden; die erzielten Ergebnisse werden dann in wissenschaftlichen Veröffentlichungen und durch Tagungsbeiträge auf internationalen Konferenzen der Fachwelt präsentiert.

Dank dieser Forschungsarbeiten wurde die TH Aschaffenburg nun auch in den [Katalog „Deutsche Raumfahrt-Akteure“](#) (S. 87) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) aufgenommen. Die Aschaffener Raumfahrt-Kompetenzfelder fließen über Lehrveranstaltungen und studentische Abschlussarbeiten auch in das Studium an der Technischen Hochschule mit ein. So profitieren insbesondere Studierende der Fakultät Ingenieurwissenschaften von dieser (außer)irdischen Forschung in der Umlaufbahn.



Prof. Dr. Manfred Stollenwerk, Prof. Dr. Christiane Thielemann und Prof. Dr. Thorsten Döhring (v.l.n.r.) sind mit innovativen Raumfahrtprojekten an der Technischen Hochschule Aschaffenburg aktiv.

05.07.2019

AMTSCHIEF DES WISSENSCHAFTSMINISTERIUMS AN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Dr. Rolf-Dieter Jungk zum Antrittsbesuch auf dem Campus

Am 2. Juli 2019 kam Dr. Rolf-Dieter Jungk, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, in Begleitung von Ministerialrat Hans-Joachim Fösch, Betreuungsreferent für die Hochschule im Ministerium, zum Antrittsbesuch an die TH Aschaffenburg.

Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bedankte sich ausdrücklich, dass der Amtschef die Hochschule persönlich besuchte, um sich ein Bild zu machen. Im Kreis der erweiterten Hochschulleitung informierte sich Jungk über aktuelle Vorhaben der TH Aschaffenburg und ihre Leistungen in Forschung und Lehre, in der Internationalisierung, in der Weiterbildung und in der Digitalisierung. Von der Hochschule und den Laboren, in die er einen kleinen Einblick erhielt, zeigte er sich beeindruckt. Beim Campusrundgang wurde auch die Baustelle für die neuen Gebäude auf dem ehemaligen Parkplatz besichtigt.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Prof. Dr. Michael Kaloudis, MR Hans-Joachim Fösch, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Dr. Rolf-Dieter Jungk, Sabine Hock und Prof. Dr. Hans-Georg Stark

03.07.2019

SUCCESS STORY: VOM STUDIUM ZUR LEITENDEN POSITION

Kategorie: Öffentlich

Sarina Baloch, Absolventin des Studiengangs „Internationales Immobilienmanagement“, bekam direkt nach dem Abschluss einen Job als Führungskraft.

Man ist nie zu alt, um zu studieren! Dies beweist die Erfolgsgeschichte von Sarina Baloch, die sich mit 49 Jahren dazu entschloss, an der Aschaffener Hochschule zu studieren.

Nach jahrelanger Tätigkeit als Immobilienmaklerin hatte die Mutter von zwei Kindern den Wunsch, in einem betriebswirtschaftlichen Beruf zu arbeiten. Um dafür das nötige Know-how zu erlernen, startete sie ein Studium im Fach „Internationales Immobilienmanagement“ an der TH Aschaffenburg und machte bei Dr.-Ing. Lars Bernhard Schöne, Professor für Immobilien-Betriebswirtschaft, erfolgreich ihren Bachelorabschluss.

Bereits während ihrer Bachelorarbeit schrieb sie Bewerbungen und bekam sogleich von jedem der angeschriebenen Arbeitgeber Jobangebote. Entschieden hat sie sich schließlich für die Leitung der Liegenschaft beim Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften in Schweinfurt.

Über die ausführliche Erfolgsgeschichte von der TH-Absolventin berichtet Fabienne Schleunung vom FRIZZ-Magazin in der aktuellen Juli-Ausgabe in ihrem Beitrag **„Geht nicht! Gibt's nicht!“** – Sarina Baloch beweist, dass man mit 49 Jahren nochmal studieren und in leitender Stellung landen kann.“



Studierende der TH Aschaffenburg

01.07.2019

GASTPROFESSOR AUS TAIWAN LEHRT AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

TH AB hieß Prof. Dr. J. K. Heinz Wei auf dem Campus willkommen.

Ein Gast aus Fernost konnte vergangene Woche auf dem Campus der Technischen Hochschule Aschaffenburg begrüßt werden: Dr. J. K. Heinz Wei, Associate Professor am Center for General Education des National Defense Medical Center (NDMC) in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh. Das NDMC ist eine Militärhochschule, die sich auf die Ausbildung medizinischen Personals in der Armee spezialisiert hat. Aufgrund dieser medizinisch-technischen Ausrichtung seiner Heimathochschule führte Prof. Dr. Wei an der TH AB Sondierungsgespräche mit Prof. Dr. Michael Möckel, dem Leiter des zum WS 2019/20 an den Start gehenden Studiengangs „Medical Engineering und Data Science“. Dabei stellte er eine Vermittlung von Praktikums- und Laborplätzen am NDMC und anderen taiwanesischen Institutionen in Aussicht. Als „Director of the Arts Center“ und Dozent für Deutsch und Englisch gab Prof. Dr. Wei zudem interessante Einblicke in die Rolle der Allgemeinwissenschaften und Fremdsprachen an einer technischen Bildungseinrichtung, wie sie nun auch die TH Aschaffenburg ist.

Darüber hinaus lehrte Prof. Dr. Wei in den Fächern „Wirtschaftsenglisch“ sowie „English for Business Travel and Tourism“ in den Bachelorstudiengängen der Fakultät Wirtschaft und Recht zu Taiwans Geschichte, Kultur, Wirtschaft und politischen Situation. Im Fach „International Competencies: Intercultural Cooperation and Communication“ des Masterstudiengangs „International Management“ beleuchtete der Gastprofessor auch die vielfältigen Beziehungen Deutschlands und Taiwans.

Absolventen können auf dem Arbeitsmarkt durch Chinesisch- und Japanischkenntnisse punkten

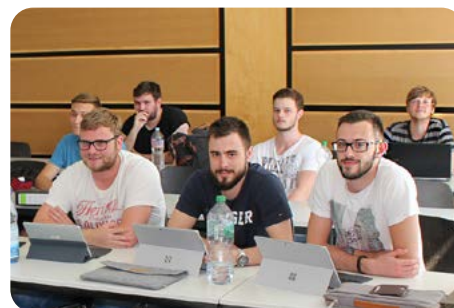
In seiner Funktion als Deutschdozent hospitierte der Gast im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ und als chinesischer Muttersprachler unterrichtete er im allgemeinwissenschaftlichen Wahlfach „Chinesisch I“ Mandarin. Dort betreute ihn Werner Lips, der Chinesisch-Lehrbeauftragte der TH AB. Lips hat selbst nach seinem M.A.-Studium der Slawistik, Sinologie und Geschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ein Aufbaustudium in Mandarin an der TaiBei ShiDa DaXue (University of TaiBei) absolviert. Das Erlernen von Mandarin ist aufgrund der vielfältigen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Taiwan (und natürlich auch Mainland China) sowie zahlreicher attraktiver taiwanesischer Firmen mit Standorten in Deutschland gerade für Studierende der Betriebswirtschaftslehre oder der Ingenieurwissenschaften ein wertvoller Türöffner. Insgesamt betreiben ca. 250 taiwanische Firmen Niederlassungen in Deutschland, insbesondere in den Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Logistik/ Reedereien und der Luftfahrtbranche.

Am Sprachenzentrum der TH Aschaffenburg können Studierende neben Chinesischkenntnissen auch Japanischkenntnisse erwerben, sich durch eine solche Zusatzqualifikation einen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt verschaffen und auf Geschäftsbeziehungen mit asiatischen Partnern vorbereiten. Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen zum Sprachangebot an der TH AB.

Nach Aschaffenburg eingeladen hatte Herr Prof. Dr. Wei die stellvertretenden Leitern des Sprachenzentrums der TH-AB, Prof. Dr. Renate Link, die ihn am Rande der von ihr gemeinsam mit der Partnerhochschule National Taipei University of Business organisierten „International Language Week“ im Wintersemester 2018/19 kennengelernt hatte. Informieren Sie sich gerne zur rotierenden Veranstaltungsreihe der „International Language Week“ auf unserer Internetseite.



V.l.n.r.: Werner Lips (Chinesisch-Lehrbeauftragter), Prof. Dr. Renate Link (stv. Leiterin des Sprachenzentrums der TH AB), Prof. Dr. J. K. Heinz Wei und Yukimi Gelenk (Japanisch-Lehrbeauftragte)



Studierende im allgemeinwissenschaftlichen Wahlfach Chinesisch I

28.06.2019

NEUER STUDIENGANG „SOFTWARE DESIGN“ DANK GUTER ZUSAMMENARBEIT IN UND MIT DER REGION

Kategorie: Öffentlich

Initiative für Informatik (IFI) feiert 365 bewegte Tage

Die [Initiative für Informatik \(IFI\)](#) hatte sich vor genau einem Jahr zum Ziel gesetzt, die TH Aschaffenburg bei der Schaffung eines eigenen Hochschulstudienganges „Informatik“ zu unterstützen. Viele ortsansässige Unternehmer aus der IT-Branche sowie der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) haben sich in Kürze dem Netzwerk angeschlossen. Großen Zuspruch gab es auch von Seiten der IHK Aschaffenburg. Zudem haben sich die IFI-Mitglieder vorgenommen, den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region Bayerischer Untermain auf sozialpolitischer Ebene zu fördern sowie den heimischen KMUs (Kleine und mittlere Unternehmen) bei der Besetzung offener Stellen zu helfen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

2020 soll neuer Informatik-Studiengang starten

Inzwischen hat das Engagement der Beteiligten und die gute Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Unternehmen und Vertretern der Region – auch dank der Unterstützung aus der Politik durch die regionalen Abgeordneten – Früchte getragen: Der Hochschulrat hat im Mai 2019 die Einführung des neuen Bachelor-Studiengangs Software Design beschlossen. Und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat der Hochschule im Doppelhaushalt zwei Stellen für diesen Studiengang angekündigt. „Damit kann der Plan, den Studiengang zum Wintersemester 2020 zu beginnen umgesetzt werden“, freut sich TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth, und ergänzt: „Auch wenn ein Studiengang natürlich nicht mit zwei Stellen aufgebaut werden kann. Da muss noch mehr kommen.“

Erste Erfolge und weitere Perspektiven

Am Mittwoch wurde an der TH Aschaffenburg bei hochsommerlichen Temperaturen das erste erfolgreiche Jahr der IFI gefeiert. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Eva Maria Beck-Meuth und Jürgen Gerhard Ripp (Leiter der globalen Geschäftsentwicklung, PASS Consulting Group in Aschaffenburg) im Namen der IFI richtete Andreas Elsner von der IHK Aschaffenburg ein Grußwort an die Anwesenden.

Im Anschluss folgten drei Vorträge.

„Die Macht des Durchhaltens – Ein Weg, ungewöhnlich und doch möglich! – Heute auch noch?“

Rinaldo Heck, Gründer und Geschäftsführer der HE-S Heck Software GmbH in Johannesburg zeigte die zahlreichen Stationen seines verschlungenen Bildungs- und Berufsweges auf. Dieser führte von der Volksschule über die verschiedensten Tätigkeiten und Jobs schließlich bis zum Master of Science in Informatik und zur eigenen Unternehmensgründung in der IT-Branche. Seine besorgte Frage: „Wie viele halten Wege wie diese durch und bleiben Aschaffenburg treu?“

„War for Talents – Fachkräftemangel, demographischer Wandel und mehr“

Markus Lissner, Leiter Human Resources bei PSI Logistics GmbH in Aschaffenburg, einer Firma, die IT-Vorhaben in der Logistik realisiert, hebt in seinen Ausführungen hervor, wie wichtig es für Aschaffenburg und Umgebung ist, dass die Talente in der Region bleiben. Man müsse den hier ansässigen Unternehmen ermöglichen, den steigenden Bedarf an Fachkräften lokal decken zu können.

„Künstliche Intelligenz: gestern – heute – morgen“

Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll, ZD.B-Professur für Kooperative, automatisierte Verkehrssysteme an der TH AB, skizzierte in seinem Vortrag basierend auf der Vergangenheit und der gegenwärtigen Situation, was die Künstliche Intelligenz in Zukunft bringen wird.

Im Gegensatz zu den USA und China, die den Massenmarkt mit Google, Facebook, Microsoft bedienen, könne die Zukunft in Deutschland so gestaltet werden, dass wir die Methoden und Werkzeuge der KI für komplexe Systeme, bei der Systemintegration und in der Produktion nutzen. „Dadurch könnten wir unsere Kompetenzen stärken“, erklärt er und betont: „Deswegen ist es wichtig, in Bildung, Forschung, Unternehmen(sgründung) und die Information der Öffentlichkeit zu investieren.“



Jürgen Gerhard Ripp (PASS Consulting Group)



Andreas Elsner (IHK Aschaffenburg)



Rinaldo Heck (HE-S Heck Software GmbH)



Markus Lissner (PSI Logistics GmbH)



Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll (TH Aschaffenburg)

28.06.2019

LANDTAGSABGEORDNETE ZU BESUCH AN DER TH

Kategorie: Öffentlich

Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen) informierte sich über Entwicklung und Forschung der Aschaffener Hochschule

„Die Technische Hochschule Aschaffenburg ist gut auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet“, ist sich die unterfränkische Grüne Landtagsabgeordnete Kerstin Celina sicher. Die Politikerin war in Begleitung ihres Referenten Gerhard Kraft auf dem Campus in der Würzburger Straße zu Gast, um sich vor Ort ein Bild über die Entwicklung der Studierendenzahlen und die Ausrichtung der Hochschule zu machen.

Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth und Kanzler Gerhard Sarich gaben einen Überblick zu den Zahlen und zeigten die Bandbreite des Angebots der TH Aschaffenburg auf. Die Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie die Fakultät Ingenieurwesen weisen eine annähernd gleichhohe Anzahl von Studierenden auf. Zuversichtlich wird auch die Einführung der neuen Studiengänge gesehen, in diesem Jahr Medical Engineering and Data Science, im nächsten Jahr Software Design. Beide Studiengänge werden den Standort noch attraktiver machen. Celina sagte zu, die Vorhaben im Landtag zu unterstützen. Bei rund 3200 Studierenden und circa 330 Beschäftigten hat die TH eine Größenordnung, die von der öffentlichen Nahverkehrsplanung nicht vernachlässigt werden darf. Celina: „Da die Mehrzahl der Studierenden aus Stadt- und Landkreis Aschaffenburg und Miltenberg sowie aus dem angrenzenden Hessen kommen, wäre eine länderübergreifende Lösung für ein Semesterticket erstrebenswert.“

Der Besuchstermin fiel in die gleiche Woche, in der die TH Aschaffenburg erneut als „Familiengerechte Hochschule“ zertifiziert wurde, so dass Celina der Präsidentin der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, ihre Glückwünsche aussprechen konnte.

Einblick in Labore

Im Labor für Materialtechnologien, das Prof. Dr. Michael Kaloudis, Dekan der Fakultät Ingenieurwissenschaften, leitet, konnte Celina einen ultraleichten Fahrradlenker ansehen und war als begeisterte Radfahrerin sehr daran interessiert, wie Fahrräder zukünftig mit Leichtbaumaterial gewichtssparender gebaut werden können. „Ein Fahrradlenker ist ein gutes Beispiel für die tägliche Anwendung von Forschungsergebnissen, als passionierte Radfahrerin habe ich derzeit selbst ein Leichtmetallrad und freue mich, darüber Energie durch modernes, leichtes Material zukünftig einsparen zu können.“

Studentin Theresia Sauer (Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik) erläuterte der Landtagsabgeordneten das vom Bayerischen Wissenschaftsministerium geförderte Forschungsprojekt, mit dem sie sich im Rahmen ihrer Masterarbeit beschäftigt. Dabei geht es um die Integration von sogenannten Bragg-Gitter-Sensoren in Carbon-Lenkern für Fahrräder mit dem Ziel, frühzeitig strukturelle Veränderungen im Material zu erkennen und so Materialermüdungen schon vor einem Bruch feststellen zu können.

In dem von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler geleiteten Labor für Schaltungstechnik stellte Labormitarbeiter Armin Huth das Modell einer Photovoltaikanlage vor. Dieses gehört zu einer Sammlung von 10 Versuchen, die bei der Vermittlung von Kompetenzen zum Thema Energieeffizienz in Schulen eingesetzt werden. Auch in einem Praxiskurs für geflüchtete Menschen werden die Modellversuche – in Kombination mit Sprach- und PC-Schulungen – genutzt.

In den Experimenten werden grundlegende Inhalte zu den Themen Klimawandel, Solarenergie, Gebäudedämmung und Beleuchtung behandelt und in passenden Arbeitsunterlagen mit praktischen Übungen und Berechnungen, z. B. zur Wirtschaftlichkeit bearbeitet.



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Kerstin Celina (MdL) und Prof. Dr. Michael Kaloudis



Masterstudentin Theresia Sauer mit Kerstin Celina im Labor für Materialtechnologien



v.l.n.r.: Armin Huth (Labormitarbeiter), Kerstin Celina, Gerhard Kraft, Eva-Maria Beck-Meuth und Bettina Sickenberger (Projektingenieurin Fakultät Ingenieurwissenschaften) im Labor für Schaltungstechnik

26.06.2019

TH ASCHAFFENBURG ZUM FÜNFTEN MAL ALS FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE AUSGEZEICHNET

Kategorie: Öffentlich

Technische Hochschule erhält in Berlin Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule mit dauerhaftem Charakter

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, bekam gestern in Berlin von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“ überreicht. „Das Zertifikat dokumentiert die Erfolge, die unsere Hochschule im Hinblick auf Familiengerechtigkeit über die Jahre erzielt hat. Das macht sie attraktiv!“, freut sich Beck-Meuth. „Besonderer Dank geht an meine Kollegin, Prof. Dr. Kristina Balleis, die als Frauenbeauftragte die Re-Auditierung federführend begleitet hat.“

Die TH Aschaffenburg hatte zuvor erfolgreich das Dialogverfahren zum Audit durchlaufen. Dieses steht Hochschulen als Arbeitgebern offen, die seit mindestens neun Jahren eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik und familiengerechte Studienbedingungen verfolgen.

Erstmals vor 13 Jahren zertifiziert

Im Jahr 2006 wurde die TH Aschaffenburg erstmals mit dem Zertifikat zum Audit ausgezeichnet, das bislang eine Laufzeit von drei Jahren hatte. Nach drei Re-Auditierungen folgte nun das Dialogverfahren, das durch das Zertifikat mit dauerhaftem Charakter honoriert wird.

Angeboten wird das Audit von der berufundfamilie Service GmbH, die zur Qualitätssicherung des Zertifikats in drei Jahren ein weiteres Dialogverfahren ansetzen wird. Ziel des Dialogverfahrens ist es, den hohen Entwicklungsstand der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik zu pflegen und in einzelnen ausgesuchten Bereichen das Optimierungspotenzial zu nutzen.

Beschäftigte und Studierende profitieren

343 Beschäftigte und rund 3200 Studierende können bei der TH Aschaffenburg von den familienbewussten Maßnahmen profitieren. Das Angebot reicht aktuell unter anderem von einem fest eingerichteten Familien- und Frauenbüro als zentraler Anlaufstelle für Vereinbarkeitsthemen über ein Eltern-Kind-Zimmer mit erleichterter Zugangsmöglichkeit, die Kooperation mit Kinderbetreuungseinrichtungen und einen Kindermitbringtag am schulfreien Buß- und Bettag bis hin zu einer familiengerechten Studienorganisation und flexiblen Arbeitszeitregelungen.

Geplant ist die Einführung weiterer Maßnahmen, wie beispielsweise die Optimierung der Kommunikation der Vereinbarkeitsthematik an der Hochschule, die Verstärkung der Angebote zur Gesundheitsförderung für alle Hochschulangehörigen oder die hochschulweite Etablierung regelmäßiger Mitarbeitergespräche.

Vielfalt und Individualität der Beschäftigten fordern passgenaue Lösungen

Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, erläutert: „Das audit berufundfamilie und das audit familiengerechte hochschule sind Entwicklungsaudits. Sie holen die Organisation dort ab, wo sie in Vereinbarkeitsfragen steht und heben ihr individuelles Potenzial zur Verbesserung der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik.“

Dabei kann keine Schablone aufgelegt werden, mit der abgehakt wird, welcher Arbeitgeber wie viele und welche Maßnahmen anzubieten hat. Unterschiedliche Rahmenbedingungen und Beschäftigtenstrukturen machen jeden Arbeitgeber einzigartig. Die Vielfalt und die Individualität der Beschäftigten – mit ihren unterschiedlichen Erfahrungshorizonten, Expertisen und auch Lebensphasen und -entwürfen – fordern passgenaue Lösungen. Die Arbeitgeber, die eine individualisierte Personalpolitik mit dem Audit verfolgen, erarbeiten sich einen Vorsprung im Wettbewerb um Fachkräfte. Vielfalt voraus also!“

Insgesamt erhielten 325 Arbeitgeber – 171 Unternehmen, 131 Institutionen und 23 Hochschulen – das Zertifikat zum Audit.



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (3. v. l.) bei der Zertifikatsverleihung in Berlin mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey (li) und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH (re) Foto: berufundfamilie, Thomas Ruddies/Christoph Petras



12.06.2019

DOKTORAND DER TH ZU GAST BEIM 1. QX DATA SCIENCE EVENT IN FRANKFURT AM MAIN

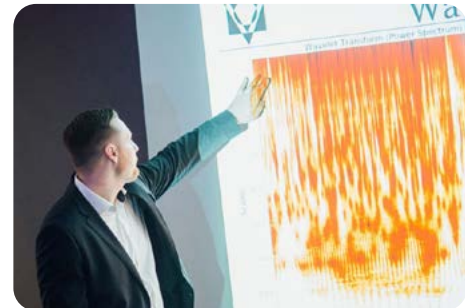
Kategorie: Öffentlich

Markus Vogl hielt einen Vortrag über „Financial Time Series Analysis using Wavelets“.

„Inspirierend, authentisch und privat“ ist das Leitbild des weltweit einzigartigen und seit über zwei Jahrzehnten bestehenden Exzellenz-Netzwerkes QX-Quartely Crossing, das nach eigener Aussage „mehr als 2300 handverlesene internationale Persönlichkeiten vom Studenten bis zum Vorstand“ umfasst. Um eine neuartige Verbindung zwischen Innovation, Unternehmen und neuen Talenten im Bereich Data Science zu kreieren, wurde am 9. und 10. Mai 2019 das 1. QX Data Science Event in der QX Manor in Frankfurt am Main mit außerordentlich begabten Data Scientisten abgehalten. Data Science ist interdisziplinär und erfordert wissenschaftlich fundierte Methoden, Prozesse und programmatische Algorithmen zur Extraktion von unternehmensrelevanten Erkenntnissen, Mustern und Schlüssen aus Daten. Das 1. QX Data Science Event wurde von McKinsey & Company, Stepstone und LIDL gefördert.

Markus Vogl, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Behavioral Accounting & Finance Lab der Professur für Controlling und Wirtschaftsinformatik der TH Aschaffenburg hielt auf diesem Event einen Vortrag über „Financial Time Series Analysis using Wavelets“. Markus Vogl forscht auf diesem Gebiet und ist zugleich auch Gründer eines eigenen Start-ups im Bereich Data Science („Markus Vogl {Business & Data Science}“). Den Vortrag können Sie auf Youtube unter folgendem Link abrufen: https://youtu.be/Z3UH3PYO_3A

Neben verschiedenen Vorträgen wurden auch Workshops durchgeführt. Die Workshops beinhalteten Themen, welche die Unternehmen aktuell beschäftigen: Machine Learning in der Kündigungsprävention bei Banken, Data Science bei der Online-Stellengestaltung sowie der dynamischen Preissetzung in Retail-Prozessen.



11.06.2019

ERNEUERBARE ENERGIEN – TRENDS UND INNOVATIVE LÖSUNGEN

Kategorie: Öffentlich

Exkursion zur Messe „The Smarter E Europe“ in München

Mitte Mai besuchten 22 Studierende – überwiegend aus dem Studiengang Erneuerbare Energien und Energiemanagement – in Begleitung von Prof. Dr. Kilian Hartmann, Prof. Dr.-Ing. Mußenbrock und Prof. Dr.-Ing. Michael Mann die internationale Leitmesse „The Smarter E Europe für Regenerative Energieerzeugung, Speicherung und Elektromobilität“ in München. Dort wartete ein ansprechendes, speziell für die Besucher aus Aschaffenburg organisiertes Studierendenprogramm des DIZ ([Didaktik Zentrums](#)) Ingolstadt auf die Gruppe von der Technischen Hochschule. Jochen Hauff von BayWa s.e. und Valentin Kunkel von The Mobility House zeigten die Dynamik, die im Bereich der Regenerativen Energiesysteme herrscht, und die Chancen für Studierende sehr deutlich auf.

Die Erneuerbaren Energien haben sich nicht nur technologisch, sondern auch ökonomisch aus ihrer Nische bewegt und können in ihrer Leistungsfähigkeit mit konventionellen Energieträgern konkurrieren. Insbesondere die Lösungen, Herausforderungen und Schnittstellen bei der Gestaltung des Energiesystems von morgen konnten die Studierenden aus erster Hand in Theorie und Praxis erfahren. Anschließend boten 1355 Aussteller viele Möglichkeiten zu Diskussionen. Die Studierenden nutzen die Ausstellung zum Netzwerken und zur Suche nach Praktika und Möglichkeiten zum Berufseinstieg.

Von dieser, wenngleich sehr anstrengenden, jedoch überaus interessanten Exkursion kehrten Studierende und Professoren mit vielen neuen Eindrücken zurück und freuen sich bereits auf das Studierendenprogramm des DIZ 2020.



05.06.2019

FRIEDRICH-DESSAUER-PREIS VOM VDE VERLIEHEN

Kategorie: Öffentlich

Der VDE Rhein-Main prämierte die Masterarbeiten von drei Absolventen des Studiengangs Elektro- und Informationstechnik der TH Aschaffenburg

Am Mittwoch, den 5. Juni 2019 war der [VDE Rhein-Main e.V.](#) an der Technischen Hochschule Aschaffenburg zu Gast, um den [Friedrich-Dessauer-Preis](#) zu verleihen. Mit dieser Auszeichnung würdigte der „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.“ bereits zum sechsten Mal hervorragende Leistungen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet.

In diesem Jahr übergab der Vorsitzende des VDE Rhein-Main Prof. Dr. Ingo Jeromin die Urkunde und die Trophäe an Daniel Rothenbücher, Julian Haubner und Steffen Glaab. Der Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Georg Stark gratulierte den Preisträgern im Namen der Technischen Hochschule und freut sich, dass die Preisverleihung zum Ritual geworden ist.

Nach einer Vorstellung des VDE präsentierten die drei Absolventen ihre Projekte.

Daniel Rothenbücher befasste sich in seiner Masterarbeit mit Sensorbasierter Zustandserkennung für gezogene Fahrzeuge (Trailer) mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen. Eine umfassende Betrachtung der am Trailer befindlichen Elektronik und deren Steuereinheit gab Aufschluss über umgesetzte Sicherheits- und Komfortfunktionen sowie deren Vernetzung und Anbindung in der Fahrzeugtopologie. Kern der Arbeit bildete die Untersuchung verschiedener Messprinzipien und -konzepte zur berührungslosen Erfassung des sogenannten Knickwinkels. Mittels einer eigens entwickelten Elektronik mit induktiver Abstandssensorik konnte dieser Knickwinkel erfasst und die grundsätzliche Eignung an einem Versuchsaufbau an der Sattelkupplung verifiziert werden. Der Absolvent hat sowohl die theoretischen Untersuchungen und Marktrecherchen erstellt als auch zahlreiche Versuchsreihen durchgeführt.

Ein neuartiges Verfahren zur selektiven Metallisierung transparenter Kunststoffe entwickelte Julian Haubner in seiner Masterarbeit. Aufbauend auf einer laserinduzierten chemischen Reduktion von Kupferoxid Nanopartikeln zu Kupfer können frei wählbare metallische Leiterbahnen im direkt-schreibenden Verfahren auf der Oberfläche von polymeren Substraten erzeugt werden. Neben einer umfassenden chemischen und elektrischen Charakterisierung der metallischen Strukturen konnte deren Anwendung in einem elektrooptischen Mikrosystem demonstriert werden. Der Preisträger entwickelte, charakterisierte und wendete einen Prozess an, welcher in seiner Form weit über den aktuellen Stand der Technik hinausgeht.

Steffen Glaab entwickelte in seiner Masterarbeit eine leistungsfähige Hochstromquelle für die Prüfung von elektrotechnischen Komponenten. Der Preisträger löste unterschiedliche Problemstellungen aus der Leistungselektronik, Regelungstechnik und elektromechanischer Konstruktion. Sowohl wissenschaftlich als auch praktisch. Die Funktionstüchtigkeit der Lösung wurde durch geeignete Messungen nachgewiesen. Seine Arbeit stellt einen wertvollen Beitrag zur angewandten Forschung auf dem Gebiet der Leistungselektronik dar.



04.06.2019

ABSOLVENT DER TH ASCHAFFENBURG PROMOVIERT ZUM DR. RER. NAT.

Kategorie: Öffentlich

Promotion hat Signalverarbeitung und Physik zum Thema

Wieder haben die Forschungsaktivitäten an der TH Aschaffenburg dazu geführt, dass ein qualifizierter Absolvent den höchsten akademischen Abschlussgrad erworben hat. Wir freuen uns, dass Dr. rer. nat. Daniel Lantzberg in einem kooperativen Promotionsverfahren zusammen mit der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Bremen einen sehr guten Abschluss seiner Promotion erzielen konnte. Diese wurde von Prof. Dr. Hans-Georg Stark (TH Aschaffenburg) und Prof. Dr. Peter Maaß (Zentrum für Technomathematik der Universität Bremen) betreut.

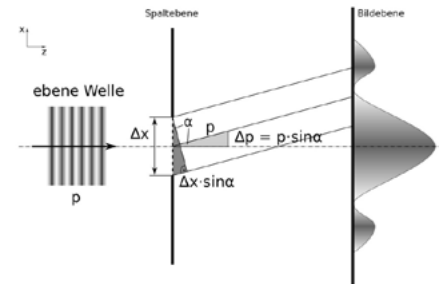
Daniel Lantzberg hat in Aschaffenburg Elektrotechnik studiert und beschäftigte sich in seiner Dissertation mit Unschärferelationen in Signalverarbeitung und Physik.

Die Heisenbergsche Unschärferelation der Physik besagt, dass Ort und Impuls eines Teilchens nicht beide zusammen beliebig genau gemessen werden können. Interessanterweise hat sie denselben mathematischen Hintergrund wie ein Unschärfeprinzip der Audio-Signalverarbeitung. Demzufolge könnte die Frequenz eines Tons erst dann beliebig genau bestimmt werden, wenn er unendlich lange dauern würde (was natürlich unmöglich ist).

Daniel Lantzberg hat diese und eine ganze Schar vergleichbarer Unschärfeprinzipien in einen einheitlichen hochabstrakten und mathematisch außerordentlich anspruchsvollen theoretischen Rahmen gefasst, der aber auch in praktische Algorithmen zur Signalanalyse – beispielsweise in der Audio-Signalverarbeitung – mündet.

Eine Besonderheit von Daniel Lantzbergs Arbeit ist, dass sie mit dem „Dr. rer. nat.“ als mathematische Arbeit gewürdigt wurde. Diesen Titel tragen nur wenige Absolventen einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Wir gratulieren Daniel Lantzberg sehr herzlich zu seiner abgeschlossenen Promotion und wünschen ihm alles Gute!



24.05.2019

WERTVOLLE KONTAKTE FÜR DIE KARRIERE GEKNÜPFT

Kategorie: Öffentlich

Bei der Campus Careers und dem Recruiting Brunch konnten Studierende, Absolventinnen und Absolventen zahlreiche regionale Unternehmen kennen lernen.

Mehr als 80 Unternehmen aus der Region präsentierten sich am 23. Mai auf der Unternehmens- und Personalkontaktmesse der TH Aschaffenburg. Die Campus Careers fand in diesem Jahr bereits zum 18. Mal statt. Die hochschuleigene Karrieremesse bot rund 1500 Studierenden, Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, in lockerer und kommunikativer Atmosphäre mit potentiellen zukünftigen Arbeitgebern in Kontakt treten zu können. Die Firmen informierten über Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegsmöglichkeiten nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium.

2019 wurde die Messe bereits zum siebten Mal unter der Federführung des Career Service der TH Aschaffenburg und der Studenteninitiative economics organisiert. Im Jahr 2013 hatte das [Akademiker Netzwerk Aschaffenburg e.V.](#), bestehend aus Alumni, die Zuständigkeit an die Hochschule übergeben.

Das Messezelt, das bedingt durch weitere Bauarbeiten auf dem Hochschulgelände, in diesem Jahr erstmals wieder – statt auf dem Hochschulparkplatz – auf der Campus-Wiese stand, bot Raum für rund 2.000 studentische Besucherinnen und Besucher. Die Nachfrage seitens der Unternehmen nach einem Platz als Aussteller war so groß wie nie zuvor und die Messe war erneut in Rekordzeit ausgebucht. Dies ist hauptsächlich der großen Nachfrage nach ingenieurwissenschaftlichem Personal zuzuschreiben. Dem konjunkturellen Verlauf Europas trotzend suchen viele deutsche Unternehmen weiterhin händeringend nach gut ausgebildeten Arbeitskräften. Dabei sind sie sehr an qualifizierten Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden aus den Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften interessiert. Durch die unterschiedlichen Branchen, in denen die Unternehmen tätig sind, war auch diesmal für jeden etwas Interessantes dabei.

Recruiting Brunch – Speed Dating für die Karriere

Am nächsten Tag folgte der zum ersten Mal ausgerichtete Recruiting Brunch für Studentinnen und Studenten. Dieser bot die Möglichkeit, das berufliche Netzwerk bei einem sogenannten Career Dating zu erweitern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich in entspannter Atmosphäre über Karrieremöglichkeiten bei interessanten Arbeitgebern informieren und wertvolle Kontakte zu Personalverantwortlichen knüpfen. Nach einem lockeren Kennenlernen am Fingerfood Buffet kamen Studierende und Unternehmensvertreter an den jeweiligen Tischen miteinander ins Gespräch. Nach 30 Minuten wurden die Tische gewechselt, so dass nacheinander die verschiedenen Firmen mit den potentiell passenden Studierenden zusammentrafen.



Oberbürgermeister Klaus Herzog, TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Landrat Jens Marco Scherf bei ihrem Rundgang nach der Eröffnung der Karrieremesse



Beim Recruiting Brunch loteten Unternehmensvertreter und Studierende die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit aus.

24.05.2019

PROFIFOTOGRAFIN ZU GAST

Kategorie: Öffentlich

Vortrag und Diskussion mit Julia-Rosa Reis an der TH Aschaffenburg

Nicht erst seit Instagram begeistern sich viele Menschen für die Fotografie, und der eine oder andere spielt auch mit dem Gedanken, das Fotografieren zum Beruf zu machen. Schnell tauchen dann die ersten Fragen auf zum Portfolio und zum Profil, zu den Möglichkeiten hinsichtlich Assistenzjobs, zur Kundenakquise, zur Auftragsabwicklung und zur Kalkulation.

Fashion- und Lifestyle-Profi Julia-Rosa Reis hat bereits für hochrangige Kunden wie Vodafone, Sony, Samsung und Conde Nast gearbeitet. Für die TH Aschaffenburg hat sie im Rahmen der Lehrveranstaltung Technische Fotografie von Tilo Gockel einmal zwei Stunden aus dem Nähkästchen geplaudert und den Studierenden Rede und Antwort gestanden.

Am Ende war allen klar: Werbefotografie hat zwar in der Realität wenig mit „Germany's next Topmodel“ zu tun, kann aber – richtig gelebt – noch immer ein Traumberuf sein.



Profifotografin Julia-Rosa Reis (vorne mit Hut) inmitten der Studierenden



23.05.2019

10.000 EURO FÜR DIE PRAXISORIENTIERTE WISSENSCHAFTLICHE AUSBILDUNG

Kategorie: Öffentlich

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau finanziert Software im Labor für Wirtschaftsinformatik der Technischen Hochschule

Einen Betrag von 10.000 Euro stellt die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau auch in diesem Jahr wieder der Hochschule zur Verfügung. Der Vorstandsvorsitzende Jürgen Schäfer übergab die Spende am 22. Mai 2019 an die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth. Mit dem Geld wird die professionelle Software-Ausstattung von 20 Rechnerarbeitsplätzen im Labor für Wirtschaftsinformatik gesichert.

„Unsere Stärke als TH ist die praxisnahe akademische Ausbildung“, stellt Präsidentin Beck-Meuth in ihren Dankesworten heraus. „Selbstverständlich gehört dazu, dass die Studierenden mit aktueller Standardsoftware umgehen können, insbesondere in der Wirtschaftsinformatik. Die Möglichkeiten der IT zu nutzen – sei es zur Effizienzsteigerung, zur Qualitätsverbesserung der Prozesse oder aufgrund gesetzlicher Anforderungen – ist in den Unternehmen eine gefragte Kompetenz“.

Im Jahr 2002 wurde das Labor für Wirtschaftsinformatik gegründet und steht seitdem allen Studierenden, Dozentinnen und Dozenten der Technischen Hochschule Aschaffenburg offen. In den beiden vergangenen Semestern haben über 500 Studierende an den dort angebotenen Lehrveranstaltungen teilgenommen.

Aktuelle Software zum Erwerb berufsqualifizierender Kenntnisse

Zur Software-Ausstattung gehört eine große Auswahl an Microsoft-Produkten, ARIS Architect & Business Designer zur Modellierung und Simulation von Geschäftsprozessen, bis hin zu DATEV, einer Software für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Weiterhin steht allen Studierenden ein stets aktuelles, vollwertiges SAP-Enterprise-Resource-Planning-System zur Verfügung, mit dem beinahe sämtliche Abteilungen und Prozesse von Industriebetrieben abgebildet, gesteuert und simuliert werden können.

„Allein im laufenden Jahr 2019 werden über 400 Studierende beider Fakultäten an diesen SAP-Systemen ausgebildet. Darüber hinaus schulen wir weitere 100 Studierende an einem SAP-Business-ByDesign-System – einem cloudbasierten ERP-System für mittelständische Unternehmen“, erläutert Laborleiter Prof. Dr. Andreas Pasckert. Neu im Sommersemester hinzugekommen sei ein SAP S/4HANA-Mandant. „Dieser wird zukünftig unser Angebot in der Lehre noch erweitern.“

Die an der Technischen Hochschule Aschaffenburg erworbenen Kenntnisse sind in einem hohen Maße berufsqualifizierend und besonders dazu geeignet, betriebswirtschaftliches Wissen praxisorientiert anzuwenden und zu festigen. Praktische Fallstudien und realitätsnahe Unternehmensplanspiele ergänzen das Angebot.

Spende stellt praxisorientierte wissenschaftliche Ausbildung sicher

Ziel der Technischen Hochschule Aschaffenburg ist es, allen Studierenden ein umfassendes Spektrum an zeitgemäßen Softwareprodukten für Lehre und Forschung zur Verfügung zu stellen und dadurch die Chancen der Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Dies ist jedoch mit hohen Kosten verbunden und aus dem Hochschuletat nur in eingeschränktem Maße zu realisieren. Um diese Ausbildung aller Studierenden mit aktuellen Produkten dauerhaft zu gewährleisten, ist die TH auf die regelmäßige und großzügige Spende der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau angewiesen.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Andreas Pasckert, Jürgen Schäfer und Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth



Einsatz eines SAP-ERP-Systems im Rahmen einer Vorlesung von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Alm



20.05.2019

OPEN INNOVATION LAB ERHÄLT BUNDESWEITE AUSZEICHNUNG

Kategorie: Öffentlich

Bundesarbeitsminister Heil ehrt Forschungseinrichtung der Aschaffener Hochschule bei Innovationswettbewerb

Im bundesweiten Wettbewerb um „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ hat das Open Innovation Lab (OIL) für Kleine und mittlere Unternehmen im Bereich Angewandte Lasertechnik und Photonik eine besondere Auszeichnung erhalten. Aus über 600 Bewerbungen hat eine Expertenjury das OIL der TH Aschaffenburg, wo Wissenschaftler und Ingenieure aus Wirtschaft und Forschung gemeinsam an Innovationen für digitale Fertigungstechnologien wie dem 3-D-Druck arbeiten, als eines der zehn besten Projekte ausgewählt. Der diesjährige Wettbewerb der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ stand dabei unter dem Motto „Digitalisieren, Revolutionieren, Motivieren – Ideen für Arbeit und Bildung in Deutschland und Europa“.

Der Vizepräsident für Forschung Prof. Dr. Hans-Georg Stark sowie Prof. Dr. Ralf Hellmann und Dr.-Ing. André Edelmann (Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik und Open Innovation Lab) bekamen den Preis am vergangenen Dienstag von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil in Berlin im Palais Populaire überreicht.

Unter den Gratulanten befanden sich der Präsident vom Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) Prof. Dr. Dieter Kempf und Karl von Rohr, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank. Bei der feierlichen Preisverleihung unter der Moderation von Eva-Maria Lemke und Sandra Maischberger sowie namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Leben freuten sich die Preisträger der Technischen Hochschule Aschaffenburg über diese besondere Würdigung ihrer Arbeit. Sie werden mit einem Mentorenprogramm der Deutschen Bank gefördert und bekommen die Möglichkeit, sich auf weiteren Veranstaltungen und bei einer Ausstellung zu präsentieren.

Auch Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler gratuliert der Aschaffener Hochschule zum Erfolg im Wettbewerb: „Die TH Aschaffenburg mit ihrem Open Innovation Lab ist ein wertvoller Innovationsmotor für die Region. Ich freue mich sehr, dass die Hochschule nun zu den ‚Ausgezeichneten Orten im Land der Ideen‘ gehört und die Leistung der Forscherinnen und Forscher auch bundesweit Anerkennung findet.“



Die Preisträger von der TH Aschaffenburg zusammen mit Bundesminister Heil (3. v. links), BDI-Präsident Kempf (ganz links) und Karl von Rohr von der Deutschen Bank (ganz rechts) (Foto: Bernd Brundert)



Das Open Innovation Lab der TH AB (Foto: Philipp Wüst)

15.05.2019

STORYTELLING-PROJEKT MIT US-PARTNERHOCHSCHULE DER TH AB

Kategorie: Öffentlich

Study Abroad: Studierende der Montana State University Billings untersuchen Herausforderungen der Integration von Geflüchteten

Im Mai 2019 besuchten fünf Studierende und zwei Dozentinnen der Montana State University Billings (MSUB) im Rahmen von Study Abroad ihre deutsche Partnerhochschule, die TH Aschaffenburg, um gemeinsam mit Studierenden des International-Management-Master-Programms und internationalen Austauschstudierenden etwas über interkulturelle Kommunikation zu lernen.

Die vom 4. bis 16. Mai 2019 laufende Projektreise mit dem Titel „The Syrian Refugee Storytelling Project“ wurde von Dr. Sarah N. Keller, Professorin der Fakultät Kommunikation und Theater an der Montana State University Billings in den Rocky Mountains geleitet. Ziel der Reise war es, den MSUB-Studenten zu ermöglichen, von deutschen und internationalen Studierenden zu lernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten, um die Herausforderungen der Integration von Ausländern in eine fremde Gesellschaft zu untersuchen.

Befragung von Flüchtlingen und interaktive Planspiele

Die Studierenden verbrachten einen Teil ihrer Zeit damit, in Deutschland lebende Flüchtlinge zu ihren Erfahrungen mit der Gesundheitsversorgung, den Menschenrechten und der Akkulturation zu befragen. An der TH Aschaffenburg nahmen die US-Studenten mit den Studierenden des Masterstudiengangs International Management in der Vorlesung „International Competencies“ von Prof. Dr. Renate Link an interaktiven Planspielen teil. Verschiedene gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit, darunter ein internationaler Abend und ein Ausflug ins Stadttheater, rundeten das Programm für die US-Gäste ab. Der Besuch an der TH Aschaffenburg ermöglichte es allen Beteiligten, bestehende Freundschaften zu pflegen und neue zu knüpfen sowie andere Kulturen kennenzulernen. Auch bot sich den Studierenden so die Chance, ihre akademischen Fähigkeiten mit Hinblick auf interkulturelles Verständnis anzuwenden.

Verständnis für die Situation von Flüchtlingen und Migranten in Deutschland erlangen

Ziel dieses Auslandsstudienprojekts ist es, den Studierenden ein umfassendes Verständnis der Situation von Flüchtlingen und Migranten in Deutschland zu vermitteln und ihnen zu ermöglichen, durch das Forschungsprojekt kulturelle, pädagogische und sprachliche Randbedingungen zu verstehen. Die Studie der Studierenden wird ein Gesamtprofil ausgewählter Flüchtlinge und Migranten ergeben und hat die Zielsetzung, das Niveau der verfügbaren Dienstleistungs- und Integrationsdienste zu ermitteln.

Das Projekt wird in Partnerschaft mit der Global Health Equity Foundation durchgeführt, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Menschen einsetzt, die keinen Zugang zu Gesundheitsbildung, Präventionsdiensten und Gesundheitsversorgung haben. Seit 2007 fördert die Stiftung als 501(c)(3)-Organisation Projekte in den USA, und hat seit 2012 ihren Hauptsitz in Genf/Schweiz als eingetragener gemeinnütziger Verein.

Das administrative Programm für den MSUB-Besuch an der TH Aschaffenburg im Rahmen dieses Projekts wurde von Alexandra Krimm, Incoming Coordinator, und das wissenschaftliche Programm von Prof. Dr. Renate Link, der stellvertretenden Leiterin des Sprachenzentrums, koordiniert.



Workshop mit Studierenden des Masterprogramms "International Management"



Gruppenfoto mit Prof. Dr. Sarah Keller (ganz rechts), Prof. Dr. Renate Link, Marcel Rother und Alexandra Krimm von der TH Aschaffenburg sowie Master- und US-Gaststudierenden

14.05.2019

GASTDOZENT AUS PORTUGAL LEHRT AN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Austauschprogramm im Rahmen von Erasmus+ mit Partnerhochschule ISCAP in Porto

Auch in diesem Jahr besuchte Prof. Dr. Marco Furtado von der portugiesischen Partnerhochschule ISCAP Porto (Porto Accounting and Business School) die Technische Hochschule Aschaffenburg. Er hielt mehrere Gastvorlesungen und informierte über Möglichkeiten und Kurswahl im Rahmen eines Erasmus+-Studienaufenthaltes an der ISCAP in Porto.

In seinen Vorlesungen ging es unter anderem um „Doing business with Portugal/Portuguese“. Darüber unterrichtete er sowohl die Studierenden des englischsprachigen Masterstudiengangs International Management (IM) im Rahmen des Kurses „Intercultural Cooperation und Communication“ von Prof. Dr. Alexandra Angress, als auch die Studierenden des Bachelorstudiengangs in den englischsprachigen Kursen „Working across Cultures“ (Prof. Angress) bzw. Intercultural Communication (Prof. Krauß).

Marco Furtado, der im englischsprachigen Masterstudiengang Intercultural Studies for Business an der ISCAP Porto lehrt: „In meinen Gastvorlesungen ging es auch insbesondere darum, konkrete Beispiele des deutschen Kulturerbes zu erörtern und wie sich daraus in einem interkulturellen Umfeld Business-Gelegenheiten nicht nur in Portugal, sondern auch weltweit ergeben. Dabei steht überwiegend die Tourismus-Branche im Mittelpunkt, welche durch diese Business-Gelegenheiten gefördert wird.“

Langjährige Partnerschaft mit der TH Aschaffenburg

Mit der Porto Accounting and Business School ISCAP-P.Porto besteht seitens der TH Aschaffenburg seit vielen Jahren eine Partnerschaft, die Prof. Dr. Alexandra Angress mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen ins Leben gerufen hat. Diese Partnerschaft beinhaltet nicht nur den Gastdozentenaustausch, sondern ermöglicht im Rahmen von Erasmus+ zwei Studierenden auf Bachelor- und nun auch auf Master-Ebene pro Semester, auf Austauschbasis in Portugal bzw. Deutschland zu studieren. „Geplant ist“, so Alexandra Angress, „die Kooperation für den englischsprachigen Masterstudiengang International Management zu vertiefen mit der möglichen Etablierung eines Double Degrees.“

EU-Programm Erasmus+

Das Europäische Austauschprogramm [Erasmus+](#) ist eine der größten Erfolgsgeschichten der EU und soll im Förderzeitrahmen 2014 bis 2020 vier Millionen jungen Menschen ermöglichen Europa konkret zu erleben und neben fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Aspekten Freundschaften und künftige beruflich relevante Netzwerke zu knüpfen – in Europa und über Europa hinaus.

Bereits seit vielen Jahren nimmt die TH Aschaffenburg am EU-Programm Erasmus+ teil. Studierende erhalten mit Erasmus+ die Möglichkeit, in einem anderen europäischen Land zu studieren und ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen zu erweitern. Dabei lernen sie das akademische System einer ausländischen Hochschule kennen und profitieren von deren Lehr- und Lernmethoden. Fast alle europäischen Partnerhochschulen der Technischen Hochschule Aschaffenburg sind im Erasmus-Programm.



Prof. Dr. Marco Furtado (Mitte) mit Prof. Dr. Alexandra Angress (links) und Carina Bläser (rechts) vom International Office



10.05.2019

NEUES PARKHAUS IN DER FLACHSTRASSE AN DIE HOCHSCHULE ÜBERGEBEN

Kategorie: Öffentlich

Bisheriger Parkplatz auf dem Campus wird Baufeld für Neubauten

Die Technische Hochschule Aschaffenburg ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und vergrößert sich beständig weiter. Mit dem neu gebauten Hochschulparkhaus in der Flachstraße gegenüber dem Campus stehen den Studierenden jetzt 445 Parkplätze zur Verfügung. Die Hochschule freut sich über die zügige und fristgerechte Fertigstellung des Parkhauses durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg, dass dieses im Auftrag des Freistaates Bayern errichtet und am 9. Mai 2019 offiziell an die TH übergeben hat.

„Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten konnte der Neubau kosten- und termingerecht umgesetzt werden“, betont Barbara Langer, die Leiterin des Hochbaus am Staatlichen Bauamt Aschaffenburg. Nachdem der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags im Juli 2017 für den Neubau insgesamt 6.765.000 Euro genehmigt hatte, hat das Staatliche Bauamt in Abstimmung mit der TH die Planungen zügig vorangetrieben und das neue Parkhaus in einer Bauzeit von nur zehn Monaten verwirklicht.

„Das Parkhaus wird die Parksituation in der Umgebung der Hochschule deutlich verbessern und die Anwohner entlasten“, ist sich der Kanzler der TH Aschaffenburg, Gerhard Sarich, sicher. Ab Montag, den 13. Mai 2019 werden die Studierenden durch die Schranke einfahren können. Damit kann der bisherige Parkplatz für Studierende am Bessenbacher Weg zum Baufeld umfunktioniert werden. Dort wird unter der Regie des Staatlichen Bauamts in Kürze mit dem Bau des Hörsaal- und Laborgebäudes für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien sowie mit dem Bau für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst begonnen werden.

„Etliche unserer Studierenden aus dem Einzugsbereich der Hochschule, die täglich pendeln, sind nach wie vor aufs Auto angewiesen“, erläutert Kanzler Gerhard Sarich und ergänzt: „Parallel laufen die Verhandlungen zwischen dem Studentenwerk Würzburg und der VAB zum Semesterticket für die Studierenden der TH weiter. Dies begrüßen wir sehr.“ Das Parkhaus ist mit einer Grundfläche von 85 x 50 Metern an der Ecke Flachstraße/ Bessenbacher Weg sehr kompakt und flächenschonend positioniert. Es wurde in einer seriellen und damit wirtschaftlichen Bauweise mit einer Tragkonstruktion aus Stahl und Betonfertigteildecken errichtet.

Auch main.tv berichtete über das neue Parkhaus der TH Aschaffenburg: [„Neues Parkhaus für die Hochschule“ - TV-Beitrag vom 10. Mai 2019](#)



Barbara Langer (Staatliches Bauamt AB) übergibt den Schlüssel zum Parkhaus an TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth, links daneben Kanzler Gerhard Sarich und Oberbürgermeister Klaus Herzog



Das neue Hochschulparkhaus mit 445 Parkplätzen



So sah es in der Bauphase noch vor wenigen Wochen aus.

09.05.2019

GRENZENLOS STUDIEREN. EUROPA WÄHLEN!

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg beteiligt sich am Europatag an der bundesweiten Aktion der Hochschulrektorenkonferenz

Ein Zeichen setzen für Europa: Am Europatag, dem 9. Mai 2019, hat die TH Aschaffenburg vor ihrem Campus an der Würzburger Straße die Europaflagge gehisst und beteiligt sich damit an der bundesweiten Aktion der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Deutschen Studentenwerks (DSW) „Grenzenlos studieren. Europa wählen!“ Ziel ist es, die Studierenden zu motivieren, bei der Europawahl am 26. Mai ihre Stimme abzugeben.

Aschaffenburg ist geographisch nahezu in der europäischen Mitte gelegen, im Herzen Europas. Somit ist es auch für die Technische Hochschule eine Herzensangelegenheit, sich für Europa einzusetzen.

„Ein gesunder Mensch merkt meist gar nicht, wie wichtig Gesundheit ist. Das versteht nur ein Kranker. So ist es auch mit Europa. Wäre es nicht mehr da, würden wir erkennen, wie wichtig Europa für uns alle ist“, macht Prof. Dr. Holger Paschedag, Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales der TH Aschaffenburg, deutlich. „Für unsere Studierenden bietet Europa enorme Chancen. Sie können grenzenlos studieren, zusätzliche Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz erwerben“, führt er weiter aus. „Wir sollten nie in die Verlegenheit kommen Europa zu vermissen. Deshalb: Europa wählen!“, so sein Appell.

Partnerschaften mit Hochschulen in 23 europäischen Ländern

Die TH Aschaffenburg pflegt Partnerschaften mit Hochschulen in 23 europäischen Ländern. (Mehr dazu unter www.th-ab.de/partnerhochschulen)

Die Förderprogramme im Rahmen des europäischen Programms Erasmus+ haben für diese Partnerschaften eine große Bedeutung. Damit wird die Mobilität von Aschaffener Studierenden ins Ausland und von Studierenden der Partnerhochschulen nach Aschaffenburg unterstützt. Derzeit studieren 18 Austauschstudierende aus dem europäischen Ausland für ein oder zwei Semester an der TH. Gleichzeitig sind 30 Studierende an europäischen Partnerhochschulen eingeschrieben. Außerdem wird der Austausch von Lehrenden und auf Mitarbeiterebene gefördert.

Studierende profitieren von Austauschprogrammen

Die TH Aschaffenburg unterstützt die ausländischen Studierenden durch eine Willkommenskultur. Dazu tragen auch die „Buddys“ bei, Aschaffener Studierende, die den Neankömmlingen beim Zurechtfinden im Alltag in Deutschland zur Seite stehen. „Als Buddy profitieren die Studierenden der Hochschule wiederum davon, internationale Kontakte zu knüpfen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und einen Einblick in die Kultur der jeweiligen Studierenden zu erhalten“, erklärt Alexandra Krimm, Mitarbeiterin des International Office an der TH AB.

In diesem Sinne veranstaltet die TH Aschaffenburg außerdem jedes Jahr die International Project Week, die das Lernen in internationalen Gruppen vor Ort ermöglicht, so dass auch diejenigen, die zuhause bleiben, vom internationalen Flair profitieren.

Das [Video zur Aktion](#) finden Sie auf unserer Facebook-Seite.



Vizepräsident Prof. Dr. Holger Paschedag und Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth hissen die Europaflagge. Mit dabei Prof. Dr. Alexandra Angress, Prof. Dr. Kristina Balleis, Prof. Dr. Renate Link und Karine Schubert.

08.05.2019

SPITZENBEWERTUNG FÜR TH ASCHAFFENBURG IM HOCHSCHULRANKING

Kategorie: Öffentlich

Studentenbefragung des CHE bestätigt sehr gute Studienbedingungen – Bestnoten für Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik

Erneut hervorragende Ergebnisse erzielt die Technische Hochschule Aschaffenburg im aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). In den Fächern Elektro- und Informationstechnik sowie Mechatronik zählt die TH zu den besten Hochschulen für angewandte Wissenschaften im deutschsprachigen Raum. „Ich freue mich sehr, dass die Studierenden das große Engagement der Kolleginnen und Kollegen in der Lehre hier an unserer Hochschule würdigen“, zeigt sich TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth begeistert von den sehr guten Bewertungen.



Höchst zufrieden sind die Studierenden im Fach Elektro- und Informationstechnik mit der Studiensituation insgesamt, so dass die TH Aschaffenburg hier Platz 1 belegt. Auch beim Lehrangebot, der Studienorganisation und der Unterstützung im Studium wählten die Studierenden die Technische Hochschule auf die Spitzenposition.

Im Fach Mechatronik rangiert die TH beim Lehrangebot unter den besten drei Hochschulen, bei der allgemeinen Studiensituation unter den besten 5. Als gleichfalls erstklassig wird die Laborausstattung bewertet. Auch hier vergaben die Studierenden mit 1,2 für Elektro- und Informationstechnik sowie Mechatronik Bestnoten. In den Kategorien Praxisorientierung und Abschluss in angemessener Zeit liegen beide Fächer ebenfalls in der Spitzengruppe. Die Spitzenplatzierung bei den Drittmitteln spiegelt die enorme Forschungsstärke der Aschaffener Hochschule wieder.

Gute Ergebnisse erzielt die TH darüber hinaus für das Fach Energietechnik (Studiengang Erneuerbare Energien und Energiemanagement). Hier ist die TH bei der Betreuung durch die Lehrenden sogar auf Platz 1.

Weiterhin Spitzenplätze für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge seit dem Ranking 2017

Im Fach Wirtschaftsrecht hält die TH Aschaffenburg seit 2017 den ersten Platz. Hier findet eine Neubewertung erst 2020 statt. Die Studiensituation insgesamt bewerten die Studierenden hier mit der Note 1,5. Damit liegt die TH Aschaffenburg gemeinsam mit den Hochschulen aus Osnabrück und Nürtingen auf Platz 1 unter allen Fachhochschulen im deutschsprachigen Raum. Bestnoten erzielt der Studiengang Betriebswirtschaft und Recht auch in den Kategorien „Internationale Ausrichtung“, „Betreuung durch Lehrende“ und „Abschluss in angemessener Zeit“.

Als ebenso erstklassig wird die Studiensituation im Fach Wirtschaftsingenieurwesen bewertet. Hier vergaben die Studierenden gleichfalls die Note 1,5. In den Kategorien Laborausstattung (1,3) und Betreuung durch Lehrende (1,6) erreicht der Studiengang ebenfalls die Spitzengruppe.

Deutschlands größtes Hochschulranking

Das Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ist mit über 150.000 befragten Studierenden und mehr als 300 untersuchten Universitäten und Fachhochschulen der umfassendste und detaillierteste Hochschulvergleich im deutschsprachigen Raum. Neben Fakten zu Studium, Lehre und Forschung umfasst das Ranking Urteile von Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule. Die aktuellen Ergebnisse sind am 7. Mai 2019 im ZEIT Studienführer 2019/2020 erschienen und online abrufbar unter www.zeit.de/ranking

08.05.2019

ZWEI NEUE VIZEPRÄSIDENTEN GEWÄHLT

Kategorie: Öffentlich

Die Mitglieder des Hochschulrates haben die Vizepräsidenten der TH Aschaffenburg für die kommenden drei Jahre gewählt.

Prof. Dr. Holger Paschedag bleibt weiterhin im Amt als Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationalisierung. Er war bereits im Februar zunächst für ein Semester zum Nachfolger für die damals noch amtierende Vizepräsidentin und jetzige Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bestimmt worden und wurde jetzt für weitere drei Jahre gewählt.

Als Vizepräsident für den Bereich Forschung wird zum 1. Oktober 2019 Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler die Nachfolge für Prof. Dr. Hans-Georg Stark antreten, der seit 2007 das Amt innehat.

[Holger Paschedag](#) folgte im Oktober 2002 dem Ruf an die Technische Hochschule Aschaffenburg für die Professur in den Lehrgebieten Immobilienmanagement und Finanzwesen. Während der vergangenen fünf Jahre war er Senatsvorsitzender und fungierte als Prodekan der Fakultät Wirtschaft und Recht.

Klaus Zindler lehrt seit 2004 an der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Seine Fachgebiete sind die Automatisierungs- und Regelungstechnik. Seit 2006 leitet er das Labor für Simulation, Steuerung und Regelung.

Für die beiden vom Hochschulrat am 8. Mai 2019 neu gewählten Mitglieder der Hochschulleitung endet die Amtszeit am 30. September 2022.



Prof. Dr. Holger Paschedag (li) und Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler



V.l.n.r.: Hans-Georg Stark (Vizepräsident), Gerhard Sarich (Kanzler), Holger Paschedag (Vizepräsident), Klaus Zindler, Eva-Maria Beck-Meuth (Präsidentin) und Friedbert Eder (Hochschulratsvorsitzender)

06.05.2019

„WESTSTADTFLAIR“: FOTOPROJEKT FÜR MEHR VERSTÄNDNIS UND TOLERANZ

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg unterstützt Foto-Rallye des Hanauer Weststadtbüros für Kinder und Jugendliche

Die Gegend rund um den Kurt-Schumacher-Platz ist das multikulturelle Zentrum der Weststadt Hanau. Hier kommen 43 Nationen zusammen, und Toleranz, Kommunikation und gegenseitige Würdigung werden damit besonders wichtig. Dafür hat Eftelya Erbasli vom Weststadtbüro Hanau das Fotoprojekt „Weststadtflair“ für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren ins Leben gerufen, das von der TH Aschaffenburg tatkräftig unterstützt wurde.

So hat Tilo Gockel, der an der TH das Fach Technische Fotografie unterrichtet, drei Kompaktkameras gestiftet und zusammen mit Lucia Wenderoth und Michael Eichelsbacher die Teilnehmer bei den einzelnen Fototerminen begleitet. Gemeinsam mit Beate Bauer, der Leiterin des Medienlabors der TH AB, wurden die Bilder dann zum Schluss gesichtet und bearbeitet.

Ziel der Foto-Rallye war es, die Hanauer Weststadt zu erkunden, mit den Menschen in Kontakt zu treten, kleine Interviews zu führen und natürlich zu fotografieren. Nach insgesamt acht Terminen haben sich die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jetzt an der Hochschule getroffen, um gemeinsam die entstandenen Bilder zu diskutieren. Deutlich wurde, dass die Jugendlichen viel Spaß bei der Aktion hatten und durch die einzelnen Fotoaufträge viele neue, positive Facetten ihres Lebensraums entdecken konnten. Prädikat: zur Wiederholung empfohlen!



03.05.2019

4.500 EURO FÜR DIE TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Die WEBER GmbH unterstützt erneut den Abschlussevent und die Auszeichnung der besten Absolventen.

Auch in diesem Jahr unterstützt die WEBER GmbH wieder die akademischen Feiern der Technischen Hochschule Aschaffenburg mit einem Betrag von 4.500 Euro. Die in Aschaffenburg ansässige Firma, die als ein führende Anbieter im Bereich Engineering und Hightech gilt, leistet damit einen wertvollen Beitrag dazu, dass die Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelor- und Masterurkunden in einem angemessenen Rahmen erhalten und gebührend verabschiedet werden können.

Professor Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, die Präsidentin der Technischen Hochschule, begrüßte am 3. Mai 2019 den Geschäftsführer des 1979 gegründeten Unternehmens, Diplom-Ingenieur Alexander Kobras, am Campus. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Paschedag sowie dem Kanzler der Hochschule, Regierungsdirektor Gerhard Sarich, wurde die Partnerschaft für das Jahr 2019 offiziell besiegelt.

Zusätzlich zum Sponsoring der Abschlussfeiern stiftet die WEBER GmbH 500 Euro für die Auszeichnung der besten Absolventin bzw. des besten Absolventen im Studiengang Mechatronik, der von dem ebenfalls bei der Spendenübergabe anwesenden Prof. Dr. Martin Bothen geleitet wird.



v.l.n.r.: Alexander Kobras (WEBER GmbH), Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Kanzler Gerhard Sarich, Prof. Dr. Holger Paschedag und Prof. Dr. Martin Bothen

29.04.2019

MIT AUSGEZEICHNETEN ABSCHLÜSSEN UND DEM MUT ZUR VERÄNDERUNG INS BERUFSLEBEN

Kategorie: Öffentlich

Bei der feierlichen Verabschiedung der 255 Bachelor- und Masterabsolventen der TH Aschaffenburg erhielten die 15 besten einen Preis.

„Die Gesellschaft wartet auf Sie!“, mit diesen motivierenden Worten hat die seit 15. März 2019 amtierende Präsidentin der Technischen Hochschule Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, am Samstag 255 Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2018/2019 bei einer akademischen Feier in der Stadthalle verabschiedet.

Von den Hochschulabgängerinnen und -abgängern stammen 128 aus der Fakultät Wirtschaft und Recht und mit 127 fast genauso viele aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften. 214 haben ihren Bachelor gemacht, 41 ihren Master. Die besten Abschlüsse in jedem Studiengang wurden dank der Unterstützung durch zahlreiche Spender prämiert: Zehn Bachelor- und fünf Masterabsolventinnen und -absolventen durften sich über ein Preisgeld in Höhe von jeweils 500 Euro freuen.

Eine Auszeichnung für den besten Bachelor-Abschluss erhielten:

- Julian Adami (Betriebswirtschaft und Recht), Preis gestiftet von Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
- Sarina Baloch (Internationales Immobilienmanagement), gestiftet von Corpus Sireo Real Estate GmbH, Heusenstamm
- Simon Eitel (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen), gestiftet von Stiftungsamt Aschaffenburg
- Sofia Kube (Internationales Technisches Vertriebsmanagement), gestiftet von Heraeus Holding GmbH, Hanau
- Maurice Rohracker (Erneuerbare Energien und Energiemanagement), gestiftet von AVG Aschaffenburg
- Ellena Rüb (Multimediale Kommunikation und Dokumentation), gestiftet von ALCON/Ciba Vision GmbH, Großwallstadt
- Stefan Schmid (Elektro- und Informationstechnik, berufsbegleitend), gestiftet von HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg
- Christina Schmitt (Elektro- und Informationstechnik), gestiftet von WIKA Alexander Wiegand SE & Co.KG, Klingenberg
- Martin Urbanski (Mechatronik), gestiftet von Weber GmbH, Aschaffenburg
- Helena Vent, (Betriebswirtschaft), gestiftet von HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg

Als beste Masterabsolventen für ihre sehr guten Leistungen ausgezeichnet wurden:

- Lukas Brückner (Elektro- und Informationstechnik), Preis gestiftet von Continental Automotive GmbH, Babenhausen
- Christina Fabian (International Management), gestiftet von Stiftungsamt Aschaffenburg
- Christina Klappenberger (Wirtschaft und Recht), gestiftet von Stiftungsamt Aschaffenburg
- Tobias Klaus Lossau (Immobilienmanagement), gestiftet von Mainsite GmbH & Co.KG, Obernburg
- Christian Lutz (Wirtschaftsingenieurwesen), gestiftet von Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Durchs Studium gut gerüstet für eine Gesellschaft im Wandel

In ihren Worten an die frischgebackenen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger zeigte Eva-Maria Beck-Meuth sich überzeugt, dass diese durch ihren Abschluss an der TH Aschaffenburg für ein Leben und Arbeiten in unserer Gesellschaft, in der sich in allen Bereichen ein Wandel vollzieht, sehr gut gerüstet sind:

„Embrace change. Das heißt: Sich auf Veränderung einlassen, Mut zur Veränderung haben. Darauf sind Sie durch das Studium gut vorbereitet“, ist sie sich sicher und bestärkt die Absolventinnen und Absolventen darin, sich eine für sie passende Stelle zu suchen, wo sie sich mit all ihren Kompetenzen einbringen und am Wandel teilhaben können.

Studieren mit Zukunft!

Der Wandel und die damit verbundene stetige Weiterentwicklung ist in diesem Jahr auch für die gesamte Aschaffener Hochschule ein großes Thema. Somit fand die diesjährige Zeugnisverleihung erstmals nicht nur mit einer neuen Präsidentin, sondern auch unter dem neuen Namen „Technische Hochschule“ statt.

„Dieser Titel ist nach dem Bayerischen Hochschulgesetz als Auszeichnung für eine Hochschule für angewandte Wissenschaften zu verstehen, die das passende Fächerspektrum anbietet und in allen Fakultäten, in der Lehre, in der angewandten Forschung, in der Weiterbildung und in der Internationalisierung besondere Leistungen vorweisen kann“, erklärt Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und betont, dass trotz Veränderungen auch etwas Wichtiges gleichgeblieben sei: „Gleichgeblieben ist unsere Qualität, unser Fokus auf Sie, die Studierenden, und unser Anspruch: Studieren mit Zukunft.“

Neuer Studiengang

Mit dem neuen Titel will die Hochschule verstärkt die Bedarfe der Gesellschaft bedienen, die mit der Digitalisierung einhergehen, und ihr Fächerspektrum in der angewandten Informatik erweitern – so z. B. ab dem kommenden Wintersemester mit „Medical Engineering and Data Science“ einen der ersten Bachelor-Studiengänge in Deutschland für Data Science anbieten.

Dass die TH Aschaffenburg einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung von Fachkräften in der Region leistet, hob auch Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog in seinem Grußwort hervor. Er gratulierte – auch im Namen der Landräte Ulrich Reuter und Jens Marco Scherf – ebenfalls zum Studienabschluss und wünschte den Absolventinnen und Absolventen einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben.

Erstmals Weitblick-Preis verliehen

Den neu ins Leben gerufenen Weitblick-Preis hat Thomas Bischof vom Stiftungsamt mit Deniz Masa einem Absolventen des Studiengangs Internationales Technisches Vertriebsmanagement verliehen. Die Auszeichnung für besonderes studentisches Engagement außerhalb des Lehrplans, das der Karriere förderlich ist, ist mit 500 Euro dotiert. Die Laudatio hielt Tom Wettin von der Studenteninitiative Economics. Stellvertretend entgegengenommen hat die Auszeichnung seine Schwester Selin.

Deniz Masa hat sich unter anderem von 2013 bis 2018 ehrenamtlich bei AIESEC, der größten internationalen Studentenorganisation, engagiert, war aber auch im Vorstand einer Aschaffener Jugendgruppe zur Integration und Kulturpflege türkischer und kurdischer Jugendlicher tätig. Darüber hinaus hat er neben seinem Studium umfassende EDV-Kenntnisse und Qualifikationen zum Beispiel als Trainer, Facilitator und Coach erworben und zudem bereits erste berufliche Erfahrungen im Bereich Marketing und Vertrieb gesammelt.

Für die musikalische Untermalung sorgten Sebastian Bogensperger und Martin Geiberger.

Alle Bilder zur Veranstaltung finden Sie ab sofort auf den Seiten des Career Service unter **Fotoservice**. Unser Fotograf war Thomas Goldhammer.



Die akademische Feier für die Absolventen des Wintersemesters 2018/19 in der Aschaffener Stadthalle wurde vom Career Service organisiert.



Die Präsidentin der TH Aschaffenburg Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bei ihrer Begrüßungsrede



Die 15 besten Bachelor- und Masterabsolventen gemeinsam mit TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (ganz links)



Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog



v.l.n.r.: Tom Wettin (Studenteninitiative Economics), Selin Masa (Schwester des Preisträgers Deniz Masa), Thomas Bischof (Stiftungsamt) und Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bei der Verleihung des Weitblick-Preises



Das musikalische Duo Martin Geiberger (links) und Sebastian Bogensperger (rechts)



18.04.2019

WEITERE KOOPERATIONEN ZWISCHEN HOCHSCHULEN IN BAYERN UND NORDAMERIKA ANGEBAHNT

Kategorie: Öffentlich

19 Hochschulvertreterinnen und -vertreter aus ganz Bayern waren mit Wissenschaftsminister Sibler auf Delegationsreise in USA und Kanada

Die Delegationsreise nach USA und Kanada unter der Leitung von Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler geht mit einer positiven Bilanz zu Ende: Von den 19 mitgereisten Hochschulvertreterinnen und -vertretern kehren viele mit einem konkreten Kooperationsvorhaben nach Bayern zurück. Zudem verständigten sich die teilnehmenden Hochschulen darauf, die geknüpften Kontakte zu intensivieren, um beispielsweise den Austausch von Studentinnen und Studenten, Doktoranden oder Dozenten zu organisieren oder auch gemeinsame Forschungs- und Projektkooperationen durchzuführen.

„Ich freue mich sehr, dass unsere Besuche bei renommierten Hochschulen in USA und Kanada so fruchtbringend waren und etliche neue Anknüpfungspunkte für Kooperationen ergeben haben. Der Austausch über aktuelle Forschungsthemen wie Künstliche Intelligenz oder Digitalisierung hat gezeigt, dass unsere Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften auch bei Zukunftsthemen international mitspielen! Das Interesse an einer Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung war jenseits des großen Teichs groß“, fasste Sibler das Ergebnis der einwöchigen Rundreise zusammen. Sie habe die Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit der Partnerregion Québec im Bereich von Wissenschaft und Forschung weiter stärken können.

Bestehende Kooperationen vertiefen, neue Möglichkeiten ausloten

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Universitäten in Bamberg, Bayreuth, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, München (TU und Hochschule für Philosophie), Passau, Regensburg und Würzburg sowie der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Amberg-Weiden, Aschaffenburg, Coburg, Hof, Ingolstadt, Neu-Ulm, Nürnberg, Landshut, Regensburg und Rosenheim hatte der Wissenschaftsminister Hochschulen in Washington, Atlanta und Montréal besucht, darunter das Georgia Institute of Technology und die Georgetown University. Bei verschiedenen Netzwerkveranstaltungen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestehende Kooperationen zwischen bayerischen und nordamerikanischen Hochschulen vertiefen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten.

Kooperation und Austausch stärkt den Wissenschaftsstandort Bayern

„Die internationale Vernetzung bayerischer Hochschulen ist ein wichtiges politisches Ziel, dem wir uns verstärkt verschrieben haben. Der persönliche Kontakt ist dazu sehr hilfreich“, betonte der Wissenschaftsminister, der auch verschiedene Vertreter des Repräsentantenhauses des Bundesstaates Georgia sowie den Minister für Wirtschaft und Innovation Pierre Fitzgibbon in Québec getroffen hatte. In Montréal hatte er zudem eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und zwei Stiftungen für Forschungsförderung von Québec unterzeichnet, die die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei den Themenkomplexen Gesundheit sowie Natur und Technologie erleichtern soll. Kooperation und Austausch mit leistungsstarken Hochschulen im Ausland stärken, so ist Sibler überzeugt, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Bayern. Gleichzeitig trage sie zu besseren Zukunftschancen junger Menschen im internationalen Umfeld bei.



Die bayerischen Hochschulvertreterinnen und -vertreter gemeinsam mit Minister Sibler vor der Georgia Tech



Staatsminister Bernd Sibler (li) mit TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth in Washington D.C.

16.04.2019

AND THE WINNER IS ...

Kategorie: Öffentlich

ITV-Student Martin Neumeier gewinnt Sales Competition in Finnland

Der Gewinner der Turku Sales Competition im Frühjahr 2019 heißt Martin Neumeier. Neumeier absolviert an der TH Aschaffenburg und der Fachhochschule Turku (TUAS) ein Doppelstudium (Double Degree) im Internationalen Technischen Vertriebsmanagement (ITV). In dem von der finnischen Hochschule organisierten Wettbewerb können die Studierenden jedes Jahr ihre Verhandlungsfähigkeiten in einem Verkaufsgespräch unter Beweis stellen.

Nach Marvin Maecht, der den Wettbewerb 2017 gewann, ist Neumeier bereits der zweite Gewinner aus dem Studiengang ITV der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Dies ist besonders bemerkenswert, da erst zum vierten Mal ITV-Studierende teilgenommen haben.

In der Verhandlung des Wettbewerbs konzentriert sich die Begutachtung darauf, eine gute interaktive Beziehung zum Kunden herzustellen, dessen Bedürfnisse abzubilden und eine Lösung zu präsentieren, die den größten Nutzen für beide Seiten bietet.

Der Turku-Verkaufswettbewerb wurde nun zum 12. Mal veranstaltet. Neben ITV-Studierenden nahmen an dem Wettbewerb Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Turku sowie Austauschstudenten von Hochschulen aus Dänemark und den Niederlanden teil. Hauptkooperationspartner war das Industrieunternehmen Netello Systems Oy, welches Online-Services entwickelt und anbietet. Die Studierenden verkauften ein Servicekonzept von Netello Systems, die „Service Engine Optimization (SEO)“. „Der Vertriebswettbewerb ist meiner Meinung nach ein professionelles und qualitativ hochwertiges Konzept, die Studierenden sind aktiv und die Zusammenarbeit war von Anfang an hervorragend“, betonte der Verkaufsleiter von Netello Systems Oy, Mikko Sinilahti, der im Finale als Käufer fungierte.

In dem stark besetzten internationalen Wettbewerb belegte Matias Hokkanen (TUAS, Finnland) den zweiten Platz, Austauschstudentin Anoek de Jong (HU University of Applied Sciences, Niederlande) den dritten Platz, gefolgt von der tschechischen Austauschstudentin Katerina Dlouha (UCL University College Denmark). Die Sales Competition findet zweimal im Jahr in Turku statt. Der nächste Wettbewerb ist für November 2019 vorgesehen.

Hintergrundinformationen zum Double Degree:

Der Double Degree ist Bestandteil der engen Kooperation zwischen der TUAS und der TH Aschaffenburg. Studierende aus Aschaffenburg erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Programms sowohl ein Zeugnis der Hochschule Turku in Industriemanagement als auch den Bachelor of Engineering im Vertriebsingenieur-Studiengang „Internationales Technisches Vertriebsmanagement ITV“ der TH Aschaffenburg. Gleiches gilt für die Studierenden aus Turku, von denen derzeit drei in Aschaffenburg sind.



v.l.n.r.: Organisator Dr. Timo Holopainen, Katerina Dlouha, Matias Hokkanen, Martin Neumeier und Anoek de Jong (Foto: TUAS)

15.04.2019

8. INTERNATIONALE PROJEKTWOCHE IM STUDIENGANG ITV

Kategorie: Öffentlich

Die vergangene Woche stand an der TH ganz im Zeichen der Globalisierung.

Neben dem [Intensive Programme](#) war die Internationale Projektwoche (IPW) vom 7. bis 12. April 2019 die zweite internationale Großveranstaltung an der TH Aschaffenburg innerhalb von wenigen Tagen. Diese fand wie jedes Jahr im Frühjahr für das gesamte zweite Semester des Studiengangs Internationales Technisches Vertriebsmanagement (ITV), eine Anzahl von Incomings und Gaststudierende statt, die speziell für diese eine Woche nach Aschaffenburg gereist waren.

Insgesamt lernten und arbeiteten 44 Aschaffener Studierende und 20 internationale Studierende gemeinsam in fünf Projektgruppen. Das Besondere an dieser Konstellation: Die gemischten Teams kommunizierten während der gesamten Woche in Englisch. Der fachliche Input kam von Gastdozentinnen und -dozenten, die ebenfalls die Lehre an ihren Heimathochschulen in Moskau, Turku, Belfort, Miskolc und Seinäjoki ruhen ließen, um nach Aschaffenburg zu kommen. Für die ITV-Studierenden bedeutet die IPW quasi „internationalisation at home“.

Besonders freute sich Prof. Dr. Sylvana Krauß, die die International Project Week 2011 ins Leben gerufen hatte, über die Teilnahme von sieben Studierenden der Partnerhochschule ESTA in Belfort/Frankreich. Zusammen mit Professor Thomas Röhr nahmen damit bereits zum siebten Mal Gäste aus Belfort an der Internationalen Projektwoche teil.

Interkulturelles Lernen und fachlicher Austausch

Die Zeit während Woche diente jedoch nicht nur der Lehre, denn allen Beteiligten liegt es am Herzen, auch den Austausch zu intensivieren. So warben die Gastdozentinnen und -dozenten bei einer Meet and Greet-Session für ein Austauschstudium an ihren Hochschulen. Zudem wurden intensive Gespräche zur Verbesserung der bestehenden Double-Degree-Programme mit Turku und Seinäjoki geführt. Darüber hinaus erfolgte ein erster Ideenaustausch für ein weiteres gemeinsames Studienprogramm im Studiengang ITV mit dem französischen Partner.

Einige ITV-Studierende, die im Wintersemester nach Seinäjoki und Turku gehen werden, konnten im Erstkontakt mit Studierenden und Lehrenden der beiden dortigen Hochschulen wichtige Fragen klären. Gleichzeitig nutzten die Gaststudierenden die Gelegenheit, einen ersten Eindruck von der Technischen Hochschule Aschaffenburg zu bekommen, um dann zu einem späteren Zeitpunkt für ein oder zwei Semester im Rahmen eines Austauschstudiums zurückzukommen.

Nach den erfolgreichen Posterpräsentationen zur Vorstellung der Projektarbeiten gingen alle Beteiligten am Freitag auseinander, allerdings nicht ohne das Datum für die nächste Internationale Projektwoche 2020 zu notieren. Vor allem, weil sie die Möglichkeit bietet, sich miteinander vor Ort auszutauschen und zu netzwerken, findet die IPW bei Gastdozentinnen und -dozenten bereits seit acht Jahren großen Anklang.



Prof. Dr. Sylvana Krauß

12.04.2019

„MANAGING AND LEADING IN DIFFERENT CULTURES“ AN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

„Intensive Programme“ bereitet die nächste Generation auf interkulturelle Führungsaufgaben vor

Mehr als 50 Studierende und Lehrende aus sechs verschiedenen europäischen Partnerhochschulen waren im Rahmen des EU-Projekts PROMINENCE zu Gast an der TH Aschaffenburg. Das einwöchige *Intensive Programme* widmete sich schwerpunktmäßig Fragen von Führung und Managementkompetenzen über kulturelle Grenzen hinweg.

Internationalisierung und Digitalisierung

In einer globalen und sich immer stärker ausdifferenzierenden Welt sind interkulturell kompetente Führungspersönlichkeiten gefragt, die erfolgreich in internationalen Kontexten agieren und zwischen den Kulturen vermitteln können. Die sieben europäischen Teilnehmerhochschulen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam Blended-Learning-Material für ein Online-Modul zur Vermittlung von interkultureller Kompetenz und zugehörigen Querschnittsthemen zu erarbeiten. Das Projekt soll zugleich die Internationalisierungsbestrebungen an den einzelnen Einrichtungen weiter vorantreiben.

PROMINENCE steht für *PRO*moting *MIN*ndful *EN*Counters through *intercultural Competence and Experience* und wird durch die Erasmus+-Initiative Strategische Partnerschaften finanziell von der EU unterstützt. Neben der TH Aschaffenburg sind Universitäten und Hochschulen in Bratislava (Slowakei), Debrecen (Ungarn), Katowice (Polen), Annécý/Savoie (Frankreich), Seinäjoki (Finnland) und Varna (Bulgarien) an dem dreijährigen Projekt beteiligt. Zugleich haben sich alle sieben Partner darauf verständigt, gemeinsam ihre Internationalisierungsstrategien weiterzuentwickeln und ihre Zusammenarbeit im Rahmen von Erasmus+ weiter zu vertiefen, insbesondere durch Studierenden-, Lehrenden- und Mitarbeitermobilität.

Interaktives Lernszenario

Teil des Projekts sind auch drei so genannte *Intensive Programmes* in englischer Sprache, an denen Studierende und Lehrende aller Hochschuleinrichtungen teilnehmen. Die Studierenden erhalten finanzielle Unterstützung aus EU-Geldern für diesen Auslandsaufenthalt.

In Aschaffenburg fand jetzt das zweite *Intensive Programme* statt, nachdem im Frühjahr 2018 in Bratislava die Veranstaltungsreihe eröffnet wurde. Die Studierenden erarbeiteten in international gemischten Teams anhand von Fallstudien Rollenspiele zu kulturell bedingten Missverständnissen in Führungskontexten. Sie erprobten außerdem Lehrinhalte über Führungstheorien und die Rolle non-verbaler Kommunikation, die die Partnerhochschulen in Varna und Seinäjoki zuvor gemeinsam erarbeitet hatten.

Denis Schreek der Linde Material Handling GmbH in Aschaffenburg illustrierte als Vertreter der Berufspraxis in seiner Keynote zu Beginn der Veranstaltung, welche Einstellungen und Lernbereitschaft international agierende Unternehmen von ihren Führungskräften in Bezug auf interkulturelle Kompetenz erwarten. Stéphane Ganassali von der der Université de Savoie bestätigte deren Relevanz mit Ergebnissen einer Befragung, an der fast 200 Unternehmen aus den sieben Partnerländern des Konsortiums teilgenommen hatten.

Begeisterung für das Andere

„Mit diesem *Intensive Programme* wollen wir einen Rahmen für das Lernen über kulturelle Grenzen hinweg schaffen“, erklärte Professorin Dr. Alexandra Angress von der Fakultät Wirtschaft und Recht, die den akademischen Teil des Programms mit Unterstützung des International Office koordiniert hat.

Dr. Troy Wiwczarowski von der Universität Debrecen, der die Gesamtverantwortung für das Projekt inne hat, fasst die Intentionen der Organisatoren des *Intensive Programmes* so zusammen: „Können wir erreichen, dass unsere Studierenden eine offenere Einstellung gegenüber dem Andersartigen entwickeln? Wir hoffen, dass in dieser Woche bei allen Teilnehmern der Funke überspringt, der sie auf ihren eigenen Erfolgsweg leitet.“

Das nächste *Intensive Programme* findet im Frühjahr 2020 an der Université Savoie Mont Blanc in Frankreich statt und setzt den Schwerpunkt auf emotionale Intelligenz in transkulturellen Kontexten. Die Ergebnisse des Projekts werden auf der Abschlusskonferenz in Seinäjoki im Jahr 2020 vorgestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter th-ab.de/prominence bzw. auf der Seite des Projekts: www.prominence.eu



10.04.2019

ADDITIVE FERTIGUNG IN DER INDUSTRIELLEN ANWENDUNG

Kategorie: Öffentlich

Experten aus der Arbeitsgruppe alp tauschen sich im ZeWiS aus

Zum wiederholten Male veranstaltete das Open Innovation Lab der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) ein Expertenforum am Technologietransferzentrum ZeWiS. Diesmal standen die Additive Fertigung in der industriellen Anwendung, innovative Herstellungsverfahren und Anforderungen an die Konstruktion im Mittelpunkt der Gespräche. Diese fanden in Form von sechs Fachvorträgen namhafter Industrievertreter und anschließendem Austausch unter den mehr als 30 Teilnehmern statt.

Im Rahmen von Laborpräsentationen demonstrierten die Forscher der AG alp dem Fachpublikum eigene Entwicklungen und Innovationen und gingen auf weitere Themen wie Qualitätssicherung mittels CT, Zeitersparnis als long-term-Vorteil von additiv gefertigten Bauteilen und die Unterschiede zur klassischen subtraktiven Denkweise zur neuen additiv gedachten Gestaltungsfreiheit ein.



08.04.2019

IN ASCHAFFENBURG STUDIEREN – TH GEWÄHRTE EINBLICK

Kategorie: Öffentlich

Studieninfotag mit Infoveranstaltungen, Schnupperstudium, Laborbesichtigungen und Campusrundgängen stieß auf reges Interesse.

Was kann ich alles in Aschaffenburg studieren und welcher Studiengang ist der richtige für mich? Wer sich für ein Studium in den Bereichen Wirtschaft und Recht oder Ingenieurwissenschaften interessiert, erfuhr am 6. April auf dem Campus in der Würzburger Straße alles Wissenswerte zu den Angeboten der Technischen Hochschule.

Neben Vorträgen von Professorinnen und Professoren zu den verschiedenen Studiengängen in beiden Fakultäten gab es Einblick in insgesamt 14 Labore. Wie hochautomatisiertes Fahren funktionieren kann, veranschaulichte die Präsentation des Forschungsfahrzeugs.

Auch in diesem Jahr bestand wieder die Möglichkeit zum Schnupperstudium und es fanden Vorlesungen zu vielfältigen Themen statt. Diese reichten vom Produktmarketing und der Zukunft des Bargeldes über digitales Immobilienmanagement, digitale Medien und die Ursachen für Schimmelbildung in Wohnräumen bis hin zur Frage nach intelligentem Leben im Universum. Studierende führten die Besucher über den Campus und gaben einen Überblick über die Räumlichkeiten.

In der Mensa versorgten Studienbüro, Career Service, International Office, Familien- und Frauenbüro, Studentenvertretung und ZeWis die Interessenten mit wertvollen Informationen und auch zum Thema „Berufsbegleitend studieren“ und zur Begabtenförderung - BEST@TH-AB wurden die Besucher persönlich beraten.

In der Hochschulbibliothek konnten Wissbegierige beim Bücherflohmarkt ihren privaten Bücherfundus mit wissenschaftlicher Fachliteratur aufstocken. Von 11.00 bis 14.00 Uhr bot die Mensa verschiedene kleine Gerichte als Vorgeschmack auf das Essensangebot während des Studiums an.

Wer den Studieninfotag am vergangenen Samstag verpasst hat oder sich noch nicht sicher ist, welcher Studiengang der passende ist, hat vom 15. bis 27. April noch einmal die Gelegenheit zum „Schnupperstudium“. Hier können Studieninteressierte live erleben, wie eine Vorlesung aussieht und in insgesamt 10 verschiedene Studiengänge reinschnuppern. Anmeldung und Übersicht der verfügbaren Kurse finden Sie unter www.th-ab.de/schnupperstudium

Ansonsten können Sie sich auch jederzeit bei unserer Studienberatung zum Studienangebot der TH AB informieren und beraten lassen.

Der Bewerbungszeitraum für alle Studiengänge an der Hochschule, die im Wintersemester 2019/20 starten, läuft vom 2. Mai bis 15. Juli 2019.



04.04.2019

DEUTSCHLANDSTIPENDIEN AN DER TH ASCHAFFENBURG VERGEBEN

Kategorie: Öffentlich

300 Euro monatlich für 22 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Über 300 Euro monatlich freuen sich 22 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Technischen Hochschule Aschaffenburg, die nun ein Semester lang durch das Deutschlandstipendium gefördert werden. 19 von ihnen erhalten das Stipendium als Nachrücker und übernehmen es von jenen Studierenden, die zum Ende des Wintersemesters ihre Regelstudienzeit beendet haben. Verlängert wird das Stipendium um ein weiteres Studienhalbjahr für 3 Studierende, die aufgrund eines Auslandssemesters die Regelstudienzeit von 7 Semestern nicht einhalten können.



Das Deutschlandstipendium der Bundesregierung ist ein nationales, einkommensunabhängiges Stipendienprogramm, mit dem besonders leistungsstarke, begabte und dabei gesellschaftlich und sozial engagierte Studierende an Hochschulen in Deutschland gefördert werden. Ein Jahr lang erhalten die Stipendiaten monatlich 300 Euro. Davon trägt die Hälfte der Bund, wenn es der Hochschule gelingt, die andere Hälfte von privaten Förderern einzuwerben. Schließen Stipendiaten ihr Studium innerhalb der Förderrunde ab, werden dadurch Stipendien frei, die im Nachrückverfahren erneut vergeben werden können. Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Beck-Meuth findet: „Das Deutschlandstipendium ist eine großartige Förderung, die im Sinne von Fördern und Fordern unsere „High Potentials“ anspricht und Geleistetes würdigt. In Kombination mit dem Programm „on top“ der TH Aschaffenburg trägt es wesentlich zur Persönlichkeitsbildung bei.“

Für die Förderrunde Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019 hat die TH Aschaffenburg insgesamt 97.200 Euro von privaten Fördererinnen, Förderern und Unternehmen eingeworben. Auf 194.400 Euro verdoppelt wird die Spendensumme von der Bundesregierung, die das nationale Stipendienprogramm aufgelegt hat und pro eingeworbenen 1.800 Euro noch einmal denselben Betrag dazugibt. In der achten Vergaberunde der Hochschule Aschaffenburg können damit 54 Studierende unterstützt werden, worüber sich Prof. Dr. Beck-Meuth sehr freut: „Dem langjährigen Präsidenten der Hochschule, Prof. Dr. Diwischek, bin ich sehr dankbar für das erfolgreiche Deutschland-Stipendien-Programm, das er mir zum 15. März 2019 übergeben hat.“

Um Förderinnen und Förderern, Stipendiatinnen und Stipendiaten ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen, hatte die Hochschule am 3. April 2019 zur feierlichen Übergabe in den Hock-Saal eingeladen.

Die Förderinnen und Förderer im Deutschlandstipendium in alphabetischer Reihenfolge:

Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG, AVG Aschaffener Versorgungs-GmbH, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Creditreform Aschaffenburg Schurk KG, Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Fördergemeinschaft des Lions Club Main Spessart Obernburg e. V., Geigle Verwaltungs-GmbH, Gries Deco Company GmbH, Heinrich Kopp GmbH, Heraeus Holding GmbH, Josef Stix GmbH & Co. KG, Konrad Beate & Otter Maria, KUKA Industries GmbH & Co. KG, Linde Material Handling GmbH, Mainsite GmbH & Co. KG, MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Michaels Horst, NATE Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Notare Heinrich Klotz und Dr. Thilo Morhard, Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Oswald Sigrig, OSWALD Elektromotoren GmbH, Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, Rigel Ellinor, Sappi Stockstadt GmbH, Schwind Rolf, Sigi und Hans Meder Stiftung, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Suffel Erich, Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Teamlog GmbH Spedition und Logistik, Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Zonta Förderkreis Alzenau

2019

02.04.2019

EXPERTENTREFFEN IM ZEWIS

Kategorie: Öffentlich

Bei dem Netzwerktreffen in Obernburg standen die aktuellen Trends aus der angewandten Lasertechnik im Fokus.

Der Arbeitskreis Lasertechnologie des Photonics Hub, ein Zusammenschluss der Photonik-Netzwerke Optence und Bayern Photonics, hielt ein Netzwerktreffen im Open Innovation Lab für Angewandte Lasertechnik und Photonik am Standort des Technologietransferzentrums ZeWiS in Obernburg ab. Rund dreißig Unternehmens-, Universitäts- und Hochschulvertreter aus Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen diskutierten im Zuge mehrerer Vorträge der gastgebenden Aschaffener Forschergruppe sowie dreier Firmenvorträge über aktuelle Trends und Innovationen der angewandten Lasertechnik. Im Rahmen einer anschließenden Laborführung und zahlreichen Demos konnten sich zudem die Industrievertreter von den Kompetenzen der Aschaffener Arbeitsgruppe überzeugen.



01.04.2019

GRÜNDERPOTENZIAL HEBEN

Kategorie: Öffentlich

Technische Hochschule Aschaffenburg erfolgreich beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Existenzgründer aus der Hochschullandschaft können in Zukunft auf ein noch besseres Angebot der Region Bayerischer Untermain zugreifen. Im Rahmen des Projekts „EPISODE – EXIST-Potenziale identifizieren, strukturieren, organisieren, differenzieren und entwickeln“ erstellen die TH Aschaffenburg, ZENTEC Zentrum für Technologie GmbH und das Digitale Gründerzentrum Alte Schlosserei ein Konzept für ein Ökosystem, das Gründungswillige gezielt an der Hochschule identifiziert und sensibilisiert, Unterstützungsangebote zusammenführt und die Wirtschaft dafür mobilisiert, mit Start-ups zusammenzuarbeiten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat für die Ausarbeitung dieses Konzepts eine Förderung in Höhe von 100.000 € bewilligt.

Die Technische Hochschule Aschaffenburg bietet über das Transferzentrum ZeWiS und den Career Service bereits ein breites Angebot an, aber der Fachkräftebedarf der Wirtschaft ist so hoch, dass die Studierenden den Schritt in die Selbstständigkeit nur noch in Ausnahmefällen gehen.

Mit einem erweiterten Angebot und einer noch besseren Vernetzung möchte die Hochschule gemeinsam mit den zwei Partnern nun einen Beitrag zu einer stetigen Erneuerung der Wirtschaft über Start-ups leisten.



v.l.n.r.: Dr. Gerald Heimann von Fa. Zentec, Dr. Heike Bruhn, Dr. Tilo Gockel, Marianne Hock vom Digitalen Gründerzentrum und Thorsten Stürmer von Fa. Zentec.

29.03.2019

GIRLS' DAY AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Schülerinnen erhielten an der TH AB am Mädchen-Zukunftstag spannende Einblicke in die Berufsfelder der Ingenieurwissenschaften.

Am Girls' Day öffnen Hochschulen in ganz Deutschland – neben Unternehmen und Betrieben – ihre Türen für Schülerinnen ab der 7. Klasse. Ziel dieser Art eines „Schnuppertages“ ist es, Mädchen für Berufe zu begeistern, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind, und in technischen und techniknahen Berufsfeldern qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen.

Auch die Technische Hochschule Aschaffenburg hat in diesem Jahr rund 80 Fünft- bis Zehntklässlerinnen aus Aschaffener Schulen die Möglichkeit gegeben, Studiengänge im Bereich der Technik kennenzulernen. Die Organisation dieses Tages übernahm das Familien- und Frauenbüro der TH AB unter Leitung von Prof. Dr. Kristina Balleis in Zusammenarbeit mit Karine Schubert von der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Die Mädchen erhielten Einblick in verschiedene Labore, erlebten, wie spannend technische Berufe sind und bekamen vor Ort Antworten auf ihre Fragen.

Von Roboterprogrammierung bis zur Schwingungsmessung

Wie „Roboterprogrammierung mit MindStorms EV3 Lego-Roboter“ funktioniert, erfuhren die Girls' Day-Teilnehmerinnen im Labor für Embedded Systems, was sich hinter „Wasserstrahlschneiden“ verbirgt, wurde im Labor für Produktionstechnik erläutert und um die faszinierende Welt der Materialtechnologien ging es im gleichnamigen Labor.

Im Labor für Dynamik und Schwingungstechnik gab's jede Menge Interessantes zu „Schwingungen und Schwingungsmessung“ zu erfahren und das Medienlabor gewährte Einblicke in die professionelle Videoproduktion. „Erneuerbare Energien begreifen“ war das Ziel des Workshops im Labor für regenerative elektrische Energiesysteme und im Labor für Elektromagnetische Verträglichkeit stand das Erlebnis „Energie zu Hause“ im Mittelpunkt.

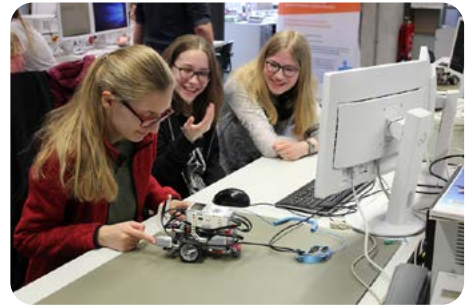
Klassenfahrt durch Sonnensystem

Zum Girls' Day 2019 nahm Prof. Dr. Thorsten Döhring, Professor der Fakultät Ingenieurwissenschaften an der TH AB, diesmal vierzig Schülerinnen der Aschaffener Maria-Ward-Schule mit auf eine (virtuelle) Reise durch unser Sonnensystem. Unterstützt von der Ingenieurstudentin Rawan Raed erforschten die jungen Astronautinnen die Schleifenbahn des Planeten Mars am Nachthimmel und erfuhren im experimentellen Vorlesungsteil am eigenen Leib wie es sich anfühlt, mit einer Geschwindigkeit von 107.000 km/h durch das Weltall zu rasen. Am Ende dieser aufregenden Klassenfahrt landeten die Schülerinnen aus ihren Träumen von fernen Sternen wohlbehalten wieder im irdischen Schulalltag – hoffentlich aber auch mit viel Fernweh, mehr Weitblick und dem Berufswunsch nach einem spannenden Studium der Ingenieurwissenschaften an der TH Aschaffenburg.

Zum Hintergrund: Der Girls' Day – Mädchenzukunftstag ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen weltweit. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben mehr als 2 Millionen Mädchen teilgenommen. Im Jahr 2019 erkundeten rund 130.000 Mädchen Angebote in Technik und Naturwissenschaften.

Boys` Day in der Bibliothek

Für Jungs gab es an der TH Aschaffenburg parallel dazu ein Angebot zum Boys' Day, der jährlich bundesweit am selben Tag stattfindet: Zwei Gymnasiasten aus Höchst und Groß-Umstadt konnten in der Hochschulbibliothek den Beruf der „Bibliothekarin“ kennenlernen.



Roboterprogrammierung im Labor für Embedded Systems



„Wasserstrahlschneiden“ im Labor für Produktionstechnik



Astronomieworkshop



Schüler beim Boys` Day in der Hochschulbibliothek

28.03.2019

ERFOLGREICH ZUM DR.-ING. PROMOVIERT

Kategorie: Öffentlich

Thomas Kowalski hat seine Promotionsprüfung an der Universität der Bundeswehr in München bestanden.

Thomas Kowalski, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe der Technischen Hochschule Aschaffenburg, hat am vergangenen Freitag, dem 15. März 2019, an der Universität der Bundeswehr in München seine Promotion erfolgreich abgeschlossen. In Rahmen seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit „Mess- und Betriebsverfahren von stromrichtergespeisten Drehfeldmaschinen mit supraleitender Statorwicklung“.

Zunächst erläuterte Thomas Kowalski in einem hochschulöffentlichen Vortrag die wesentlichen erreichten Ziele seiner Arbeit, bevor er seine Dissertation im nicht-öffentlichen Umfeld verteidigte. Als Erstprüfer fungierte Prof. Dr.-Ing. Rainer Marquardt (Universität der Bundeswehr München); Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter (Technische Hochschule Aschaffenburg) war Zweitprüfer.

Im Rahmen seiner Arbeit forschte Thomas Kowalski im Bereich von supraleitenden Maschinen und den dabei auftretenden Verlustmechanismen. Da Supraleiter bisher in Serienapplikation größerer Stückzahlen fast ausschließlich in der Bildgebung, z. B. in MRTs, erfolgreich eingesetzt werden, können Forschungsarbeiten, wie beispielsweise die Dissertation Kowalskis, einen essentiellen Beitrag leisten, um den Einsatz von Supraleitern in Zukunft ebenfalls in weiteren Anwendungsbereichen (z. B. Antriebe, Energieerzeugung und -verteilung etc.) zu realisieren.



Thomas Kowalski mit "Doktorhut" und seinen Kollegen aus dem Labor für Leistungselektronik, elektrische Maschinen und Antriebe

27.03.2019

LEISTUNGSMESSUNG BEI ELEKTRISCHEN ANTRIEBEN UND NETZEN

Kategorie: Öffentlich

Workshop und Seminar an der TH Aschaffenburg fand großen Zuspruch

Bereits zum fünften Mal in Folge fand auch in diesem Jahr das Cluster-Seminar „Echtzeitanalyse und Leistungsmessung von elektrischen Maschinen und Stromrichtern“ an der Technischen Hochschule Aschaffenburg statt. In Kooperation mit dem European Center for Power Electronics e.V. (ECPE) veranstaltete Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, der das Labor für Elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe leitet, das Seminar gemeinsam mit seinem Team. Die über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Industrie und Forschung konnten dabei ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten in den verschiedensten Anwendungsbereichen der Leistungsmessung erweitern.

Die Vorträge deckten von der Strommessung über die hochpräzise Leistungsmessung und -analyse bis zur Impedanzmessung an Netzen ein breites Spektrum an Themen ab. Ergänzend dazu bestand die Möglichkeit das vermittelte Know-how während des Workshops an praxisrelevanten Versuchen zu vertiefen.

Bei diesem Seminar waren neun namhafte Hersteller für Leistungsmesstechnik und Messsensoren vertreten. Das in der Abschlussdiskussion gegebene Feedback war durchweg positiv. Die starke Beteiligung der Herstellerfirmen und der Teilnehmer aus den unterschiedlichen Industrieunternehmen sowie den Forschungseinrichtungen zeigen die Wertschätzung und den großen Erfolg dieser Veranstaltung.



Das Organisationsteam des Cluster-Seminars „Echtzeitanalyse und Leistungsmessung von elektrischen Maschinen und Stromrichtern“



Die Veranstaltungsteilnehmer informieren sich über aktuelle Trends in der Messtechnik



Referenten aus Industrie und Wissenschaft berichten über aktuelle Themen aus dem Bereich der Leistungsmessung bei Antrieben und im Energieversorgungsnetz



25.03.2019

DAS ENDE EINER ÄRA – ABSCHIED UND NEUBEGINN

Kategorie: Öffentlich

Wissenschaftsminister Bernd Sibler verabschiedet Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Wilfried Diwischek aus seinem Amt.

Nach 18 Jahren erfolgreichen Wirkens zunächst als Rektor, dann als Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW) Aschaffenburg verabschiedete der bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler am Freitag Prof. Dr. Wilfried Diwischek aus dem Amt. Seine Nachfolge hat mit Beginn des Sommersemesters Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth angetreten.

„Die Ära ‚Diwischek‘ ist eine großartige Erfolgsgeschichte: Während seiner Präsidentschaft hat Prof. Dr. Diwischek die Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg zu einer erfolgreichen, angesehenen und familienfreundlichen Hochschule gemacht und sie in herausragender Weise auf Kurs ‚Zukunft‘ gebracht“, betonte Wissenschaftsminister Bernd Sibler in seiner Laudatio.

Anstieg der Studentenzahlen

In diversen Hochschulrankings erfreut sich die Hochschule Aschaffenburg bei ihren Studentinnen und Studenten immer wieder großer Beliebtheit. Die Zahl der Studierenden ist unter Wilfried Diwischek als Präsident von 900 auf 3200 Studierende gestiegen und hat damit die Ausbauplanung mehr als übertroffen.

Studienprogramm auf hohem Niveau

Auch der Bologna-Prozess wurde von der Aschaffener Hochschule vorbildlich umgesetzt: Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen hat Diwischek das Studienprogramm auf einem hohen Niveau gehalten und ist gleichzeitig seinen außerordentlichen Ansprüchen an die Qualität der Lehre treu geblieben.

Ausbau der anwendungsbezogenen Forschung und des Technologietransfers

Den Ausbau der anwendungsbezogenen Forschung und den Technologietransfer hat Wilfried Diwischek vorangetrieben. Beispielhaft ist hier das Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWis) zu nennen. Mit seinem Sitz in Obernburg am Main ist es weit über die bayerische Landesgrenze hinaus vernetzt und pflegt vielfältige Kooperationen. Parallel hat er damit das ingenieurwissenschaftliche Profil der HaW Aschaffenburg gestärkt und sie so zur Technischen Hochschule weiterentwickelt. Zusätzlich dazu beigetragen haben auch neue Studiengänge wie der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien.

Mit kooperativem Führungsstil die Hochschule geleitet

„Professor Dr. Diwischek hat sich nie selbst in den Mittelpunkt gestellt, sondern mit einem kooperativen Führungsstil die Geschicke seiner Hochschule gelenkt. Dafür verdient er meinen höchsten Respekt und meinen größten Dank“, unterstrich Staatsminister Sibler.

„Ihre Bilanz ist aus Sicht der Stadt Aschaffenburg großartig“, lobte Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog in seinem Grußwort die Arbeit des ehemaligen Hochschulpräsidenten. Auch Landrat Jens Marco Scherf betonte den großen Wert von der Leistung Wilfried Diwischeks und dessen Hochschulteam für die Region Bayerischer Untermain. Der Hochschulratsvorsitzende Friedbert Eder schloss sich den lobenden Worten seiner Vorredner an und hob besonders die praxisorientierte Ausrichtung des Studiums während der Ära Diwischek hervor.

Wilfried Diwischek war seit der Ausgründung der Fachhochschule Aschaffenburg, die seit 15. März 2019 Technische Hochschule ist, im Jahr 2001 zunächst ihr Rektor, dann ihr Präsident. Seit 1995 lehrte und forschte er bereits als Professor für Volkswirtschaftslehre, Investitions- und Finanzwirtschaft sowie Finanzdienstleistung an der Fachhochschule (FH) in Aschaffenburg, die damals noch zur FH Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg gehörte, dann an der neu gegründeten FH und späteren Hochschule für Angewandte Wissenschaften Aschaffenburg. Im Jahr 2000 wurde er zum Dekan gewählt, bevor er die Leitung der Hochschule übernahm.

Übergabe der Ernennungsurkunde für die Technische Hochschule

Neben den personellen Veränderungen in der Hochschulleitung gab es auch einen Namenswechsel an der Hochschule. Die offizielle Übergabe der TH-Urkunde durch Wissenschaftsminister Sibler erfolgte ebenfalls am Freitag im Rahmen eines Festaktes auf dem Campus in der Würzburger Straße.

In der Mediathek von main.tv finden Sie den [TV-Beitrag](#) zur Veranstaltung.



Staatsminister Bernd Sibler bei seiner Laudatio für Prof. Dr. Wilfried Diwischek



Prof. Dr. Wilfried Diwischek



Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Bernd Sibler und Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bei der Übergabe der Ernennungsurkunde für die Technische Hochschule



Oberbürgermeister Klaus Herzog

21.03.2019

NEW WORK SYMPOSIUM – DIE ARBEITSWELT IM WANDEL

Kategorie: Öffentlich

mainproject digital organisierte Veranstaltung an der TH AB zur Vorstellung einer neuen Studie mit Best-Practise-Beispielen und Podiumsdiskussion

Die neuen Arbeitsmodelle bringen einige Herausforderungen mit sich – auf Seiten der Arbeitgeber, der Beschäftigten und der Arbeitnehmervertretungen. Auf dem im Rahmen des Wissenstransferprojektes mainproject digital veranstalteten New Work Symposium, welches am 14. März 2019 an der Technischen Hochschule Aschaffenburg stattfand, wurden verschiedene Aspekte beleuchtet.

Zu Beginn stellte Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann die druckfrische Studie mit dem Titel „Digital. Konzertierte. Aktiv. Die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten“ vor, an der das [Information Management Institut \(IMI\)](#) der TH Aschaffenburg maßgeblich beteiligt war.

Best-Practise-Beispiele veranschaulichten im Anschluss die individuellen Ansätze, wie Unternehmen der Region den Veränderungen begegnen. Besonderes Interesse zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Auswertung einer studentischen Arbeit zum Thema „Arbeitgeberattraktivität aus Sicht der Studierenden der Technischen Hochschule Aschaffenburg“. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion, bei welcher alle Autorinnen und Autoren der Studie sowie die anwesenden Referentinnen und Referenten dem Publikum Rede und Antwort standen.

Einen ausführlichen Rückblick zum Symposium mit den wichtigsten Aussagen der Referenten und Referentinnen können Sie im [Blog von mainproject digital](#) nachlesen.



V.l.n.r.: Lucia Falkenberg (eco – Verband der Internetwirtschaft), Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann (TH Aschaffenburg), Percy Scheidler (IG Metall Aschaffenburg), Meike Schumacher (TH Aschaffenburg), Joachim Schmitt (KAB Aschaffenburg) und Rudi Großmann (IG Metall)



Prof. Dr. Rainer Hofmann



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion

20.03.2019

PROFESSOREN DER TH AB BEI „SCIENTISTS FOR FUTURE“

Kategorie: Öffentlich

Wissenschaftler der TH Aschaffenburg unterstützen Schülerproteste zum Klimaschutz

Rund 1500 Schülerinnen und Schüler in Aschaffenburg demonstrierten am vergangenen Freitag im Rahmen der weltweiten Bewegung „Fridays for Future“ für einen besseren Klimaschutz und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Sie fordern, dass sich die Gesellschaft mehr auf Nachhaltigkeit ausrichtet und hoffen auf einen Umschwung in der Politik.

„Scientists for Future“ – unter diesem Namen haben bislang rund 20.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das Anliegen der Kinder und Jugendlichen unterstützt. Sie alle haben eine Petition unterschrieben. Sie finden, die junge Generation hat recht und setzen sich deshalb dafür ein, dass die Forderungen der Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden.

Auch Professoren der Technischen Hochschule Aschaffenburg haben zusammen mit der Stadt und dem Umweltamt ihre Hilfe angeboten. Prof. Dr. Kilian Hartmann, Prof. Dr.-Ing. Michael Mann und Prof. Dr.-Ing. Konrad Mußenbrock, die alle drei im Bereich „Erneuerbare Energien und Energiemanagement“ forschen und lehren, wollen ihre fachliche Expertise und ihr praktisches Know-how einbringen. Zusammen mit den Initiatoren der Demonstration möchten sie interessierten Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Ideen zum Schutz des Klimas weiterzuentwickeln und erfolgreich zu kommunizieren.



Prof. Dr. Kilian Hartmann (li) und Prof. Dr.-Ing. Michael Mann (re)

18.03.2019

TH-BEITRAG ZUM GLOBAL RECYCLING DAY 2019 VERÖFFENTLICHT

Kategorie: Öffentlich

Artikel der AG Angewandte Lasertechnik und Photonik unter weltweit ausgewählten wissenschaftlichen Essays

Der Global Recycling Day wurde 2018 ins Leben gerufen, um auf die globale Bedeutung und Notwendigkeit des Recyclings hinzuweisen. Der Wiley Verlag schaltet hierfür weltweit 16 ausgewählte wissenschaftliche Beiträge unter dem Titel „Recycling into the Future“ online frei, die nach Auffassung der Begutachtung, des Verlags und der Lektoren jüngst einen wichtigen Beitrag geliefert haben.

In diesem Jahr wurde ein Artikel der Aschaffener Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (Prof. Dr. Ralf Hellmann) ausgewählt:

„Methyl-Substituted α -Cyclodextrin as Affinity Material for Storage, Separation, and Detection of Trichlorofluoromethane“. Die hierin veröffentlichten Ergebnisse entstanden in Kooperation mit Chemikern der Universität Mainz und wurden im letzten Jahr im Journal Global Challenges publiziert. Der Artikel fand weithin Aufmerksamkeit und wurde Ende 2018 auch als Titelstory des Journals gewählt. Ein weiterführender Artikel zur hochempfindlichen Online-Sensorik von FCKW erschien 2019 in dem internationalen Fachjournal Sensors.

Die gemeinsamen Forschungsarbeiten mit der Universität laufen derzeit weiter und ein gemeinsames Patent zum Speichern der FCKW sowie deren Online-Sensorik ist angemeldet.

Über diese besondere Auszeichnung freut sich neben Prof. Hellmann auch der Aschaffener Doktorand Maiko Girschikofsky – Absolvent des Studiengangs Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Hochschule Aschaffenburg – der maßgeblich an den Forschungsarbeiten beteiligt ist.



15.03.2019

DIE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG IST JETZT TECHNISCHE HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Von der FH über die Hochschule zur TH

Die neue Bezeichnung „TH AB“ ist nicht nur eine reine Namensänderung, sondern vielmehr Ausdruck von Qualitätssteigerung und Profilanpassung.

Als die FH Aschaffenburg 1995, die damals noch zur Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt gehörte, den Lehrbetrieb aufnahm, galten die Fachhochschulen überwiegend als „Lehrhochschulen“. Den Einstieg in die angewandte Forschung förderte vor allem der Bologna-Prozess mit der Möglichkeit auch Masterstudiengänge anzubieten. Gleichzeitig wurde dadurch das Qualitätsniveau in der Lehre gehoben. Folgerichtig passte die Aschaffener Fachhochschule, die seit 2000 selbstständig ist, im Jahr 2007 ihren Namen an und benannte sich in Hochschule für angewandte Wissenschaften, kurz Hochschule, um. In den Folgejahren nahmen Bedeutung und Umfang der angewandten Forschung und des Wissenstransfers deutlich zu. Das spiegelt sich nicht nur in den gestiegenen Drittmittelzahlen, sondern auch in der Qualität und Anzahl der Veröffentlichungen, vor allem aber in der wachsenden Zahl der kooperativen Promotionen in den Ingenieurwissenschaften wider.



Stärkere Einbindung in die Entwicklung der Digitalisierung mit Umbenennung

Am 15. März 2019, mit Beginn des Sommersemesters, hat die Hochschule Aschaffenburg nun ein zweites Mal ihren Namen geändert. Mit ihren beiden Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften ist sie zur Technischen Hochschule geworden. Mehr als die Hälfte der Studierenden und Lehrenden sind inzwischen in der Fakultät Ingenieurwissenschaften beheimatet. Mit dem Start zweier neuer Studiengänge mit Informatikinhalt wird sich der Anteil der MINT*-Studiengänge weiter erhöhen. „Medical Engineering and Data Science“ wird zum kommenden Wintersemester 2019/20 starten, „Software Design“ voraussichtlich im nächsten Jahr.

Weiterentwicklung und Schärfung des Hochschulprofils

Die Brücke zur TH – auch für die nicht-technischen Studiengänge – ist die Digitalisierung. Letztere hat längst ihren rein technischen Ursprung überwunden. Sie ist dabei alle Bereiche der Gesellschaft zu verändern, so auch Disziplinen wie Wirtschaft und Recht. Nur einer ausgewählten Zahl der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern ist die Bezeichnung „Technische Hochschule“ vorbehalten. Sie stellt gewissermaßen ein Qualitätsmerkmal dar. Gleichzeitig ist die Ernennung zur TH eine Chance, das Profil weiterzuentwickeln. Dieser Herausforderung will sich die TH Aschaffenburg nun stellen.

Neue Präsidentin der TH AB

Zum Start des Sommersemesters gab es nicht nur einen Namenswechsel an der Hochschule, sondern auch einige personelle Veränderungen in der Hochschulleitung. Hochschulpräsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek übergab nach 18 Jahren erfolgreichen Wirkens den Staffelposten an Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth. Für die ehemalige Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Internationales an der Hochschule Aschaffenburg, deren Amt nun Prof. Dr. Holger Paschedag übernimmt, begann am 15. März 2019 die sechsjährige Amtszeit als neue Präsidentin der TH AB. Am 14. November 2018 hatten die Mitglieder des Hochschulrats sie gewählt. Offiziell ernannt wurde sie vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, am 15. Februar.

Die Verabschiedung des ehemaligen Präsidenten Wilfried Diwischek und die offizielle Übergabe der TH-Urkunde durch Wissenschaftsminister Sibler erfolgte am 22. März 2019 an der Hochschule im Rahmen eines Festaktes.

*MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

14.03.2019

WELCOME! BEGRÜSSUNG DER NEUEN AUSLÄNDISCHEN STUDIERENDEN

Kategorie: Öffentlich

39 Studierende aus 16 verschiedenen Ländern beginnen im März ihr Auslandssemester oder -studium an der Hochschule Aschaffenburg.

Zu Beginn der Orientation Weeks – den Einführungswochen für internationale Studierende – am 5. März 2019 hieß die Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Internationales, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, die neuen Studierenden aus dem Ausland für das Sommersemester 2019 an der Hochschule herzlich willkommen. Die zukünftige Hochschulpräsidentin zeigte sich sehr erfreut darüber, dass sich Studierende aus aller Welt für ein Auslandssemester oder Voll-Studium in Aschaffenburg entschieden haben.

31 internationale Austauschstudierende kommen aus Ungarn, der Türkei, Irland oder Finnland, sowie Jordanien, Mexiko, Indien, Taiwan und Japan. Ebenso werden acht weitere internationale Vollstudierende u.a. im englischsprachigen Master-Studiengang International Management (MIM) aus Ecuador und Kolumbien, Italien, Vietnam, Iran und Libanon ihr Studium Mitte März an der Aschaffener Hochschule aufnehmen.

Damit zählt die Hochschule Aschaffenburg im Studienjahr 2019 insgesamt knapp über 150 internationale Studierende. Unterstützung erhalten diese während ihres Aufenthaltes von den Professorinnen und Professoren sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des International Office und des Career Services. Darüber hinaus helfen mehr als 30 ehrenamtlich engagierte Studierende im Rahmen eines „Buddy-Programms“ bei der Wohnungssuche, bei Anmeldeformalitäten und sonstigen Fragen.

Bei der offiziellen Begrüßung im Rathaus am 12. März zeigte sich Bürgermeisterin Jessica Euler erfreut darüber, dass auch in diesem Semester wieder Studierende im Rahmen neuer Partnerschaften der Hochschule nach Aschaffenburg gekommen sind, um hier zu studieren. Auch dankte sie der Hochschulleitung, dass diese den interkulturellen Austausch fördert.

Jessica Euler wies in ihrer Rede auf die Weltoffenheit der Stadt Aschaffenburg mit Einwohnern aus 140 Nationen hin. Der internationale Austausch auf allen Ebenen, ob durch Vereine, Schulen und eben die Hochschule, sei für die Stadt ein sehr wichtiges Anliegen. Gerade im Hinblick auf die Entwicklung, dass immer mehr Nationen in der EU und weltweit in Distanz zueinander gehen, sei es wichtig, dass internationale Partnerschaften und Begegnungen stattfinden, wie sie an der Hochschule gelebt werden. Besonders hob Jessica Euler hervor, dass die Studentinnen und Studenten aus dem Ausland wertvolle Ideen und Impulse aus ihren Herkunftsländern einbringen und gleichzeitig ihre neuen Erfahrungen aus Deutschland mit in ihre Heimat nehmen.

Im Anschluss wurden die Studierenden zu einer englischsprachigen Führung durch Aschaffenburgs Altstadt und das Schloss Johannisburg eingeladen.



11.03.2019

INFORMATIONSBESUCH VON ABGEORDNETEN AUS DEM BAYERISCHEN LANDTAG

Kategorie: Öffentlich

Martina Fehlner, Volkmar Halbleib und Christian Flisek nahmen Einblick in Entwicklung und Forschung der Aschaffener Hochschule

Präsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Vizepräsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Kanzler Gerhard Sarich begrüßten am 8. März 2019 eine Delegation der SPD-Fraktion des bayerischen Landtages auf dem Campus in der Würzburger Straße.

Die SPD-Landtagsabgeordneten Martina Fehlner (Aschaffenburg), Volkmar Halbleib (Würzburg) und Christian Flisek (Passau) waren an der Hochschule zu Gast, um sich ein Bild von der aktuellen Situation an der h-ab zu machen. Halbleib und Flisek sind während der aktuellen Legislaturperiode Mitglieder im Landtagsausschuss für Wissenschaft und Kunst.



Bei ihrem Besuch informierten sich die Gäste ausführlich über die bisherige, aber auch zukünftige Entwicklung der Hochschule. Bei der Positionierung der h-ab als Technische Hochschule spielen die beiden neuen Studiengänge Medical Engineering and Data Science sowie Software Design eine wichtige Rolle, denn durch diese wird der Anteil der Ingenieurwissenschaften (IW) weiter wachsen. Die Digitalisierung bildet dabei in beiden Fakultäten – IW sowie Wirtschaft und Recht (WR) – die Brücke im Hinblick auf das Thema „Technik“.

Im BioMEMS-Labor ließen sich die Gäste aus der Politik mit großem Interesse von Dr. rer. nat. Margot Mayer sowie drei Masterstudenten die Forschungsarbeit im Bereich neurobiologischer Fragestellungen erläutern. Von der interdisziplinären Verbindung zwischen Biologie und Elektrotechnik zeigten sich die Besucher sichtlich beeindruckt. Auch das ZeWiS (Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer) in Obernburg als Vorzeigeeinrichtung in Sachen Technologietransfer war Gegenstand der Gespräche in Bezug auf die Arbeit der Hochschule im Bereich der angewandten Forschung.

Bei einem Rundgang über den Campus erhielten die drei Politiker nicht nur einen Eindruck von der Atmosphäre an der Hochschule, sondern erfuhren darüber hinaus Details zu den bereits genehmigten und den noch in Planung befindlichen Baumaßnahmen: die Erweiterungsbauten für den Studiengang WIMAT, das Rechenzentrum und den Technischen Dienst, sowie die neuen Gebäude für die Bibliothek und den Studiengang Medical Engineering and Data Science.

01.03.2019

SCHÜLERAKADEMIE BOT EINBLICKE IN NATURWISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE BERUFSFELDER

Kategorie: Öffentlich

Mit der Präsentation der Projekte und Prämierung der besten Plakate fand der SANTO-Jahrgang 2017/2018 seinen Abschluss.

Die neunte Runde der „Schülerakademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe“ (SANTO), ein gemeinsames Projekt der IHK, der ZENTEC/ Initiative Bayerischer Untermain, verschiedener Unternehmen der Region sowie der Hochschule Aschaffenburg, ist erfolgreich zu Ende gegangen. Zur feierlichen Abschlussveranstaltung an der Hochschule am 28. Februar 2019 begrüßte Präsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek rund 90 Schülerinnen und Schüler, 10 Lehrkräfte der beteiligten Schulen sowie zahlreiche Unternehmensvertreterinnen und -vertreter.

Anhand von Plakaten, von denen die besten prämiert wurden, stellten die Schülerinnen und Schüler jeweils die Projekte vor, an denen sie in den insgesamt 18 beteiligten Firmen teilgenommen hatten, und zeigten, was sie dort gelernt haben. So haben sie z. B. Mikrokontroller programmiert, PU-Schaum für Lenkräder hergestellt, geschweißt, gelötet und gemessen. Gleichzeitig konnten die Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Monaten in die Welt der Hochschule hineinschnuppern. „Praxisnahe Einsichten in die moderne Signalverarbeitung, wie sie in jedem Smartphone zum Einsatz kommt, Versuche zur Automatisierung und Industrie 4.0, die Konstruktion von komplexen Bauteilen am Computer sowie eine Vielzahl weiterer Fachgebiete stießen immer wieder auf große Begeisterung und gaben erste Einblicke in die Arbeitsfelder von Ingenieurinnen und Ingenieuren“, erklärt Prof. Dr. Hinrich Mewes, der das Projekt SANTO an der Hochschule Aschaffenburg leitet.

Ziel von SANTO ist es, die Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlich-technische Studiengänge heranzuführen und ihnen dadurch eine frühzeitige Orientierung im Hinblick auf Studium und Beruf zu ermöglichen. Die Hochschule Aschaffenburg leistet hierbei mit zahlreichen Laborpraktika, Workshops zum Projektmanagement, Hochschulführungen und Informationen zum Studium wichtige Beiträge.

Im Projektjahrgang 2017/18 haben das Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg, das Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach, die Maria-Ward-Gymnasium Aschaffenburg, das Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg, das Spessart-Gymnasium Alzenau, das Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld, das Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach sowie das Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg teilgenommen.



Begrüßung durch Hochschulpräsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek



Vortrag von Prof. Dr. Konrad Doll zum Thema „Autonomes Fahren: Übernimmt die Künstliche Intelligenz das Steuer?“



Ausstellung der Schüler-Plakate zu den einzelnen Projekten

20.02.2019

ÜBER KARRIEREMÖGLICHKEITEN INFORMIERT

Kategorie: Öffentlich

Schülerinnen und Schüler erhielten beim S-Career-Day an der h-ab Hilfen zur Orientierung in Bezug auf Studium und Beruf.

Was mache ich nach dem Abitur? Welcher berufliche Weg ist der richtige für mich? Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Aschaffenburg und Hösbach sowie der Fachoberschule kamen der Antwort auf diese Fragen in den vergangenen drei Tagen ein gutes Stück näher.

In der Zeit vom 18. bis zum 20. Februar 2019 richtete die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau in Kooperation mit der Hochschule Aschaffenburg bereits im sechsten Jahr den sogenannten S-Career-Day aus. Bei dieser speziellen Form des Infotages, der ganz unter dem Motto „Berufsorientierung“ stand, besuchten von Montag bis Mittwoch rund 700 künftige Abiturientinnen und Abiturienten die Veranstaltungsreihe auf dem Campus in der Würzburger Straße. Teilgenommen haben diesmal das Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium, das Kronberg-Gymnasium, die Maria-Ward-Schule, die Fachoberschule, das Friedrich-Dessauer- und das Hanns-Seidel-Gymnasium.

Zunächst stellte sich die Hochschule mit ihren verschiedenen Studiengängen vor. Anschließend konnten sich die Elft- und Zwölftklässler über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse, bei regionalen Unternehmen und Institutionen informieren und sich ein Bild von den Angeboten verschiedener Bildungseinrichtungen machen, wie der Fachakademie für Sozialpädagogik, der Brüder-Grimm-Akademie Hanau oder der Universität Würzburg machen.



Dekan Prof. Dr. Michael Kaloudis stellt die Fakultät Ingenieurwissenschaften vor.



Prof. Dr. Boris Bauke stellt die Fakultät Wirtschaft und Recht vor.



Einblick ins Labor für Materialtechnologien

15.02.2019

OFFIZIELL ZUR PRÄSIDENTIN ERNANNT

Kategorie: Öffentlich

Staatsminister Sibler überreicht Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth an der Hochschule Aschaffenburg ihre Ernennungsurkunde.

Noch ist sie Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Internationales – doch zum Sommersemester am 15. März 2019 tritt Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth ihre sechsjährige Amtszeit als neue Präsidentin der Hochschule Aschaffenburg an. Zu diesem Zeitpunkt wird die h-ab bereits Technische Hochschule sein.

Am 14. November 2018 hatten die 20 Mitglieder des Hochschulrats Eva-Maria Beck-Meuth gewählt. Offiziell ernannt wurde sie nun vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler – genau einen Monat, bevor sie das Amt übernimmt. Der Minister überreichte ihr am 15. Februar 2019 die Ernennungsurkunde: „Für die verantwortungsvolle Aufgabe als Präsidentin der Hochschule Aschaffenburg wünsche ich Prof. Dr. Beck-Meuth viel Erfolg und eine glückliche Hand bei zukünftigen Entscheidungen.“

„Ich freue mich auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit dem Ministerium. In der Amtszeit von Prof. Diwischek wurden große Entwicklungsvorhaben für die Hochschule angeschoben, die weit in die Zukunft reichen,“ so Beck-Meuth. Der amtierende Hochschulpräsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek übergibt damit nach 18 Jahren erfolgreichen Wirkens den Staffelstab an die gebürtige Münchnerin: „Ich bin sehr froh, dass mit meiner Kollegin Beck-Meuth eine kompetente, sehr engagierte Nachfolgerin für mich gefunden wurde.“

Eva-Maria Beck-Meuth ist seit 2013 Vizepräsidentin an der Hochschule Aschaffenburg. In diesem Amt verantwortet die 58-jährige Mutter von drei erwachsenen Kindern neben Belangen rund um Studium und Lehre auch die Bereiche Internationalisierung und Weiterbildung. Bereits 2002 wurde sie als Professorin nach Aschaffenburg berufen und lehrt dort an der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Zuvor arbeitete die Diplom-Physikerin, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert hat, zunächst als wissenschaftliche Referentin und Leiterin des IT-Referates bei der Alexander von Humboldt-Stiftung in Bonn. Anschließend war sie mehrere Jahre Team- und Projektleiterin im Bereich Billing Services bei der Deutschen Telekom AG. Zuletzt war sie für die Alcatel Space Operations GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen im Raumfahrtbereich, am ESOC in Darmstadt tätig. Bevor sie 1988 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum Dr. rer. nat. promoviert wurde, absolvierte sie einen zweijährigen Forschungsaufenthalt am damaligen Lawrence Berkeley Laboratory der University of California.



v.l.n.r.: Bernd Sibler, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Prof. Dr. Wilfried Diwischek

11.02.2019

UNSER HOCHSCHULMAGAZIN CAMPUS AKTUELL

Kategorie: Öffentlich

Ausgabe 1/2019 jetzt online lesen

Das Hochschulmagazin Campus Aktuell erscheint einmal pro Semester. Es gibt Einblicke in das Hochschulleben und berichtet über Neuigkeiten aus Lehre und Forschung.

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe jetzt online. Sie finden diese und alle weiteren Ausgaben auf unserer Website unter „Publikationen“.

AUSGABE 1/2019

CAMPUS AKTUELL

MAGAZIN DER HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG



Neue Präsidentin für die Hochschule

Eine Frau an der Spitze des h-ab: Nachfolgerin von Prof. Dr. Wilfried Driwischek wird Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth.

Noch ist sie Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Internationales – doch zum Sommersemester am 15. März 2019 beginnt Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth ihre sechsjährige Amtszeit als neue Präsidentin der Hochschule Aschaffenburg. Am 14. November 2018 haben die 20 Mitglieder des Hochschulrats sie gewählt. Offiziell ernannt wird sie vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.

Hochschulpräsident Prof. Dr. Wilfried Driwischek übergibt damit nach 18 Jahren erfolgreichen Wirkens den Staffeltab an die gebürtige Münchenerin. „Ich freue mich sehr, dass mit meiner Kollegin Beck-Meuth eine kompetente, sehr engagierte Nachfolgerin gefunden wurde“, so Driwischek.

Frau Maria Beck-Meuth ist seit 2013 Vizepräsidentin an der Hochschule Aschaffenburg. In diesem Amt verantwortet die 58-jährige Mutter von drei erwachsenen Kindern neben Belangen rund um Studium und Lehre auch die Bereiche Internationalisierung und Weiterbildung. Bereits 2002 wurde sie als Professorin nach Aschaffenburg berufen und lehrte dort an der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Zuvor arbeitete die Diplom-Physikerin, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert hat, zunächst als wissenschaftliche Referentin und Leiterin des IT-Bereiches bei der Alexander von Humboldt-Stiftung in Bonn. Anschließend war sie mehrere Jahre Team- und Projektleiterin im Bereich Billing Services bei der Deutschen Telekom AG. Zuletzt war sie für die Alcatel Space Operations GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen im Raumfahrtbereich, am FOC in Darmstadt tätig. Bevor sie 1988 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum Dr. rer. nat. promoviert wurde, absolvierte sie einen

Die h-ab wird Technische Hochschule
Von der FH über die Hochschule zur TH: Nicht nur Namensänderung, sondern vielmehr Ausdruck für Qualitätssteigerung und Profilfokussierung.
SEITE 3

Ideelle Förderung von Leistung – das an top-Programm der h-ab
Präsident Prof. Dr. Wilfried Driwischek über die Heterogenität und das besondere Potential des Programms.
SEITE 4

Leistungsträgerinnen in der Immobilienbranche
Professionist und h-ab-Absolventin belegen Spitzenplätze im Ranking „Top-25 Frauen in der Immobilienwirtschaft“.
SEITE 13

Success Story
Im Interview: Alumnus B. Eng. Robin Rausch, Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter der Cleomea GmbH und ZUG GmbH.
SEITE 15



hochschule aschaffenburg
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

07.02.2019

NEUER VIZEPRÄSIDENT GEWÄHLT

Kategorie: Öffentlich

Prof. Dr. Holger Paschedag wird Nachfolger für die amtierende Vizepräsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth.

Die Mitglieder des Hochschulrates haben am 6. Februar Prof. Dr. Holger Paschedag zum Nachfolger von Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bestimmt. Wenn Professorin Beck-Meuth am 15. März Hochschulpräsidentin wird, übernimmt Professor Paschedag das Amt des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationalisierung zunächst für ein Semester.

Holger Paschedag wurde im Oktober 2002 für die Professur in den Lehrgebieten Immobilienmanagement und Finanzwesen an die Hochschule Aschaffenburg berufen und leitet derzeit den Studiengang Internationales Immobilienmanagement. Während der vergangenen fünfzehn Jahre war Professor Paschedag Senatsvorsitzender und fungierte als Prodekan der Fakultät Wirtschaft und Recht.



*v.l.n.r.: Hochschulratsvorsitzender Dipl.-
Verwaltungswirt Friedbert Eder (Präsident IHK
Aschaffenburg), Prof. Dr. Holger Paschedag und
Kanzler Gerhard Sarich*

31.01.2019

MIT „TECHNIK OHNE GRENZEN E. V.“ DIE EIGENEN KOMPETENZEN ERWEITERN

Kategorie: Öffentlich

Der gemeinnützige Verein bietet den Studierenden interessante Alternativen zum klassischen Studentenleben.

„Wir wollen unser technisches Wissen und langjährige Erfahrung sinnvoll einsetzen, um anderen Menschen zu helfen. Insbesondere sollen auch Studierende die Möglichkeit erhalten, durch Einsatz von technischem Know-how interkulturell auf dieser Welt in vielfältiger Art und Weise zu helfen.“ Das sind die Leitgedanken der Regionalgruppe Aschaffenburg/Alzenau des Vereins „Technik ohne Grenzen e. V.“, die Dr. Ulrich Pütz im Rahmen einer Vereinsvorstellung an unserer Hochschule besonders betonte.

Der Verein hat sich die Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern zum Ziel gesetzt, so dass die Menschen eine lebenswerte Zukunft in ihrer Heimat vor sich haben. Dies erreicht die in Aschaffenburg/Alzenau ansässige Regionalgruppe seit mittlerweile fast zehn Jahren durch praxisnahe, an die Situation angepasste Entwicklungszusammenarbeit, gezielte Ausbildung und Hilfe zur Selbsthilfe für die Beteiligten und Betroffenen.

Als eine Non-Profit-Organisation ist „Technik ohne Grenzen e. V.“ auf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Vereinsmitglieder und Spenden angewiesen. Umso erfreulicher ist es, dass der Verein mittlerweile zahlreiche Sponsoren und Kooperationspartner hat, die diese wohltätigen Aktivitäten unterstützen. Unter anderem zählen dazu das Klinikum Aschaffenburg, die Diözese Würzburg, Lions Club und Rotary Club Aschaffenburg und einige Privatunternehmen.

Während einige Projekte bereits abgeschlossen sind, plant die Regionalgruppe Aschaffenburg/Alzenau wieder neue Vorhaben: So soll in Tansania, in dem Ruanda Mission Hospital die Stromversorgung optimiert werden und mit Hilfe von mehreren Schulungsprojekten die Kenntnisse der Mitarbeiter auf dem Gebiet der EDV, Hygiene/Gesundheit, Monitoring Wasserqualität und Sicherheitsschutz erweitert werden.

Für den Fachbereich Multimediale Kommunikation und Dokumentation, liegen dem Verein ebenfalls erste Projektideen vor: Für den in Thailand fertiggestellten Verbrennungsofen für medizinische Abfälle soll eine detaillierte Anleitung zur Ofenbedienung in Form von Videoanleitungen entstehen.

Dr. Pütz und die anderen Vereinsmitglieder blicken der Zukunft optimistisch entgegen, zugleich sind sie sich dessen bewusst, dass sich der Erfolg ihrer Tätigkeit dauerhaft nur halten wird, wenn sie zahlreiche Unterstützer – sei es in Form von Spenden, Partnerschaften oder aktivem Engagement – finden.

Deshalb: Studierende, die Interesse an interkultureller Erfahrung haben, Projektverantwortung übernehmen wollen oder im Rahmen einer Studienarbeit ihre Ideen in Kooperation mit den „Technik ohne Grenzen e. V.“ realisieren möchten, sind bei dem Verein herzlich willkommen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Plattform Moodle, unter den hochschulweiten Kursen oder erhalten diese direkt über Dr. Ulrich Pütz (ulrich.puetz@teog.de).



Dr. Ulrich Pütz stellt den Verein "Technik ohne Grenzen e. V." vor

30.01.2019

MINISTERIALDIRIGENT SCHOPPIK BESUCHT HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Hochrangiger Gast aus dem StMWK erhält Einblick in die Entwicklung der h-ab und die angewandte Forschung im ZeWiS.

Ministerialdirigent Christian Schoppik, seit dem vergangenen Jahr Leiter der Abteilung „Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK), war am 29. Januar 2019 an der Hochschule Aschaffenburg zu Gast.

Bei seinem ersten Besuch der h-ab stellte ihm die erweiterte Hochschulleitung ausführlich die positive Entwicklung der Hochschule in Lehre, Forschung und Weiterbildung vor. Im Mittelpunkt des Gespräches stand jedoch vor allem die künftige Entwicklung der Hochschule. Dabei wurde unter anderem über die Einrichtung der beiden neuen Studiengänge Medical Engineering and Data Science sowie Software Design berichtet. Beide Studienangebote haben einen wesentlichen Anteil bei der Positionierung der Hochschule als technische Hochschule.

Bei einem Rundgang über den Campus wurde Christian Schoppik über die bereits genehmigten und die noch in Planung befindlichen Baumaßnahmen (Studiengang WIMAT, Rechenzentrum/Technischer Dienst, Bibliothek, Studiengang Medical Engineering and Data Science) informiert. Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Bemühungen der Hochschule, das Gelände des TVA als Erweiterungsfläche zu bekommen.

Am Nachmittag besuchte der Ministerialdirigent gemeinsam mit der Hochschulleitung das ZeWiS (Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer) in Obernburg. Bei der Besichtigung des Labors für angewandte Lasertechnik und Photonik zeigte er sich beeindruckt vom Umfang und der Qualität der angewandten Forschung. Auch der Wissenstransfer, der über das Projekt „mainproject digital“ den kleinen und mittleren Unternehmen in die Region Bayerischer Untermain zu Gute kommt, fand bei dem Gast aus dem Wissenschaftsministerium große Anerkennung.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Kristina Balleis, Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, MDg Christian Schoppik, Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Sabine Hock, Prof. Dr. Hartwig Webersinke

29.01.2019

GEMEINSAM DIE FORSCHER VON MORGEN FÖRDERN

Kategorie: Öffentlich

Projektpartner der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ treffen sich an der Hochschule Aschaffenburg

Bereits seit letztem Jahr unterstützt die Hochschule Aschaffenburg das Projekt „Haus der kleinen Forscher“. Um sich auszutauschen und einen kleinen Ausblick über die geplanten Veranstaltungen zu geben, initiierten Andrea Grimm und Markus Seibel von der Initiative Bayerischer Untermain ein Projektpartnertreffen. Ebenfalls mit dabei waren Dr. Maria Bausback von der IHK und Dr. Michael Peter Höcke von der VHS Aschaffenburg. Sie unterstützen das Projekt sowohl finanziell als auch personell.

Das „Haus der kleinen Forscher“ bietet MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Natur und Technik) für die Kleinsten an. Auf spielerische Art und Weise lernen bereits Kinder im Kindergartenalter verschiedene wissenschaftliche Themen kennen und begreifen. Im Vordergrund stehen dabei stets die Entwicklung und Förderung von Lernfreude und Problemlösekompetenz der Kinder, aber auch die Stärkung ihres eigenen Selbstbewusstseins.

Zum Abschluss des Treffens wurden seitens der Initiative Bayerischer Untermain an Dr. Maria Bausback (IHK), Dr. Michael Peter Höcke (VHS Aschaffenburg) und Prof. Hans-Georg Stark (Hochschule Aschaffenburg) Projektpartnerplaketten für die gute Zusammenarbeit überreicht. Von dieser Kooperation sollen langfristig alle profitieren, denn das Projekt stellt eine Zukunftsinvestition dar, bei der von Kindesbeinen an ein Grundstein für eine berufliche Perspektive als Fachkraft von Morgen gesetzt wird.



v. l. n. r.: Dr. Michael Peter Höcke (VHS Aschaffenburg), Dr. Maria Bausback (IHK), Andrea Grimm (Initiative Bayerischer Untermain), Lucia Wenderoth (Hochschule Aschaffenburg/ZeWiS), Prof. Hans-Georg Stark (Hochschule Aschaffenburg), Dr. Tilo Gockel (Hochschule Aschaffenburg/ZeWiS)

24.01.2019

WORKSHOP MIT UNTERNEHMEN ZUM GEPLANTEN STUDIENGANG SOFTWARE DESIGN

Kategorie: Öffentlich

Hochschule und IHK hatten IT-Firmen zu einem Gedankenaustausch eingeladen.

Mehr als 40 Vertreterinnen und Vertreter regionaler Unternehmen der IT-Branche kamen am 23. Januar an der Hochschule Aschaffenburg zusammen, um mit Professoren der Fakultät Ingenieurwissenschaften über die Ausgestaltung des geplanten Studiengangs Software Design zu sprechen. Eingeladen hatten die IHK und die Hochschule gemeinsam. Die IHK war durch ihren Präsidenten Friedbert Eder, Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer, und Dr. Maria Bausback, Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, vertreten. Unter den Anwesenden befanden sich zahlreiche Mitglieder der Initiative für Informatik (IFI).

Den Workshop leitete Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll, ZD.B – Professur für kooperative automatisierte Verkehrssysteme. Er steht der Arbeitsgruppe vor, die den neuen Studiengang an der Hochschule Aschaffenburg konzipiert. Zu dieser Arbeitsgruppe gehören außerdem die Professoren Dr.-Ing. Jörg Abke, Dr. Alexander Biedermann, Dr. Raphael Rossmann sowie Dr. Holger von Jouanne-Diedrich. Techniken der Großgruppenmoderation und der Einsatz von Software ermöglichten eine Beteiligung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Hoher Bedarf an qualifizierten Software-Entwicklern in der Region

Die Firmenvertreterinnen und -vertreter meldeten zurück: Der Bedarf an Software-Entwicklerinnen und -entwicklern ist groß in der Region. Die vorgeschlagenen Module fanden weitgehend Zustimmung. Ergänzungen und Kommentare wurden in sechs Gruppen erarbeitet und im Plenum vorgestellt. Das praxisnahe Lernen in Projekten wurde begrüßt, verschiedene Formen des Praxisbezugs sorgfältig abgewogen. Ein Wunsch der IT-Unternehmen ist: Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sollen in der Lage sein, in Projekten auf Englisch zu kommunizieren. Zum Abschluss wurden denkbare Zeitmodelle für Praxisphasen näher beleuchtet.

Alle Beteiligten schienen zufrieden mit dem Verlauf des Meinungsaustauschs: „Wir freuen uns sehr, dass der geplante Studiengang auf so großes Interesse in der Region stößt. Das ist eine Win-win-Situation“, fasst die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, in ihrem Schlusswort zusammen.

In dieser Woche berät das Kabinett in St. Quirin am Tegernsee über den Doppelhaushalt 2019/20, in den Mittel für den geplanten Studiengang eingestellt werden müssen.



16.01.2019

ERFOLGREICHE KOOPERATIVE PROMOTION IN PHYSIK

Kategorie: Öffentlich

Anika Trautmann hat an der Technischen Universität Darmstadt promoviert

Ihre Promotionsprüfung zum Dr. rer. nat. hat Anika Trautmann am Fachbereich Physik der Technischen Universität Darmstadt mit sehr gutem Erfolg absolviert. Das Thema ihrer Dissertation lautet „Zwei-Photonen-Polymerisation als Methode zur Herstellung medizintechnischer Funktionselemente“ und ist in den Bereich der Laseroptik und Nanotechnologie einzuordnen.

Frau Trautmann schloss zunächst ihr Bachelor- und Masterstudium der Physik an der TU Darmstadt ab und arbeitete anschließend als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik von Prof. Dr. Ralf Hellmann an der Hochschule Aschaffenburg. Unmittelbar nach ihrem Abschluss wechselt Frau Trautmann in die Industrie zu einem namhaften, internationalen Großkonzern im Bereich der Optik.



Dr. rer. nat. Anika Trautmann

2019

15.01.2019

HOHER BESUCH AUS CHINA

Kategorie: Öffentlich

Professor vom Chinesischen Nationallabor für faseroptische Sensortechnologien zu Gast an der h-ab

Vor Kurzem stattete Professor Minghong Yang, Direktor des Chinesischen Nationallabors für faseroptische Sensortechnologien in Wuhan, dem Optics Valley Chinas, der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik einen zweitägigen Besuch ab. Prof. Yang befindet sich derzeit auf einer Deutschlandreise mit den Stationen München, Berlin, Jena und Aschaffenburg. Beeindruckt von den Arbeiten der Aschaffener Forscher wurden konkrete Kooperationsprojekte im Bereich der polymeroptischen Sensorik sowie ein bilateraler Wissenschaftleraustausch vereinbart. Auf Aschaffener Seite ist dabei vorgesehen, dass zwei Nachwuchsingenieure nach China reisen, um in den dortigen Labors zu arbeiten.



Prof. Dr. Minghong Yang

14.01.2019

„RESSOURCENEFFIZIENZ – WENIGER IST MEHR“

Kategorie: Öffentlich

Wanderausstellung als Auftakt zur Weiterbildung für Unternehmen

Die Wanderausstellung „Ressourceneffizienz – Weniger ist mehr“ des Ressourceneffizienz-Zentrums Bayerns (REZ) vom Bayrischen Landesamt für Umwelt war am Donnerstag an der Hochschule zu Gast. Sie ist voraussichtlich noch bis Mitte März 2019 in Gebäude 26 in der Cafeteria (Raum 401) zu besichtigen.

Die Ausstellung bildete den Auftakt einer kostenfreien Weiterbildung für kleine und mittelständische Unternehmen mit dem Thema „Ressourceneffizienz und nachhaltige Prozessinnovation“ (RENPI), die im Zeitraum vom 15. März 2019 bis zum 31. Juli 2020 an der Hochschule Aschaffenburg stattfindet. Hierbei werden betriebswirtschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Qualifikationen erlangt, insbesondere Methoden zur material- und energieeffizienten Produktion sowie zum Innovations- und Ideenmanagement in der Unternehmenspraxis vermittelt. Die Weiterbildung wird vom Freistaat Bayern, der virtuellen Hochschule Bayern und der EU gefördert und ist daher für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos.

Bei der Ausstellungseröffnung am vergangenen Donnerstag hießen nach einem Grußwort des Vizepräsidenten für Forschung, Prof. Dr. Hans-Georg Stark, und anderen Verbandsvertreterinnen und Vertretern, die Projektleiterin Prof. Dr. Gesa Beck und der Projektleiter Prof. Dr. Peter Gordon Rötzel die zahlreichen Unternehmensvertreterinnen und -vertreter aus der Region herzlich willkommen. Die an der Weiterbildung Interessierten hatten in diesem Rahmen die Gelegenheit, sich bei diesem ersten gemeinsamen Treffen schon einmal vorab kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Gesa Beck, Barbara Dennerlein (Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern), Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Prof. Dr. Peter Gordon Rötzel, Beatrice Brenner (BVMW Bayerischer Untermain), Andreas Elsner (Bereichsleiter Innovation & Umwelt Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg)



Prof. Dr. Hans-Georg Stark bei seinem Grußwort zur Eröffnung der Veranstaltung



03.01.2019

WISSENSCHAFTLICHER AUSTAUSCH AN DER TU DRESDEN

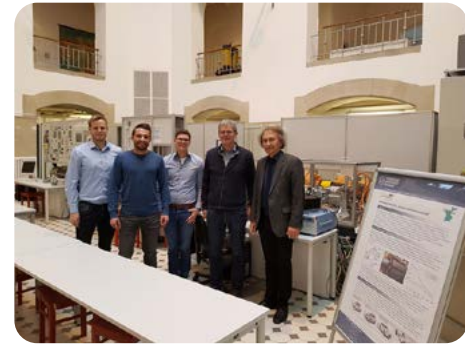
Kategorie: Öffentlich

Laborteam der h-ab zu Gast in der sächsischen Landeshauptstadt

Zu einem gemeinsamen Austausch in Sachen Forschung sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter des [Labors für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe](#) der Hochschule Aschaffenburg, das Professor Johannes Teigelkötter leitet, von Professor Wilfried Hofmann an die Technische Universität Dresden eingeladen worden.

Prof. Dr.-Ing. Hofmann leitet den Lehrstuhl für Elektrische Maschinen und Antriebe an der TU Dresden. Das Treffen im Zeichen der Wissenschaft fand im Rahmen einer kooperativen Promotion am Lehrstuhl der Universität in der Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen statt.

Eindrucksvoll stellten Professor Hofmann und seine Mitarbeiter die Einrichtung und ihre aktuellen Projekte vor. Im Frühjahr 2019 ist ein Gegenbesuch an der Hochschule Aschaffenburg geplant.



v.l.n.r.: J. Büdel, A. Stock, S. Staudt, Prof. Dr.-Ing. J. Teigelkötter, Prof. Dr.-Ing. W. Hofmann